1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 31. Mai 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 129.

Die Steuernschraube.

Senatsausschuß macht Verbrauchssteuern noch schärfer.

Konfiszirte Schiffe im Dienst.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 31. Mai. Laut neuestem Beschluß des Finanzkomites vom Senat sollen die Kaffee- und die Teesteuern auch alle Ersatzstoffe für diese Artikel treffen.

Das Komite erwartet abschätzungsweise folgende Einnahmen aus den neuen Steuern: Zucker 50 Millionen Dollars pro Jahr, Kaffee 18 Millionen, Tee 3 Millionen, Kakao 7 Millionen.

Washington, D. C., 31. Mai. Der Beschlußantrag des Senatsausschusses, die jetzige Extrasteuer von 12½ Prozent auf Kriegsmunition aufzuheben, wurde, wie erklärt wird, durch zwei Gründe veranlaßt: nämlich um höhere Ueber-Profitsteuern auf alle Korporationen zu legen, womit die Munitionsmacher am wirksamsten erreicht würden; und weil die Kriegsmunitionssteuer zwar im laufenden Jahre noch 25 Millionen Dollars bringt, aber im nächsten Jahre viel weniger bringen würde.

Eine andere Bestimmung, die heute vom Ausschuß angenommen wurde, soll von der Besteuerung Alkohol ausnehmen, welcher durch das Raffiniren von Bier und die Verminderung des Alkoholgehaltes bei der Herstellung von „Beinahe-Bier" gewonnen wird, vorausgesetzt, daß man diesen Alkohol alsdann denaturirt, also für menschlichen Gebrauch unverwendbar macht.

Bis jetzt hat das Komite die vorgeschlagene Erhöhung des Portos auf Drucksachen zweiter Klasse nicht in Erwägung gezogen.

Washington, D. C., 31. Mai. Außer den beschlagnahmten deutschen Streifzugdampfern „Prinz Eitel Friedrich" und „Kronprinz Wilhelm" (mit den neuen Namen „Steuben" und „De Kalb"), wird auch das beschlagnahmte deutsche Schiff „Liebenfels" sowie die deutschen Kanonenboote „Geier" und „Lockfun" von der amerikanischen Flotte benutzt werden.

Als Kohlenboote und Frachtbeförderer sollen folgende deutsche Schiffe dienen:

Hohenfelde, Frieda, Leonhardt, Ricera, Kiel, Rudolph, Blumberg, Vogesen, Breslau und Saxonia.

Präsident spricht zum Gräberschmückungstag.

Washington, D. C., 31. Mai. Bei der gestrigen Gedächtnißfeier auf dem Arlington-Nationalfriedhof hielt Präsident Wilson eine Rede, worin er den Geist der Generation, welche die Union gerettet habe, anrief, die Nation auch im jetzigen Kampf zum Siege zu führen.

Er sagte u. A.:

„Es gibt Zeiten, da die Worte leer erscheinen, und nur das Handeln groß erscheint. Eine solche Zeit ist jetzt gekommen, und nach der göttlichen Vorsehung wird Amerika wiederum Gelegenheit haben, der Welt zu zeigen, daß es geboren wurde, der Menschheit zu dienen. Die Ver. Staaten kämpfen in diesem Krieg für amerikanische Ehre und für amerikanische Rechte; aber sie kämpfen auch dafür, die menschliche Freiheit in der ganzen Welt zu begründen.

Ein Gedächtnißtag wie dieser bringt natürlich einen Anflug von Trauer; und doch kann ich nicht sehen, daß wir irgend einen Gedanken von Mitleid für Diejenigen haben können, deren Andenken wir heute ehren. Ich bemitleide sie nicht, ich beneide sie eher. Denn jenes große Werk der Freiheit ist vollendet, während wir inmitten eines unvollendeten Werkes stehen.

Wenn dieser Tag einen kummervollen Anflug hat, so bringt er auch zugleich Zuversicht, da wir wissen, daß die Männer Amerikas dem Ruf der Freiheitssache geantwortet haben, und die Gewißheit haben, daß eine solche Antwort wieder kommen wird, in gleichem Maße und mit gleicher Majestät.

Diese Männer, die starben, um die Union zu erhalten, — sie haben das Werkzeug erhalten, das wir heute benutzen, um der Welt zu dienen: eine freie Nation, welche die Sache der Menschenfreiheit verficht. Der Kampf, in welchen wir eingetreten sind, ist ein Weltkampf, und in dieser Sache wird sich Amerika größer zeigen, als jemals zuvor, weil es sich zu einer größeren Aufgabe erheben wird.

Wir haben diese große Regierung geschaffen, damit Menschen, welche Freiheit wünschen, ein Asyl hätten, einen Ort, wo ihre Hoffnungen verwirklicht werden könnten. — heute aber, nachdem wir eine solche Regierung festgegründet und erhalten haben, rufen wir der ganzen Menschheit zu: „Wir haben diese Regierung nicht aufgerichtet, um eine selbitische und besondere Freiheit zu haben: denn wir sind jetzt bereit, Euch zu Hilfe zu kommen und auf dem Felde der Welt die Sache der menschlichen Freiheit auszukämpfen! Damit erhebt sich Amerika zu seiner vollen Würde und zur vollen Reife seines großen Zweckes.

Niemand kann Freude darüber empfinden, daß sich solche Dinge ereignet haben, wie wir sie in diesen letzten schicksalsschweren Jahren gesehen: aber vielleicht mag es uns gestattet sein, uns zu freuen, daß wir eine Gelegenheit haben, die Grundsätze zu zeigen, die in unserem Herzen leben, und unser Gut und Blut dafür strömen zu lassen, das zur Geltung zu bringen, wozu wir uns bekannt haben. Denn die wahre Frucht des Lebens ist, das zu tun, was wir zu wünschen versichert haben. Der Menschheit zu dienen, ist die Geburtsbestimmung Amerikas!"

Fordert Bekanntgabe der Kriegsziele.

New York, 31. Mai. Im Madison Square Garden wurde die „Erste amerikanische Konferenz für Demokratie und Friedensbedingungen" eröffnet. Dr. J. L. Magnes forderte in einer Rede sofortige Bekanntgabe der Kriegsziele und Friedensbedingungen der Ver. Staaten.

Er sagte, die Teilnehmer der Konferenz seien nicht als Gegner der Regierung gekommen, sondern um ihr und dem amerikanischen Volk beizustehen in dem Bemühen, einen raschen, allgemeinen und wirklich demokratischen Frieden herbeizuführen.

„Es ist wahr", fuhr er fort, „daß der einfache Hinweis auf den Frieden in manchen Kreisen als hochverräterisch betrachtet wird. Das Wort „Friede" wird zum schrecklichsten in unserer Sprache. Aber wir lassen uns in unserem Wunsch nach Frieden nicht einschüchtern. Wir dringen in den Präsidenten und in den Kongreß, unsere Kriegsziele und unsere Friedensbedingungen unverzüglich öffentlich anzukündigen. Wir fordern ferner, daß der Präsident diese Kriegsziele zu einem stehenden Friedensangebot erkläre, und wir bereit seien, Frieden zu schließen, sobald sie erreicht sind.

„Der Präsident hat gesagt, daß wir in den Krieg gezogen sind, „weil die Welt für die Demokratie sicher gemacht werden müsse". Das amerikanische Volk hat ein Recht, zu wissen, was der Präsident darunter versteht. Auf welchen besonderen Teil der Welt beziehen wir uns, welcher Grad der Sicherheit ist erforderlich und welcher Grad der Demokratie wird uns zufriedenstellen? Beziehen wir uns auf Deutschland allein oder auch auf Oesterreich-Ungarn, die Türkei und andere Länder, mit denen wir noch nicht Krieg führen? Beziehen wir uns auch auf einige unserer Alliirten, beispielsweise auf Japan, und auf einige der Besitzungen unserer Alliirten, wie Irland, Indien, Marokko, Persien?

„Und wenn wir uns auf Deutschland allein beziehen, was wollen wir dort? Ist eine militärische Niederlage Deutschlands absolut notwendig, ehe wir uns auf Friedensverhandlungen einlassen? Welche Strafe werden wir Deutschland auferlegen, wenn es geschlagen ist? Das amerikanische Volk, das die Lasten dieses Krieges zu tragen hat, ist berechtigt, in Erfahrung zu bringen, was wir eigentlich in Deutschland wollen."

Ideal und Wirklichkeit.

New York, 31. Mai. In der ersten „Amerikanischen Konferenz für Demokratie und Friedensbedingungen, welche im Madison Square Garden dahier tagt und von Sozialisten und Pazifisten besucht ist, erklärte Daniel Kiefer von Cincinnati das Aushebungsgesetz für „unmoralisch und verfassungswidrig".

Dr. Magnus erwähnte auch Washingtoner Zeitungsdepeschen, welche sagen, das Bundesjustizdepartement beabsichtige, stenographische Aufzeichnungen in allen Friedensversammlungen machen zu lassen und nachher die Uebertreter des Gesetzes zu verfolgen.

„Ich weiß nicht", fügte er hinzu, „ob diese Versammlung eine solche ist, welche das Justizdepartement meint. Aber wenn sie es ist, und wenn Stenographen zugegen sind, so möchte ich sie einladen, auf die Tribüne zu kommen, wo sie Alles, was vorgeht, sehen und hören können. In Preußen erhalten in politischen Versammlungen stets die Stenographen Sitze auf der Tribüne, machen Aufzeichnungen und erstatten der Regierung Bericht. — und da wir sehr rasch „verpreußen", so sollten wir diesem Beispiel folgen."

Dr. Kiefer rief in seiner Rede jedem patriotischen Bürger, welcher gezogen worden sei, an die Gerichtshöfe zu appelliren, das sei „seine erste Pflicht!"

Die Sendung von zwangsweise Ausgehobenen nach Europa, fügte er hinzu, sei keine nationale Verteidigung, sondern Einmischung in die Händel auswärtiger Nationen; und wenn, wie vorgeschlagen, Ausgehobene gezwungen werden könnten, als Farmarbeiter, oder in Fabriken, oder in sonstigen bürgerlichen Verrichtungen zu arbeiten, so sei das 13. Amendement der Verfassung nicht das Papier wert, auf welchem es stehe.

Kansas City, Mo., 31. Mai. Bei der Verhandlung des Einhaltsbefehlsgesuchs gegen die Zwangsaushebung berief sich der Anwalt Shewalter auf die Doktrin der „Staatenrechte". Er erklärte, die Staats-, County- und städtischen Beamten hätten nicht die Machtbefugniß, ihnen von den Bundesbehörden zugedachte Aufträge bezüglich der Registrirungsarbeiten auszuführen. Shewalter bediente sich bei seinen Auseinandersetzungen und Hinweisen auf gerichtliche Beispiele solcher Ausdrücke, wie „Ein streitsüchtiges Kaiserreich", „Die Freiheit wird durch Unterdrückung bedroht", „Registrirung hat der Konstitution zufolge keine Berechtigung" und „Wenn die Redefreiheit unterdrückt wird, dann werden auch die Grundsäulen der Regierung erschüttert werden".

Der Anwalt sagte zum Schluß, die Zeitungen hätten das Land in diesen Krieg gestürzt, wie sie das bei allen anderen mit Ausnahme des Revolutionskrieges getan hätten.

Von U-Booten versenkt.

London, 31. Mai. Die Admiralität meldet in ihrem Wochenbericht über die britischen Schiffsverluste durch Tauchboote:

„Handelsschiffe von über 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Unterseeboote zerstört: 18.

„Britische Handelsschiffe von unter 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Unterseeboote zerstört: 1.

„Fischerdampfer versenkt: 2.

„Zusammen 21.

„Britische Handelsschiffe erfolglos angegriffen: 17, darunter eines in der Vorwoche."

Rußland und der Ex-Zar.

Petersburg, 30. Mai, über London, 31. Mai. Der Befehlshaber des Petersburger Militärbezirks hat bei einem Besuch in Zarskoje-Selo, wo der frühere Zar und die Zarin gefangen gehalten werden, bemerkt, daß Wachen des Schlosses sehr nachlässig sind, so daß ein Entfliehen der Beiden durchaus möglich erscheint. Der Befehlshaber teilte mit, er habe Wachtposten sitzen, rauchen und mit anderen Leuten in Unterhaltung begriffen gesehen, und auch die Ablösung erfolge in schlaffer Weise und nicht militärisch.

Die zeitweilige Regierung hat auf Vorschlag des finnischen Senats beschlossen, die vollständige oder teilweise Widerrufung aller Urteilssprüche, die gegen finnische Bürger vor dem 20. März 1917 wegen verschiedentlicher Vergehen gefällt wurden, anzuordnen. Die Regierung hat auch einen Erlaß veröffentlicht, demzufolge alle Betrunkenen mit Gefängniß bis zu 18 Monaten bestraft werden können. Leute, die in betrunkenem Zustande Raub oder andere Kriminalverbrechen begehen, können sogar Zuchthausstrafe bis zu 8 Jahren erhalten.

Petersburg, 31. Mai. Die amtliche Neuigkeitsagentur kündigte heute an, daß die zeitweilige Regierung den Vorschlag des Finanzministers Teretschenko, 2,000,000,000 Rubel aufzubringen und sicherzustellen, gutgeheißen hat. Es muß mehr Papiergeld in Umlauf gesetzt werden, und der Beschluß der Regierung war deshalb einstimmig.

Was österreichische Polen verlangen.

Kopenhagen, Dänemark, 31. Mai. (Ueber London.) In Krakau, Galizien, hat in dieser Pfingstwoche eine Nationalkonvention österreichischer Polen stattgefunden.

Einstimmig wurde eine Resolution des Polnischen Parlamentsklubs gutgeheißen, welche die Wiederaufrichtung eine völlig unabhängigen Polen verlangt, mit Zugang zum Meere. Die Konvention erklärte, daß eine Verständigung dieser Art eine Garantie für dauernden Frieden bilden würde. Zugleich wurde die Erwartung ausgesprochen, der Kaiserkönig Karl werde eine solche Anordnung begünstigen, in der Sicherheit, daß die Wiederaufrichtung eines großpolnischen Staates mit österreichischer Hilfe der Doppelmonarchie einen natürlichen und verläßlichen Verbündeten verschaffen würde.

Die Frist verlängert.

Pässe an Reichsdeutsche werden bis zum 9. Juni ausgestellt werden.

Generalanwalt Gregory hat Bundesmarschall Bradley ermächtigt, die Frist, bis zu welcher nichteingebürgerte Deutsche Sperrzonen-Erlaubniß-Scheine erwirken müssen, bis zum 9. Juni zu verlängern. Die Sperre soll am 9. Juni 7 Uhr Abends in Kraft treten; jeder Deutsche, der nach dieser Zeit im Halbmeilenkreise von Regierungsgebäuden, Rekrutirungsämtern, Munitionsfabriken usw. ohne Erlaubnißschein betroffen wird, kann verhaftet werden.

Wie weit verbreitet das Spitzeltum in Chicago ist, zeigen ein paar Vorfälle, die heute im Bundesgebäude bekannt wurden.

Hatte da ein in deutscher Nachbarschaft wohnender Deutscher ein paar Freunde als Gäste in seiner Wohnung, man sang deutsche Lieder und u. a. auch „Die Wacht am Rhein". Am nächsten Tage wurde der Gastgeber vor den Untersuchungsbeamten Clabaugh geladen, der ihm vorhielt, wie ungehörig es sei, die „Wacht am Rhein" zu singen.

Der Wirt eines bekannten deutschen Lokals auf der Nordseite wurde ebenfalls vorgeladen, aus dem einzigen Grunde, weil er geduldet hatte, daß seine Gäste in seinem Lokal von ihrem verfassungsmäßigen Recht der freien Meinungsäußerung Gebrauch machten und in ihren Gesprächen untereinander ihre Ansichten über den Präsidenten und die Regierung kundgegeben hatten.

Ein anderer deutscher Wirt erhielt eine Vorladung, weil er die Landesfarben nicht heraushängt hatte. Der Arm der Justiz reicht weit heutzutage.

Hunderte von Deutschen, welche um Erlaubnißscheine einkommen wollten, fanden sich heute wieder im Bundesgebäude ein; es war aber besser für Ruhe und Ordnung gesorgt, als vordem. Die Leute mußten sich auf dem Korridor in doppelter oder dreifacher Reihe aufstellen und wurden schubweise in die Marschallsräume gelassen, wo zahlreiche Schreiber das Ausfertigen der Gesuche ziemlich rasch bewerkstelligten. Die Reihen der Wartenden reichten fast um die ganze Rundhalle.

Wie der Untersuchungsbeamte Clabaugh heute mitteilte, hat er jetzt auch in den Städten Beloit, Madison und Fond du Lac in Wisconsin Untersuchungsämter eingerichtet, welche Erhebungen über die angebliche Bewegung der Kriegsfeinde, Friedensfreunde, Sozialisten und Anarchisten gegen den Krieg und die ihn begleitenden Verhältnisse und Maßnahmen anstellen sollen. Hier in Chicago hat Clabaugh heute auf der Nordseite fünf solcher angeblichen Umstürzler festnehmen lassen.

Starker Andrang.

Registrirung der Dienstpflichtigen nimmt rüstigen Fortgang.

Nicht weniger als 724 auswärtige Dienstpflichtige, die sich vorübergehend in Chicago aufhalten, oder Chicagoer, die am 5. Juni, dem nationalen Registrirungstag, von Chicago abwesend sein werden, ließen sich heute im Sitzungssaal des Stadtrats registriren. Stadtschreiber Igoe, der die Registrirung leitet, erwartet einen ebenso starken, wenn nicht stärkeren Andrang an den letzten beiden Tagen der Woche.

In den Räumen der Wahlbehörde finden heute Instruktionsstunden für die Hilfsregistratoren, welche bei der allgemeinen Registrirung der Dienstpflichtigen am nächsten Dienstag beschäftigt werden, statt. Ungefähr 4500 Hilfsregistratoren werden über die Fragen, die sie den Dienstpflichtigen zu stellen haben, unterrichtet.

Wie Kanzleivorstand Egan von der allgemeinen Registrirungsbehörde, die unter der Leitung Mayor Thompsons die Registrirung am Dienstag leiten wird, heute erklärte, werden am Dienstag nicht, wie ursprünglich angenommen wurde, die Registrirungskarten in drei Exemplaren ausgefertigt werden, sondern nur in je einem Exemplar für jeden Dienstpflichtigen. Die beiden anderen Exemplare werden in den der Registrirung folgenden fünf Tagen im Rathaus ausgefüllt werden. Die Stadtverwaltung muß dazu die nötigen Hilfskräfte stellen.

„Nur noch fünf Tage!"

Neuer Tornado in Missouri und Illinois!

St. Louis, 31. Mai. Die Ortschaft Mineral Point, Mo. (etwa 300 Einwohner) wurde gestern gegen Abend durch einen Wirbelsturm völlig zerstört, mit Ausnahme des Schulhauses. Auch die Ortschaft Ehe wurde vom Sturm noch erreicht.

Im Ganzen wurden 5 Personen getötet und ungefähr 30 verletzt. Der schwer verletzte Ehedoney von Chicago (welcher für die „Western Union" reiste) kommt wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Ein Personenzug der Iron Mountain-Bahn brachte die schwerer Verletzten nach De Soto, 15 Meilen nördlich von Mineral Point.

St. Louis, 31. Mai. Berichte, welche der „United Preß" von Cape Girardeau per Fernsprecher übermittelt wurden, besagten, daß gestern Abend ein Tornado über das südöstliche Missouri und westliche Illinois fegte. Zwanzig Personen sollen dabei ihr Leben eingebüßt und etwa hundert Verletzungen davongetragen haben.

Cairo, Jll., 31. Mai. Bei einem Wirbelsturm, welcher einen Teil von Alexander County, nördlich von hier, gestern Abend heimsuchte, wurden 2 Menschen getötet, ein dritter tötlich, und mindestens 15 andere mehr oder weniger schwer verletzt.

Kairo, Jll., 31. Mai. In Berichten aus dem Teil in Pulaski County, wo der Sturm gestern besonders wütete, wird gemeldet, daß mehr Gebäude zerstört, und auch mehr Leute vertilgt wurden, als man annahm. Das Städtchen Mounds befindet sich in Dunkelheit und die Wasserzufuhr ist abgeschnitten, da die Anlage sehr stark beschädigt wurde. Hunderte von Arbeitern sind dabei, den Eisenbahnhof und die Geleise von Trümmern zu räumen.

Mattoon, Jll., 31. Mai. Ein starker Wind, der jedoch nicht die Gewalt des kürzlichen Tornados erreichte, stellte sich über einer Anzahl eine Meile von hier befindlichen Farmhäusern ein, richtete jedoch keinen wesentlichen Schaden an. Menschenleben gingen nicht verloren.

— Gestorben ist der berühmte Opernsänger Edouard de Reszke, auch in den Ver. Staaten wohlbekannt, auf seinem Gute zu Erictrikow, Polen. (Wurde 1855 zu Warschau geboren.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt. Heute Abend kühler. Frische bis starke westliche und nordwestliche Winde, die am Abend abflauen.

Illinois: Heute Abend teilweise bewölkt und kühler, im äußersten südlichen Teile wahrscheinlich Regenschauer. Morgen im nördlichen Teil bewölkt, im südlichen Regenschauer und kühler.

Wisconsin: Heute Abend im westlichen Teile klar und kühler, im östlichen bewölkt und etwas kühler. Morgen klar. Im äußersten südöstlichen Teile kühler im südwestlichen wärmer. Frische bis starke westliche Winde, die am Abend abflauen.

Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler. Heute Abend Regen und kühler. Morgen teilweise bewölkt. Im östlichen Teil kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:18.
Sonnenaufgang, morgen: 4:17.
Monduntergang: Morgen früh 1:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	57	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	57	4 Uhr Morgens	61
5 Uhr Nachm.	57	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	63
7 Uhr Abends	57	7 Uhr Morgens	62
8 Uhr Abends	57	8 Uhr Morgens	62
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	62
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Morgens	62
11 Uhr Abends	57	11 Uhr Vorm.	63
12 Uhr Mitternacht	56	12 Uhr Mittags	67
1 Uhr Morgens	55	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	55	2 Uhr Nachm.	70

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an besonders interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, XIX Teil,
von Dr. N. Krishna.

Vierbeinige Heiratsvermittler,
von Albert Weiße.

Kriegslage zu Lande und zur See,
von J. R. Liemert.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Der Skat,
von Sophus Hartmann.

Kritisches über Theater, Literatur, Musik, Bildende Kunst und Wandelbilder,
Ein sonstigen anregenden Artikeln außer einer Reihe von Novellen, Humoresken, Erzählungen u. a.:

Briefe eines amerikanischen Landmanns an den Ritter W. S. aus den Jahren 170—1786.

Mondsagen,
von Dr. Arthur Pfungst.

Bei der deutschen Kriegsflotte, IX. Teil.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Str., sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Oesterreichs Parlament.

Ist jetzt wirklich versammelt, — Dr. Groß Präsident.

Heftiger Kampf in Champagne.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 31. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) In dem neu eröffneten Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrates wurde Dr. Gustav A. Groß, Führer des deutschen Nationalbundes, zum Präsidenten gewählt.

In seiner Eröffnungsansprache verhieß Dr. Groß volle Redefreiheit und Unparteiischkeit in der Handhabung der Debatten. Er drang in das Haus, dafür zu sorgen, daß die Erwartungen von Oesterreichs Feinden bezüglich Ausbrechens großer Zwietrachtelei während dieser Session unerfüllt bleiben.

„Wir sind einig in unserem unerschütterlichen Entschluß", fuhr er fort, „den uns aufgezwungenen Kampf fortzusetzen bis zu dem innig ersehnten ehrenvollen Frieden, welcher unsere Sicherheit und Unabhängigkeit in der Zukunft gewährleistet. Zugleich liegt nichts unserem Denken ferner, als die Unterdrückung anderer Nationen."

Nachdem die Vertreter der verschiedenen Parteien eine Erklärung ihres Programms abgegeben hatten, sagte der Ministerpräsident Graf Clam-Martinitz, die Regierung werde in einer der ersten Sitzungen nach der Thronrede eine Erklärung über alle aufgeworfenen Fragen geben. Die nächste Sitzung wurde auf Dienstag den 5. Juni anberaumt.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Das „Berliner Tageblatt" sagt über die Sitzung des österreichischen Reichsratshauses, es seien Meinungsverschiedenheiten stark hervorgetreten, namentlich zwischen den Deutschen und den Tschechen, und die österreichische Regierung habe nichts getan, um diese Lage zu verbessern.

Das Blatt schreibt weiter:

„Tatsache ist, daß die Regierung vor dem Hause erscheint, ohne eine Mehrheit hinter sich zu haben, — und es kann leicht vorkommen, daß die Regierung sich sogar in der Minderheit befinden wird."

Es werden bereits verschiedene Nachfolger von Graf Clam-Martinitz als Ministerpräsident genannt.

Westliche Kampffelder.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag die Zurückschlagung mehrerer britischer Angriffe an der Arrasfront.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Der volle Wortlaut vom Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers ist wie folgt:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — Belebtes Artilleriefeuer dauert im Ypern- und Wytschaete-Knie fort. Unmittelbar südlich von der Scarpe wurden mehrere britische Kompagnien, welche einen Ueberraschungsvorstoß gegen unsere Schützengräben machten, mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Auf eine kurze Steigerung des Feuers folgte ein britischer Angriff zwischen Monchy und Guemappe. In einem hartnäckigen Handgemenge trieben westpreußische Regimenter den Feind, der mehrere Male zum Angriff vorrückte, immer wieder zurück.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz — Am Damen-Hochweg und in der westlichen Champagne entwickelte das Artillerieduell abermals große Heftigkeit. Auf dem südlichen Ufer der Aisne erstürmten, nach ausgedehnten Minenoperationen, westrheinische Truppen mehrere französische Schützengräben und brachten 40 Gefangene und einige erbeutete Maschinengeschütze zurück. Abteilungen oberrheinischer Regimenter führten ein Aufklärungsunternehmen östlich von Auberive durch, wobei 50 Gefangene in unsere Hände fielen. Während der Nacht entwickelten sich auf dem westlichen Ufer der Maas lebhafte Artilleriekämpfe.

„Armeegruppe Herzog Albrecht — Nichts Neues zu berichten."

Paris, 31. Mai. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag:

Die Deutschen griffen gestern Nacht die französischen Linien in der Champagne mit äußerster Heftigkeit an mehreren Punkten an. Die angreifenden Streitkräfte wurden an einigen Stellen durch das französische Feuer zum Einhalt gebracht, und an anderen mit dem Bajonnett. Jedesmal zogen sich die Deutschen nach schweren Verlusten zurück.

Der Kampf war besonders verzweifelt in der Gegend des Teton, des Casque und des Mont Haut; in vier aufeinander folgenden Wellen wurde hier angegriffen, nach einem heftigen Bombardement aus Geschützen großen Kalibers und mit Stickgasbomben.

Die Franzosen machten auch Gefangene, darunter 2 Offiziere.

Paris, 31. Mai. Das französische Kriegsamt berichtete des Näheren über die Kämpfe an der westlichen Front wie folgt: Südlich von St. Quentin und bei Chemin des Dames, nördlich von Jouy, nahe Cerny, und in der Gegend von Hurtebise war die Artillerietätigkeit sehr heftig. Bei Hurtebise fanden auch Patrouillenzusammenstöße statt.

In der Champagne machte der Feind während der Nacht nach vorhergegangenem Geschützfeuer, wobei er sich mit vergifteten Gasen gefüllter Bomben und Geschosse schwersten Kalibers bediente, kräftige Angriffe an verschiedenen Punkten unserer Front. Nordwestlich von Auberive und bei Mont Blond wurden alle derartigen Versuche der Deutschen durch unser Feuer zum Stillstand gebracht. In sehr großer Stärke drang der Feind gegen unsere Stellungen am Teton und Casque und am Mont Haut vor; wir schlugen jedoch nach schwerem Kampf vier verschiedene Angriffe ab. Das Gefecht begann etwa um zwei Uhr Morgens und dauerte bis Tagesanbruch an, und die Angreifer wurden wiederholt durch unser Feuer und auch mit dem Bajonett nach ihren Schützengräben zurückgetrieben. Nur an einem Punkt, nordöstlich von Mont Haut, gelang es feindlichen Truppen, in einigen unserer vorgeschobenen Stellungen Fuß zu fassen. Wir machten eine Anzahl Gefangene, unter ihnen zwei Offiziere. Auf dem linken Ufer der Maas (Verdun-Front) war das Artilleriegefecht in der Nähe der Höhe 304 sehr lebhaft. Zwei Infanterieangriffe des Feindes schlugen vollständig fehl.

London, 31. Mai. Das britische Kriegsamt meldet anfangs Nachmittags von der französisch-belgischen Front:

Eine feindliche Streifzugpartie wurde frühmorgens südlich von Armentieres vertrieben. Wir machten einige Gefangene.

Es herrschte während der Nacht beträchtliche Artillerietätigkeit beiderseits in der Nachbarschaft von Bullecourt und auf dem rechten Ufer der Scarpe.

Großer britischer Verlust zugegeben.

London, 31. Mai. (11.30 Uhr Vormittags.) Die britischen Verluste im Mai beliefen sich, soweit hier gemeldet, auf 5902 Offiziere und 106,331 Gemeine.

Von östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 31. Mai. (Ueber London.) Am Nachmittag berichtete nach das deutsche Hauptquartier:

„Mazedonische Front — Erfolgreiche Gefechte im Vordergelände, am westlichen Ufer des Wardar und in der Tschernabeuge, führten dazu, daß deutsche und bulgarische Streifzugabteilungen eine Anzahl Gefangene machten."

Italiener und Oesterreicher.

Rom, 31. Mai. (Ueber London, 4.46 Uhr Nachm.) Das italienische Kriegsamt meldet, italienische Truppen in Albanien hätten die Dörfer Cerevoda, Belisek, Oboja und Casa besetzt.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag Koupon-Verkäufe

—Koupon—
Waschbare Anzüge für Knaben—Schicht weiß u. viele Farben, neueste Modelle — 2½ bis 8 Jahre, $2 u. 2.50 Wert, zu..... **88c**
—(2)—

—Koupon—
Doilies. — Eine Partie von handgehäkelten Doilies zum Verkauf mit diesem Koupon, das Stück **10c**
(Drei an einen Kunden.)
—(2)—

—Koupon—
Kissenbezüge. Hohlgef. u. gebleicht, 45 bei 36,— sehr weich appretirt, wenig beschmutzt, 20c wert, (6 Yards an jeden) mit Koup., nur **12½c**
—(2)—

—Koupon—
Knaben - Kappen; — von blauen Serges und fancy wollenen Mischungen, hell- und dunkelfarbig, 50c Werte, zu..... **26c**
—(2)—

—Koupon—
Spitzengardinen, Cable Net, Nottingham, Filet u. Schott, Net, 2½ u. 3 Yds. lang, klein wenig fehlerhaft, **Werte** bis 4.00 **per Paar** **1.00**
—(2)—

—Koupon—
Feder Ticking, 38 Zoll breit, böhmische Style, rosenrote federdichte Qual., 50c wert (6 Yards an jeden), mit Koupon, Yard..... **29c**
—(2)—

—Koupon—
Hosen für Männer und junge Männer—in mittel- u. dunkelfarbig, gut gemacht, Größen 28—42, mit diesem Koupon, zu.. **1.35**
—(2)—

—Koupon—
Einzelne Spitzengardinen Nottingham Gewebe, 2½ u. 3 Yds. lang, ein wenig Seconds, zu Paaren zusammenpassend, $1.50 Werte, Stück **27c**
—(2)—

—Koupon—
Beschm. u. zerknitterte Waists—Crepe de Chine, Chiffon, Jud Seide und Voile, wirkl. $2 bis $5 Werte, so lange der Vorrat reicht, zu... **60c**
—(2)—

—Koupon—
Knickersocken für Knaben—von blauen Serges und fancy Cassimeres, — Größen 5 bis 10 Jahre, 2 Paar an jeden Kunden, mit Koup. **65c**
—(2)—

—Koupon—
Tisch - Wachstuch; 1¼ Yards breit, weiß u. farbig, 25c wert, (10 Yards an jeden Kunden), mit diesem Koupon — **14c**
—(2)—

—Koupon—
Weiße bestickte Kleider f. Kinder, Größen 8 bis 14, ein wenig durch das Verlassen zerknittert, frühere Werte bis $4, Ausverkauf zu.... **1.50**
—(2)—

—Koupon—
Negligee - Hemden für Männer, von fancy mercerized Shirtings, echtfarbig, Größen 14 bis 17, 85c Werte, — mit Koupon, zu..... **49c**
—(2)—

—Koupon—
36 bei 72 japanische Matten Rugs, eng gewoben und orientalische und geblümte Entwürfe, 65c Werte, — das Stück zu.... **39c**
—(2)—

—Koupon—
Frühjahr Coats u. Suits für Damen—von reinwollenem Serge u. dunklem Suiting, Werte bis zu $10.00 ..... für..... **3.00**
—(2)—

—Koupon—
Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen, (4 an jeden Kunden), 12½c Werte, Freitag, mit diesem Koupon, zu..... **6½c**
—(2)—

—Koupon—
Rub-no-More Laundry-Seife, zum Verkauf am Freitag (10 Stücke an jeden Kunden), mit diesem Koupon 10 Stücke für..... **46c**
—(2)—

—Koupon—
Coats für Kinder, von schwarz u. weiß karriertem Suiting u. reinw. Serge, Größen 8 bis 14, frühere $6 und $7 Werte, zu..... **3.50**
—(2)—

—Koupon—
Union Suits für Kinder, fein gerippt — ohne Aermel, Kniclänge, 35c Werte— mit Koupon, zu..... **24c**
—(2)—

—Koupon—
Bathrigan - Unterzeug für Männer, Unterhemden mit langen oder kurzen Aermeln, Unterhosen in Knöchellänge, mit Koupon, zu.... **25c**
—(2)—

—Koupon—
Rub-no-More Waschpulver, 4 Packete für 19c — Argo Glanzstärke, mit diesem Koupon — **4 Packete für** **17c**
—(2)—

—Koupon—
Toilet Papier — feines Crepe Tissue, große Rolle — 6 Rollen an jeden Kunden) mit Koupon, 3 Rollen für..... **11c**
—(2)—

—Koupon—
Tud Kleider für Kinder, echtfarb. Gingham, hübsche Kombinationen, Größen 6 bis 12, 1.25 wert, zum Preise von..... **39c**
—(2)—

—Koupon—
Union Suits für Damen, fein gerippt, ärmellos, einfach oder mit Spitzen besetztem Bottom — mit Koupon zu..... **14c**
—(2)—

—Koupon—
4 Quart grau emaillirte Sauce Pfanne, 25c Wert, (2 Pfannen an jeden Kunden), mit diesem Koupon, das Stück für.... **12½c**
—(2)—

—Koupon—
Hausslippers für Männer u. Damen, von lohfarb. und schwarzem Leder Größen 6 bis 8, 75c Werte, mit Koupon, Paar zu..... **49c**
—(2)—

—Koupon—
Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, m. doppelten Sohlen, — alle Größen, jedes Paar verkauft; drei Paar für 25c; Paar zu **9c**
—(2)—

—Koupon—
Waschrett — Extra große Sorte, Hartholzgestell, die beste 40c-Sorte, (2 an jeden Kunden), — mit Koupon, zu..... **24c**
—(2)—

—Koupon—
Schuhe für Kinder, von Vici und Dull Kid Leder, bleiglatte gedrehte Sohlen, Größen 3 bis 8, $1.00 Werte, mit Koupon, Paar zu.... **79c**
—(2)—

—Koupon—
Schwarze oder weiße baumwoll. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, 10c wert, **Paar zu**..... **12½c**
—(2)—

—Koupon—
Zwirn. — In schwarz oder weiß, alle Nummern, (6 Spulen an jeden Kunden, mit diesem Koupon, 6 Spulen für..... **10c**
—(2)—

—Koupon—
Pumps für Damen, von Pat. Colskin, 1 Strap u. 2 Strap Facons, hohe u. niedr. Absätze, Größen 2½ bis 5, $2 Werte, mit Koupon, Paar **99c**
—(2)—

—Koupon—
Baumw. Socken f. Männer, lohf., Navy, grau, Lavender, Champagner und blau, doyp. Fersen und Zehen, 12½c Werte, Paar zu.. **7½c**
—(2)—

—Koupon—
Türk. Handtücher. Gebleicht, bedruckt, extra gr. Sorte, echtfarb. roter Border, 18c wert, (6 an jeden Kunden), mit Koupon, **11½c**
—(2)—

—Koupon—
Little Gents Scout-Schuhe, von lohfarb. und schwarz. Calfskin, grüne Elkskin Sohlen, Schnürlaf. 6—9, $1 Wt., mit Koupon, Paar zu **69c**
—(2)—

—Koupon—
Gestrickte Unterzeug für Knaben und Mädchen — Größen 2 bis 12 Jahre, (2 an einen Kunden), mit diesem Koupon, Freitag, das Stück **7½c**
—(2)—

—Koupon—
Storm Serge, 38 und 40 Zoll breit, schw. wollener Serge, blau, grau, lohfarbig, braun u. grau, 75c wt. (6 Yds. an jeden mit Koup. Mk. **39c**
—(2)—

—Koupon—
R. M. C. mercerisirtes Häkelgarn, weiß und Ecru — alle Nummern — mit diesem Koupon — das Knäuel **6½c**
—(2)—

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

Erster Teil.

I.

Es war an einem trüben, nebeligen Novemberabend des Jahres 1870, als sich in der Kinderabteilung des St. Christoph-Hospitals zu London ein kleiner Vorfall ereignete, der, so unbedeutend er auch an sich sein mochte, in ganz ungeahnter Weise das Leben und Schicksal verschiedener Personen beeinflußte.

In der Kinderabteilung, die im November stets und an dem fraglichen Abend ebenfalls überfüllt war, befand sich nicht ein unbesetztes Bett. Die Oberwärterin hatte ihre gewohnte Runde im Saal gemacht und die Bettlücher glatt gestrichen, aber keines der Kinder geküßt oder auch nur angelächelt. Für ihre kühle, strenge Natur war weibliche Zärtlichkeit etwas gänzlich Unbekanntes. Sie gab eine treffliche Krankenwärterin ab und erfreute sich ihrer Pünktlichkeit, Kaltblütigkeit und raschen Auffassung wegen allgemeiner Wertschätzung; allein, nichts lag ihr ferner, als sich die Sympathie der ihrer Obhut übergebenen Kinder zu erwerben.

Schwester Agathe — in England nennt man die Aufseherinnen in den Krankenhäusern „Schwestern", wenn sie die Weihen auch nicht erhalten haben — ließ sich, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen, daß alles in der besten Ordnung war und die kleinen Kranken augenblicklich nichts benötigten, bequem auf einem niedrigen Stuhl nieder und während sie auf den letzten Besuch des Arztes wartete, nahm sie beim Scheine einer mit einem Lichtschirm versehenen Lampe ihre gewohnte Abendlektüre vor.

In ihr Buch vertieft, bemerkte sie nicht, daß am entgegengesetzten Saalende die Tür geöffnet wurde und ein junges Mädchen lautlosen Schrittes eintrat. Sie trug die einfache Tracht der noch nicht endgiltig angestellten Krankenwärterinnen. Aengstlich forschend warf sie einen Blick auf die Oberpflegerin und näherte sich dann auf den Fußspitzen einem der kleinen Betten, wo sie niederkniete und die heiße Hand des Kranken erfaßte.

„Wie geht es Dir jetzt, Tommy?" fragte sie leise.

Der kleine Knabe, der im Bette lag, öffnete die großen Augen, lächelte sie glückselig an und spitzte die Lippen, um einen Kuß zu bekommen.

„Ach, Tommy ist sehr müde," murmelte er schwach und schloß wieder die Augen, während das sanfte, traurige Lächeln auf seinem lieblichen Gesichte verblieb.

Die Pflegerin befühlte die Stirn des Kindes, die brennend heiß war; dann prüfte sie den Puls, allein dieser ging so rasch und stürmisch, daß sie die Schläge kaum zählen konnte, und dann entging es ihr auch nicht, daß der Atem nur stoßweise kam und ging.

Das Kind schien sich vor jeder Bewegung zu ängstigen; seine Lippen waren trocken und rissig und ein Ausdruck der Qual, der unsäglich beklemmend wirkte, war auf dem abgemagerten Gesichtchen dem früheren Lächeln gefolgt.

Nach kurzem Zögern richtete sich die Pflegerin empor; raschen, leichten Schrittes durchquerte sie den großen Saal und näherte sich der Wärterin.

„Schwester Agathe, dem kleinen Tommy geht es viel schlechter," sprach sie in mühsam beherrschter Erregung. „Wäre es nicht angezeigt, wenn ich Dr. Digby holte?"

Als Schwester Agathe die erregte, bebende Stimme des jungen Mädchens vernahm, warf sie das Buch, das sie in der Hand hielt, heftig hin und blickte sie unfreundlich an, während sie ärgerlich fragte:

„Nummer 2 oder Nummer 3? Ich weiß nicht, wen Sie unter „Tommy" meinen."

„Den dreijährigen kleinen Tommy Constantine, der an heftigem Rheumatismus leidet; es geht ihm entschieden schlechter."

„Wirklich? Ich wußte gar nicht, daß Sie gleichfalls Arzt wären! Darf ich vielleicht fragen, Pflegerin Harvey, mit welchem Recht Sie um diese Stunde in meinen Saal kommen?"

„Ich ängstigte mich Tommys wegen."

„Bitte, gehen Sie ruhig Ihren Obliegenheiten nach und überlassen Sie mich den meinigen."

Das junge Mädchen erbleichte und seine Lippen zitterten. Der kalte, abweisende Blick der Oberwärterin schüchterte es ein und beraubte es gleichzeitig der Fassung, sodaß es sich langsam entfernte und den Kindersaal verließ.

„Ich hasse diese vornehmen Dämchen, die Krankenwärterdienste verrichten," murmelte Schwester Agathe unwillig. „Sie sind sich alle gleich, das heißt, absolut unfähig, der Aufgabe zu entsprechen, der sie sich freiwillig unterziehen. Was brauchen wir Sentimentalität und Rührseligkeit in einem Londoner Krankenhause? Hier benötigen wir Leute von ganz anderem Schlag! Dieses junge Mädchen mißfällt mir und je rascher sie das Feld räumt, um so besser. Welche Anmaßung! Kommt mir über eine meiner eigenen Nummern berichten! Was weiß denn solch ein Grünschnabel vom eigentlichen Wesen der Krankheiten? Sie ist überdies erst seit einem Monat hier . . . Und Tommy Constantine befand sich ganz wohl, als ich vor einer halben Stunde nach ihm sah!"

Das für gewöhnlich vollkommen gelassene Gesicht der Oberwärterin drückte in diesem Augenblick tiefe Verachtung aus. Sie nahm ihr Buch wieder vor; allein sein Inhalt vermochte sie nicht mehr zu fesseln. Sie mußte unwillkürlich an Tommy denken, der das jüngste und süßeste Kind im ganzen Saale war. Nach kurzem Kampf mit ihrer Eigenliebe, denn es war gar nicht anders möglich, Nummer 3 mußte sich wohl befinden, stand sie auf und näherte sich dem Bette des kleinen Kranken.

Als sie bei ihm anlangte, konnte sie sein Gesicht nicht sehen, bloß eine Masse goldblonden Haares, das sich lebhaft von dem weißen Kissen abhob. Mit gedämpfter Stimme nannte sie das Kind beim Namen, erhielt aber keine Antwort.

„Ich will ihr nicht wecken," sagte sie sich. „Es ist, wie ich es mir gleich dachte; der Kleine hat natürlich Fieber, aber in seinem Zustande hat das weiter nichts zu bedeuten. Morgen früh lasse ich der Pflegerin einen tüchtigen Verweis geben, weil sie sich gegen die Disziplin vergangen hat, als sie zu ungewohnter Stunde in meinen Saal trat . . ."

In diesem Augenblick wurde die Tür geöffnet und der ordinirende Arzt trat ein, ein Mann mit sanftem, tiefem Blick und höchst intelligenter Miene.

Schwester Agathe ging ihm entgegen.

„Wie geht es den Ihrer Obhut anvertrauten Schäfchen?" fragte er. „Befinden sie sich auf dem Wege der Genesung?"

„Ja," erwiderte sie; allein dieses „Ja" lautete nicht sehr zuversichtlich, denn ihr Geist weilte bei Tommy Constantine und eine leise Befürchtung, daß sich der goldlockige Cherubim tatsächlich schlechter fühlen könnte, regte sich in ihr.

Sie fühlte sich versucht, das Kind der besonderen Aufmerksamkeit des Doktors zu empfehlen; allein ihre Eigenliebe hinderte sie daran.

War es denn nicht lächerlich, den Worten einer Novize irgendwelche Bedeutung beizulegen? Hatte sie nicht selbst Nummer 3 gesehen? Allerdings hatte der Kleine Fieber und atmete schwer und unregelmäßig, aber er lag in tiefem Schlafe. Von einer Komplikation war also keine Rede, wie sie sich selbst zu beruhigen suchte; die Krankheit nahm vielmehr ihren normalen Verlauf.

Gemeinsam begannen Arzt und Oberwärterin ihren gewohnten Rundgang.

Mit der Lampe in der Hand schritt Schwester Agathe voran, der Doktor folgte ihr. Doch kaum hatten sie einen Teil des Saales durchwandert, als sie ein dumpfes Geräusch zusammenfahren ließ. Es war der erstickte, schmerzliche Aufschrei eines Kindes, das plötzlich aus dem Schlafe gerissen wird.

Mit zwei Schritten stand der Arzt an dem Bette, von dem der Schrei ausgegangen war; Schwester Agathe folgte ihm in größter Hast.

Die schönen blauen Augen des kleinen Tommy waren weit aufgerissen und der arme Knabe stieß einen Schrei nach dem andern aus. Die Töne hatten etwas Schauerliches und Erschreckendes an sich.

Plötzlich verstummte sein Jammern, ein Lächeln erschien um seine bleichen Lippen und seine Augen erstrahlten in heller Zärtlichkeit. Die junge Novize war, den geltenden Vorschriften abermals zum Trotze, geräuschlos in den Saal getreten, und sich Tommy nähernd, kniete sie wie zum ersten Male an seinem Bette nieder und drückte einen leichten Kuß auf seine Stirne, während sie seine kleinen, fieberheißen Hände in die ihrigen nahm. Dabei glitt die Haube, die zu ihrer Tracht gehörte und offenbar ungenügend befestigt war, auf ihre Schulter und fiel dann ganz zur Erde, daß die Linien des feinen, vornehmen Kopfes und eine Masse goldschimmernden Haares sichtbar wurden, welch letzteres fast so glänzend wie das des kleinen Knaben war.

Die Augen der Schwester Agathe sprühten Blitze, angesichts dieses neuen Verstoßes gegen die Regeln; allein der Doktor wendete sich gütig zu dem jungen Mädchen und sagte:

„Ich sehe, Sie hängen mit Liebe an diesem Kinde; wenn es Ihnen Vergnügen macht, so können Sie hier bleiben."

Zu Schwester Agathe gekehrt, fügte er wohl mit unbewußt strenger Stimme hinzu:

„Der Zustand dieses Kleinen hat sich bedeutend verschlimmert; man hätte mich benachrichtigen sollen. Im Herzbeutel hat sich Wasser angesammelt."

Er hatte so sprechend sein Stethoskop auf die Brust des Kindes gesetzt, und eine Weile lauschte er den Tönen, die er so vernahm; nach erfolgter Abhorchung sprach er:

„Die Herztätigkeit ist stark beeinträchtigt und die Temperatur sehr hoch, der ganze Zustand des Patienten höchst besorgnißerregend. Vor allen Dingen muß der auf dem Herzen lastende Druck behoben werden, und zwar ohne Zeitverlust. Ich hole nur mein Saugrohr und bin sofort wieder da."

Damit verließ er den Saal. Schwester Agathe stellte ihre Lampe auf einen Tisch und begann einige Vorbereitungen zu treffen. Ihr Gesicht verriet dabei nicht die geringste Erregung.

Das junge Mädchen dagegen hielt noch immer die Hand des kleinen Kranken gefaßt und ihr schöner, feiner Kopf berührte die goldfarbenen Locken, die das Kissen bedeckten.

Jetzt kehrte der Arzt mit dem zur Operation benötigten Instrument zurück. Dieses bestand in der Hauptsache aus einer langen Nadel, die den das Herz einhüllenden Beutel durchstechen und derart die Flüssigkeit ableiten sollte, die den kleinen Patienten mit dem Erstickungstod bedrohte; Röhrchen und eine Art Flasche waren an dieser Nadel befestigt.

„Erheben Sie sich, Pflegerin Harvey," sagte Schwester Agathe leise zu dem jungen Mädchen. „Sie nehmen sich mit Ihrer zur Erde gefallenen Haube unglaublich lächerlich aus. Stellen Sie sich hierher, wo Sie dem Doktor die Flasche halten können, während ich Tommys Hände nehmen werde."

„Ich könnte unmöglich einer Operation beiwohnen," erklärte die Novize leblaft. „Wenn eine solche vor sich gehen soll, so verlasse ich lieber den Saal und kehre erst zurück, wenn schon alles zu Ende ist . . . Ich . . . ich, nein, wirklich ich kann nicht . . . Ich konnte niemals sehen, wenn jemand litt . . ."

„Seien Sie nicht kindisch!" ermahnte der Doktor, festen, obschon wohlwollenden Tones. „Jeder Augenblick ist kostbar und wir bedürfen [illegible] an und legen Sie ein wenig Mut und Energie an den Tag."

Die Stimme des Arztes, noch mehr aber sein durchdringender und doch gütiger Blick flößte dem jungen Mädchen etwas Mut ein, so daß sie mit zitternder Hand die Flasche erfaßte, die an dem Saugapparat hing. Der Doktor bezeichnete die Stelle, wo sie niederknien sollte, und traf die für die Operation erforderlichen Vorbereitungen.

„Tommy," sprach er zu dem Kinde, „Du mußt jetzt zeigen, daß Du ein Mann bist. Ich werde Dir jetzt einen kleinen Schmerz bereiten, das ist ja wahr; aber wenn es vorüber sein wird, wirst Du Dich viel besser fühlen und mit mir zufrieden sein . . . Also vorwärts, kleiner Tommy!"

Die Augen des Kindes drückten Furcht und Schrecken aus. Sie waren mit schmerzlichem Blick auf Schwester Agathe gerichtet, die die kleinen Hände mit geübtem Griff festhielt, und hefteten sich dann auf die junge Pflegerin, als wollten sie um Beistand und Hilfe bitten.

Die Novize vermied es indessen, seinem Blick zu begegnen, und kämpfte einen verzweifelten Kampf mit der eigenen Natur. Obschon fest entschlossen, bis zu Ende auszuharren, mußte sie sich in die Lippen beißen, um die Schwäche zu überwinden, die sich ihrer zu bemächtigen begann. Ihr Herz pochte stürmisch und kalte Schweißtropfen traten auf ihre Stirne. Am meisten fürchtete sie sich vor dem Aufschrei, den das Kind ausstoßen würde, sobald ihm der Doktor die Nadel in die Brust stößt.

„Vielleicht werde ich überhaupt nichts hören," suchte sie sich selbst zu beruhigen; „mein Herz pocht ja so heftig, daß es, glaube ich, die Stimme des Kleinen übertönen kann . . . Vielleicht ist auch schon alles zu Ende . . . Wenn ich nur den Blick erheben könnte! Aber ich kann nicht, ich kann nicht!"

„Die Flasche ein wenig höher!" befahl der Doktor.

Seine Stimme klang kurz und gebieterisch; das Mädchen machte eine verzweifelte Anstrengung, um ihm zu gehorchen.

In diesem Moment schlug ein durchdringender Schrei an ihr Ohr, und es schien ihr, als wäre es der Schrei eines Kindes, das man zu würgen sucht.

„Wie grausam ist es doch ein armes, kleines Kind so zu quälen!" rief sie voll Heftigkeit aus, und die Flasche von sich werfend, richtete sie sich hoch empor. Die unbedachte Aufregung, die sich ihrer bemächtigt hatte, brachte es mit sich, daß sie den Doktor zornfunkelnden Auges maß.

(Fortsetzung folgt.)

Wurde geheilt durch die neue Medizin

Wohlbekannte Chicagoer Dame erzählt dem Plant Juice Mann eine interessante Geschichte.

Kürzlich darüber befragt, warum so viele Chicagoer Damen zu Gunsten von Plant Juice, dem neuen Kräuter-Magen-Heilmittel, sind, sagte der Plant Juice Mann:

„Frauen haben überall große Linderung bei Magenleiden, Nervosität, Schwäche und Kraftlosigkeit durch den Gebrauch von Plant Juice gefunden. Es richtet den ganzen Körper wieder auf und stärkt ihn, klärt das Blut von allen Giften und Unreinigkeiten und regulirt die Tätigkeit der Leber, korrigirt Verstopfungen und reinigt den Organismus von aller Malaria und Biliösität. Frauen, welche zeitweilig Niedergeschlagenheit und Mißmut zeigen, schwache Blutzirkulation haben, an fliegender Hitze, Benommenheit und Schlaflosigkeit leiden, schlecht schlafen und bleich und teilnahmslos sind, finden in Plant Juice gerade das, was sie brauchen.

Es flößt neue Lebens- und Geisteskraft ein, besänftigt die Nerven, macht die Augen heller und hebt die Gesichtsfarbe. Würde es andere Resultate erzeugt haben als die, welche ich andeutete, so würde niemals das Verlangen nach Plant Juice und die allgemeine Zufriedenheit, welche von ihm hergeleitet wird, so groß gewesen sein."

Folgendes ist das Zeugniß einer Dame, welches für sich selbst spricht.

Frau Bessie Hinkleman, von Nr. 7022 Emerald Avenue, eine bekannte Chicagoer Dame, die viele Freundinnen und Bekanntinnen hier hat, sagte neulich:

„Ich hatte sehr heftige Beschwerden mit meinem Magen während einer langen Zeit und meine Speisen gerieten in Gährung und bildeten Gas; ich war bös angeschwollen und immer in einer elenden Verfassung. Ich konnte Nachts nicht schlafen und war so schwach und heruntergekommen, daß ich das Bett hüten mußte und manchmal drei Wochen lang darin verblieb. Es war mir kaum möglich, mich auf meinen Füßen zu halten, und ich verlor 25 Pfund an Gewicht; ich war sehr nervös und unruhig; da ich so viele Arten von Medezin ohne einen dauernden Erfolg versucht hatte, wurde ich ganz mutlos. Schließlich faßte ich den Entschluß, Plant Juice zu versuchen, und ich bin froh, daß ich das tat, denn nun kann ich meine Mahlzeiten essen, ich schlafe gut und habe jeden Tag an Kraft gewonnen. Plant Juice hat mich wieder auf die Füße gebracht, und ich bin gern bereit, es anderen, welche leiden, zu empfehlen."

Der Plant Juice Mann ist im Laden der Public Drug Co., Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Seid sparsam mit Obst

Verkauft in handlichen Säcken und Cartons.

Wenn Ihr Obst einmacht — stets

„Verfüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Lichtstrahl für die Internirten.

Die aus Washington eingetroffene Nachricht, daß die internirten deutschen Seeleute bald aus den verschiedenen Internirungsquartieren nach North Carolina befördert werden würden, wurde insofern auf Ellis Island bestätigt, als gesagt wurde, daß die Absicht vorhanden sei sie so schnell als es angeht, in North Carolina unterzubringen. Wann die Entfernung der Seeleute von Ellis Island beginnen wird, darüber wußten die maßgebenden Beamten keine Auskunft zu geben. Das offizielle Bulletin der Bundesregierung macht über die Angelegenheit folgende Mitteilung: „Das Departement für Arbeit hat einleitende Schritte getan, um permanente Quartiere für die deutschen Zivilisten zu beschaffen, welche ungefähr 2000 an Zahl in den verschiedenen Einwanderungs-Stationen des Landes internirt sind und zurzeit aus Seeleuten bestehen, welche sich auf deutschen Schiffen befanden, die sich im Sommer 1914 in amerikanischen Häfen befunden haben. Um die Situation zu beseitigen, welche gegenwärtig vorhanden ist, hat der Sekretär für Arbeit autorisirt, daß das Mountain Park Hotel in Hot Springs, N. C., gepachtet wird, welches zum Beziehen fertig ist. Innerhalb der nächsten zehn Tage wird die erste Abteilung der internirten Deutschen dahin befördert werden. Ein großer Teil der Deternirten kann auf diese Weise untergebracht werden, die anderen werden auf Regierungsländereien im westlichen North Carolina untergebracht werden, sobald für sie Quartiere bereitet werden können."

Vom Grundeigentumsmarkt.

Sieben Acres am Western Ave. Blvd. für Industriezwecke verkauft.

Sieben Acres Land auf der Ostseite des Western Ave. Boulevard, 332 Fuß Front, südlich von der 52. Dr. John B. Straße, sind von Henry Hogane zu angeblich $62,000 verkauft worden, dreieinhalb Acre an die Hellmuth Cooperage Co. für industrielle Zwecke, das übrige als Kapitalanlage an die Wittwe von Dr. John B. Murphy.

William L. Pugh hat vier Grundstücke an der Südwestecke der Prairie Ave. und 30. Straße, insgesammt 100 bei 180 Fuß, von drei verschiedenen Parteien zu nicht genanntem Preise erworben und George A. Graham das mit $23,900 belastete Laden- und Wohngebäude 1424 Milwaukee Avenue, Grund 26 bei 125 Fuß, zu nominellem Preise von Ira E. Green.

William K. Mitchell hat das Zweifamilienhaus 7619 Sheridan Road, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $30,000 an E. W. Elliott verkauft; Mitchell hatte im letzten Februar $28,000 dafür bezahlt.

Die Liegenschaften an der Südostecke der Polk und Morgan Straße, 70 bei 90 Fuß, und an der Südostecke der Morgan und Hope Straße, 44 bei 60 Fuß, sind von Frank B. Mulkantz zu $19,500, bez. $7900 an die katholische Erzdiözese verkauft worden. Mary H. Dole hat vom Chicago Theological Seminary zu $7200 das als Carpenter Hall bekannte Gebäude auf der Westseite der Ashland Ave., 106 Fuß südlich von Washington Boulevard, nebst Grund, 47,5 bei 137 Fuß, gekauft und der Neuen Ersten Kongregationalistengemeinde, deren Kirche auf dem Nachbargrundstück ist, geschenkt.

Hypothekendarlehen: $65,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf das Hotel Edwards und das Maywooder Opernhausgebäude, 5. Ave. und Charles Road, Maywood, B. Kulp an Joseph Rothschild. $50,000 auf fünf Jahre zu fünfeinhalb Prozent Zinsen auf Land im Township Lyons, Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Charles Greve. $70,000 auf fünf Jahre zu fünfeinhalb Prozent Zinsen auf ein 36-Familienhaus und Grund, 120 bei 197 Fuß, an der Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. an Arnold H. Goß von Detroit, Mich. $50,000 auf sieben Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf das Gebäude und Grundstück 1569 und 71 Sherman Ave., Evanston, State Bank of Evanston an Louis J. Sherland.

„The Food Hogs."

London, 26. März.

Die Eroberung Bagdads und die Ausnützung der Erfolge General Maudes in Mesopotamien wurden als Sicherung und Entfaltung des britischen Reiches im Orient mit ungetrübter Freude aufgenommen. Die Nachrichten von der Räumung eines Teils des französischen Gebiets durch die deutschen Armeen wecken die größten Hoffnungen, obwohl man sie im allgemeinen mit Vorsicht betrachtet, da die Bedeutung dieses Rückzuges noch nicht recht klar ist. Man zeigt großes Vertrauen in die Ergebnisse der Revolution in Rußland für die energischere Fortführung des Krieges und die engere Verbindung dieses Landes mit den Alliirten. Die Möglichkeit eines ausgeprägten Kriegszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wird mit Genugtuung ins Auge gefaßt, obwohl man kein Verlangen darnach zeigt, daß Amerika sich allzu sehr in die europäischen Angelegenheiten einmischt und vielleicht eine beschließende Stimme bei den Friedensverhandlungen beanspruchte. Was den Ministerwechsel in Frankreich betrifft, so wird er mit um so größerer Gleichgiltigkeit aufgenommen, als man sich mit Ausnahme einiger Diplomaten und Politiker keine Rechenschaft von den Verhältnissen gibt, auf die er zurückzuführen ist.

Das Problem der Lebensmittel und ihrer Verteilung hat trotz dieser wichtigen Ereignisse die militärischen und politischen Angelegenheiten deutlich an die zweite Stelle gerückt. So vergeht keine Woche, daß nicht eine Parlamentsdebatte darüber stattfindet oder die Regierung eine neue Maßnahme ergreift, um die Lage zu verbessern. Trotz allem steigt der Preis der Lebensmittel weiter. Von heute an verkaufen die Bäcker den Laib Brot von vier englischen Pfund zu 1 Fr. 25, was für das Pfund zu 500 Gramm etwa 35 Rappen ausmacht. Es wird wegen der neuen Vermahlungsvorschriften immer grauer. Große Anstrengungen werden gemacht, um die Bevölkerung zur freiwilligen Einschränkung des Konsums der wichtigsten Produkte zu veranlassen. Die vom Lebensmittelkontrolleur zu diesem Zwecke ernannte „nationale Sparkommission", deren Name am häufigsten in den Spalten der Zeitungen erscheint, hat an die im ganzen Land organisirten zwölfhundert Subkommissionen ein Memorandum gerichtet, worin sie die Ueberlegenheit des Systems der freiwilligen Einschränkung über das obligatorische Kartensystem hervorhebt und in diesem Sinne eine Kampagne beginnt. Diese Kampagne soll sich zunächst an die Reichen wenden, um sie zu veranlassen, auf das Brot, die Kartoffeln und andere leicht zu bereitende Speisen zugunsten der Armen zu verzichten und sie durch teurere Produkte zu ersetzen. Die Mittel, um diese Anregung wirksam zu gestalten, werden den Lokalkommissionen überlassen, deren Zahl 30,000 beträgt. So wird eine Art kleine Inquisition eingerichtet werden.

Das ist nur ein Teil der Kampagne gegen die sogenannten „food hogs", was man mit Vielfraß oder Schlemmer übersetzen kann; alle, die mit einem großen Appetit behaftet sind — in der heutigen Zeit wird er eigentlich zum Laster — laufen Gefahr, zu dieser Kategorie gezählt zu werden. Wir haben bereits mitgeteilt, daß die Zahl der Platten bei jeder Mahlzeit für die Hotels, Restaurants und Klubs festgesetzt worden ist. Aber Lord Devonport will noch mehr tun. Diese Woche wird ein Dekret erscheinen, das auch die Nahrung für jede Anstalt entsprechend der Zahl der Tischgenossen rationirt. Noch mehr, in einer Rede, die er im Oberhaus hielt, hat der Lebensmittelkontrolleur die Absicht kundgegeben, in Ausübung der Vollmachten, die ihm im „Reglement zur Verteidigung des Königreiches" zugeteilt sind, eine Verordnung zu erlassen, welche die Aufhäufung von Vorräten (nach seinen Worten ein verächtliches und gemeines Gebaren), und zwar nicht nur von Zucker, sondern von Artikeln aller Art verbietet. Niemand wird Lebensmittel über seinen unmittelbaren Bedarf hinaus kaufen oder auftapeln dürfen. Als normaler Bedarf wird eine Versorgung für vierzehn Tage gestattet werden. Diese Verordnung wird, so sagte er, ohne Gewaltmittel, mit Takt und Umsicht durchgeführt werden. Er hat nicht angedeutet, was er darunter versteht, aber er fügte hinzu, man müsse sich darüber Rechenschaft geben, daß wir in einer außerordentlichen Zeit leben und daß außerordentliche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß gelegentlich bei des Hamsterns verdächtigen Leuten nachgesehen wird. Auf jeden Fall wird Lord Devonport so lange als möglich den Moment hinausschieben, da er zum Kartensystem greift, das er als diesem Lande wenig entsprechend betrachtet; doch lehnt er es nicht unbedingt ab.

Dir Wirkung der angekündigten neuen Maßnahmen war eine neue Ueberflutung der Läden durch die um die Zukunft besorgten Hausfrauen. Sie hatten aber keinen Erfolg, denn die Gerichte haben sich bereits dieser Frage bemächtigt, wie der andern, daß gewisse Artikel nur abgegeben werden, wenn man zugleich andere kauft. Die Händler wollen sich nicht den strengen Strafen aussetzen. Uebrigens hat die Kampagne für die freiwillige Einschränkung des Konsums bereits ein positives Ergebniß gezeitigt. Hier würde keine Frau wagen, sich offen zu rühmen, daß sie Vorräte anlege, wie das in anderen Ländern geschieht, wo sie als gute Hausfrauen bewundert werden oder glauben bewundert zu werden. Sie würde für eine schlechte Patriotin gehalten werden, für eine die Allgemeinheit schädigende und diejenigen benachteiligende Person, die keine Vorräte anlegen können. Wer noch hamstern kann, tut es heimlich und rühmt sich dessen nicht, denn er würde derselben Mißbilligung teilhaftig wie die „food hogs".

(N. Z. Z.)

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

10.75 für einen **Frühjahrsanzug**

den die Männer mit Stolz tragen können

Dies sind Anzüge von außergewöhnlicher Güte — gut aussehend und gut passend; Anzüge für Männer und junge Leute, in fancy Cheviots, reinwollenen garantirt blauen Serges und Worsteds; hübsche Muster; korrekt im Schnitt und in der Mode; Größenauswahl von 32 bis 48; einschl. solche für Korpulente und Beleibte; markirt zu **10.75**

$10 Ueberröcke, $5

Gerade 60 Mäntel in der Partie — wir räumen sie — lohfarbige Covert, gemischte braune Cheviots, fesch aussehende Loose Back Modelle; in Größen von 32 bis 40; Ueberröcke nach der neuesten Mode — zu $5.00.

$5

Anzüge für Knaben

Graduation Anzüge für Knaben —

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Kampf mit Räubern.

Der Schankwirt Henry Bauer schwer mißhandelt und beraubt.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 3364 N. Clark Str. wurde Henry Bauer um Mitternacht von zwei jugendlichen Banditen überfallen. Als er, statt dem Befehl: „Die Hände hoch!" Folge zu leisten, eine Bierflasche nach dem ihm zunächst stehenden Raubgesellen schleuderte, packte der Spießgeselle des Bedrohten eine Flasche Whiskey und zerschmetterte sie auf dem Schädel des Wirtes. Dieser brach betäubt zusammen. Die Schnapphähne plünderten nun den aus $25 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Bauer fand Aufnahme im Alexianer Hospital.

Wm. Werner, Nr. 3228 Lincoln Ave., erwirkte gestern Nachmittag die Verhaftung eines gewissen Charles Ringmeier unter der Anklage, ihn um vier Uhr Morgens überfallen und um $24 beraubt zu haben. Der Häftling ist dringend verdächtig, eine ganze Anzahl Raubüberfälle auf dem Kerbholz zu haben.

An Western und Bloomingdale Ave. wurde J. G. Knutt, Sr., 2210 W. 13. Straße, von drei Wegelagern überfallen und um $50 beraubt.

Carl Benson und J. R. Barwig, Nachtwächter der Lovejoy Tool Works, Nr. 325 W. Ohio Str., wurden dort zu früher Morgenstunde von einem bewaffneten Banditen, der sich unter der falschen Vorspiegelung, der Werkführer zu sein, Einlaß verschafft hatte, überfallen und um ihren Wochenlohn beraubt.

Ein gutgekleideter junger Mann bestieg gestern, am späten Abend an der Morgan Straße einen Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie. Erwartungsvoll streckte der Schaffner Dennis Hurley die geöffnete Hand aus, um den üblichen Obolus in Empfang zu nehmen, anstatt dessen hielt der Jüngling ihm aber einen Revolver vor die Stirn und erleichterte ihn um 21 Dollars. An der nächsten Ecke sprang der Gauner ab und verschwand im Dunkel der Nacht. Bisher hat die sogleich benachrichtigte Polizei keine Spur von ihm gefunden.

Mit der Verhaftung des 19-jährigen Thomas Barber glaubt die Polizei das letzte Mitglied der Räuberbande erwischt zu haben, die am 19. Mai an der Racine Ave.-Haltestelle der Metropolitan Hochbahn zwei Angestellte der Strumpfbandfabrik A. Stein & Co. um den für die wöchentliche Lohnzahlung bestimmte Betrag von $7000 erleichterten. Barber wurde zusammen mit William Marks, 1017 Congreß Str., der bereits vor einigen Tagen verhaftet wurde, gestern Abend in der Bezirkswache an der West Lake Straße förmlich unter der auf Raub lautende Anklage gebucht.

Von Constantine Kuhn, Nr. 4401 Wentworth Ave., der behauptet, daß er ihn vor zwei Tagen auszurauben versuchte, wurde gestern Abend der Farbige Arthur Butler, Nr. 6655 Vernon Avenue, zweimal angeschossen. Kuhn wurde in Haft genommen.

Nachdem er zwei Kunden in der Wirtschaft Nr. 1300 Wabash Ave. mehrfach traktirt hatte, zog ein freigebiger Bandit einen Revolver und zwang den Schankwärter, ihm das in der Kasse befindliche Geld im Betrage von $25 zu überlassen.

Ulrich Haupt.

Veranstaltet heute Vortragsabend im Chateau Saal.

Nach einer künstlerisch fur die Freunde der deutschen Literatur sehr unerfreulichen Saison hat der Monat Mai doch noch einen schönen Schlußakkord, eine Fülle des Guten und Interessanten gebracht. Er soll nicht zu Ende gehen, ohne daß auch Ulrich Haupt nochmals Gelegenheit erhält, den vielen Freunden seiner Kunst einiges von dem Trefflichen zu bieten, das er als Vortragender auch außerhalb der Bühne so wirkungsvoll zur Geltung bringen kann. In dem Saale des „Chateau"-Gebäudes an der Ecke von Grace Str. und Broadway werden sie sich heute zusammenfinden, um Ulrich Haupt in der überaus wirksamen Szene aus dem zweiten Akt von „Kean" zu hören, in der der große englische Mime die Erregungen des Schauspielers, jene Fülle von gewaltigen Eindrücken, aber auch schmerzlichen Enttäuschungen, die die Bühne ihren Angehörigen bietet, in hinreißender Weise schildert. Außer dieser Szene bringt Haupt noch das tieferschütternde Hexenlied von Wildenbruch und die Wahnsinnsszene des Franz aus „Die Räuber".

Frau Hilda Landis wird Einiges aus den Werken von Hans Heinz Ewers vorlesen. Die seltsam düstere Pracht seiner Worte, in denen er Töne anschlägt, wie kaum einer vor ihm, findet durch sie eine tief verständnißvolle Wiedergabe.

Und um den harmonischen Eindruck zu vollenden, wird ihr Hildegard Pabst in zwei neuen Tänzen Farbe und die Anmut ihrer Bewegungen verleihen.

„Eulenspiegel".

Der Nachfolger des infolge des Kriegsausbruchs eingegangenen „Zeppelin"

Der Ausbruch des Krieges zwischen den Ver. Staaten und Deutschland hat der weiteren Herausgabe der Monatszeitschrift „Zeppelin" unüberwindliche Hindernisse entgegengestellt. Sie wird vorläufig nicht wieder erscheinen. Um aber das gerade in den jetzigen ernsten Zeitläuften starke Bedürfniß der Deutschen in Amerika nach gesundem Humor zu befriedigen und ihnen einigermaßen über die schwere Prüfung dieser Tage hinwegzuhelfen, wird aus der Asche des „Zeppelin" ein neuer Schalk erstehen.

In nächster Zeit wird in New York eine neue, der Kunst, Literatur und Satire gewidmete Monatsschrift erscheinen, die den Namen „Eulenspiegel" führen wird. Sämmtliche Mitarbeiter des „Zeppelin" werden sich auch dem „Eulenspiegel" widmen und ihnen haben sich neue zugesellt — darunter der bekannte deutsche Dichter Hans Heinz Ewers, dessen neuestes Werk „Der Vampyr", ein Roman in Farben und Fetzen, den „Eulenspiegel" eröffnen und ihm zweifellos zahlreiche neue Freunde zuführen wird.

Neben Hanns Heinz Ewers werden Martin Drescher (Flamingo), E. Doernenburg, Heinrich Keidel, Otto Lohr, Erich Posselt, H. K. Tippmann u. a. m. den literarischen Theil der ersten „Eulenspiegel"-Folgen bestreiten, während für den illustrativen Teil außer Hans Stengel noch Oscar Blümner, Helmut Kröning und Fritz Reiß gewonnen wurden.

Der Bezugspreis des „Eulenspiegel" für ein Jahr (12 Folgen) beträgt $1.50, einzelne Hefte kosten 15 Cent. Bestellungen und Bezugsgelder sind zu senden an den „Eulenspiegel", 996 Simpson Street, New York, N. Y.

Greater Chicago Federation.

Die Greater Chicago Federation wird am Mittwoch, dem 6. Juni, Abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, West North Avenue und Milwaukee Avenue ihr Jahresbankett abhalten. Das Programm weist die folgenden Reden auf: Charles J. Vopicka, amerikanischer Gesandter in Rumänien, Bulgarien und Serben, „Die jüngsten Entwicklungen in der Kriegszone"; Schulkommissär Ralph C. Otis, „Chicagos öffentliche Schulen"; Staatsanwalt Maclay Hoyne, „Die Chicagoer Polizei"; James G. Skinner, früherer Korporationsanwalt, „Straßenbahngesetzgebung"; David R. Forgan, Präsident der National City Bank, „Die Freiheitsbonds"; Bundesrichter Kenesaw M. Landis, „Befolgung der Gesetze."

Karten im Preise von $1 sind beim Sekretär, Tomaz F. Deuther, 1152 N. Ashland Ave., zu haben.

Kurz und Neu.

* An der Robey Straße wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten, ungefähr 40jährigen Mannes aus dem Südarm des Chicago Flusses gezogen. Sie trieb ungefähr zwei Monate im Wasser, ehe sie geborgen wurde.

Eingeregnet.

Dennoch hatte die gestrige Parade mehr als 14,000 Teilnehmer.

Das nasse Wetter beeinträchtigte die Feier des Gedächtnißtages erheblich, im Besonderen die Parade, die von lückenlosem, zwar nicht sehr heftigem, aber desto hartnäckigerem Regenfall begleitet wurde. Als der Zug sich an Michigan Blvd. und 26. Straße in Bewegung setzte, schien der Himmel ein Einsehen zu haben, denn seine Schleusen waren geschlossen, aber die daran geknüpften Hoffnungen erfüllten sich nicht, bald begann es von Neuem zu regnen. Trotz alledem marschirten mehr als 14,000 Personen die Michigan Ave., wo Fenster und Bürgersteig mit Zuschauern besetzt waren, hinunter bis zur Randolph Straße. Dort löste der Zug sich auf. Gouv. Lowden, städtische Beamte und General Barry nahmen ihn auf der Treppe des Kunstinstituts in Augenschein. Die alten Veteranen nahmen diesmal in einer Stärke von nur 495 Mann teil. Im vorigen Jahre waren es noch 650, vor zwei Jahren 850 und vor fünf Jahren an die dreitausend.

Auch East Chicago hatte seine Parade; 7000 Personen, Angehörige von 21 Nationalitäten, zogen durch die Straßen. Etwa 3000 Schulkinder beteiligten sich.

Die Liedertafel „Vorwärts" besuchte gestern Nachmittag die Grabstätten ihrer verstorbenen Sangesbrüder auf dem Friedhof Rosehill und sang dort unter der Leitung des Vizedirigenten Remcke Choräle. Später begaben sich die Sänger nach dem Friedhof Graceland und hielten am Grabe des dahingegangenen Nestors der Chicagoer Chordirigenten, Gustav Ehrhorn, der auch Jahrzehntelang gesanglicher Leiter des „Vorwärts" war, eine Gedächtnißfeier ab.

Der Gesangverein Fidelia besuchte ebenfalls wie alljährlich die Gräber seiner entschlafenen Mitglieder auf dem Friedhof Graceland. Präsident Ferdinand Walther gedachte der Verstorbenen mit einigen Worten, und Dirigent H. v. Oppen leitete die Gesänge.

Wirt erschießt sich.

Was ihn zu der Verzweiflungstat trieb, ist noch nicht bekannt.

In seiner Wirtschaft im Hause 1728 West 17. Straße machte gestern Frank Babicz seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Was ihn zu der Tat veranlaßte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Der 50jährige Frank Abeny wurde gestern in einem Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2245 W. Adams Str., an Gas erstickt tot aufgefunden. Nach Lage der Sache neigt die Polizei zu der Ansicht, daß der Mann freiwillig aus dem Leben schied.

Gemeindemühle in Evanston.

Hausfrauen in Evanston planen die Einrichtung einer Mühle, in welcher Weizen und Mais gemahlen werden sollen. Man gedenkt auf diese Art 50 Prozent am Mehlpreise zu sparen. Das erforderliche Geld, $200, soll von den Schulkindern gesammelt werden, die elektrische Betriebskraft will die Schulbehörde zur Verfügung stellen. Die Mühle wird wahrscheinlich in der Larimerschule eingerichtet werden.

Schülerkonzert Sperco.

Frau Hedwig von Weber-Sperco, welche zahlreichen Kindern und jungen Leuten besonders aus deutschen Kreisen Klavierunterricht erteilt, hat, wie alljährlich ihre Freunde zu einem Schülerkonzert geladen, welches sie in ihrem Heim, 622 Briar Place, nächsten Samstag um halb drei Uhr Nachmittags veranstaltet. Frau Sperco ist bekanntlich eine Großnichte des deutschen Komponisten Karl Maria von Weber. Unter ihren Schülern haben mehrere ein sehr bemerkenswertes musikalisches Talent gezeigt, von dem sie am Samstag Proben ablegen werden.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

„Tiz" erfreut wehe müde Füße

Keine geschwollenen, brennenden, empfindlichen, schmerzenden Füße mehr — keine Hühneraugen oder harte Haut.

„Tiz" macht wehe, brennende müde Füße geradezu tanzen vor Vergnügen. Weg sind die Pein und Schmerzen, die Hühneraugen, harte Haut, Blasen, Leichdornen und Frostbeulen.

„Tiz" zieht die Säuren und Gifte heraus, die Eure Füße auspuffen. Ganz gleich, wie schwer Ihr arbeitet, wie lange Ihr tanzt, wie weit Ihr geht oder wie lange Ihr auf Euren Füßen seid. „Tiz" bringt erquickenden Fuß-Komfort. „Tiz" wirkt energisch, großartig, wunderbar für müde wehe, geschwollene, brennende Füße. Ach, wie angenehm, wie glücklich Ihr Euch befindet, Eure Füße sind wie erlöst; Schuhe drücken nie oder scheinen zu klein zu sein.

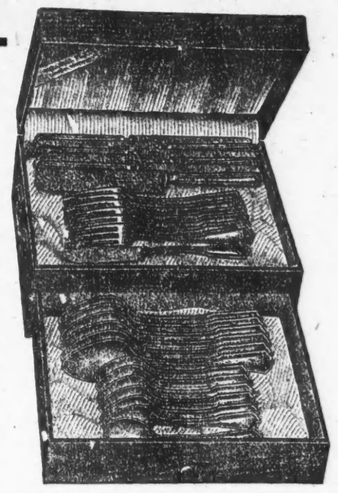
Holt eine 25 Cents-Schachtel von „Tiz" jetzt von irgend einer Apotheke oder Departement-Laden. Endet die Fußtortur für immer — tragt kleinere Schuhe, haltet Eure Füße frisch, süß und glücklich. Denkt nur: ein ganzes Jahr Fuß-Komfort für nur 25 Cents.

Anzeige.

Unser Braut-Geschenk FREI

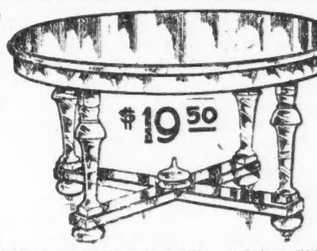
Während des Monats Juni mit unserer speziellen 4 Zimmer-Ausstattung zu $144.50

Dieses schöne Besteck von 26 Stücken, aus Oneida Community Par Plate Silber wird Euch absolut frei verabfolgt mit unserer speziellen Ausstattung. Es ist garantirt für zehn Jahre und von einem Entwurf, welcher einen langjährigen Gebrauch in Aussicht stellt.

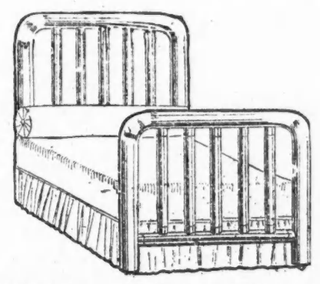


Unsere 4 Zimmer-Ausstattung ist der beste Wert, der jemals offerirt wurde 144.50

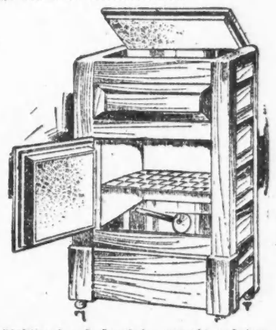
William and Mary Buffet, gemacht aus soliedem Eichenholz, in Jacobean Finish. Große geräumige Schubladen und Tassen-Bretter. Unser Preis nur $19.50



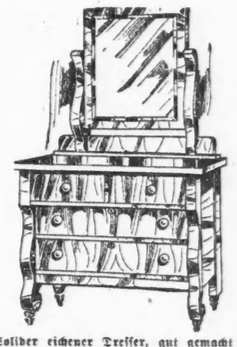
William and Mary Ausziech-Tisch, aus soliedem Eichenholz gemacht, in Jacobean Finish. Die Platte hat Perlenrand und ist ausziehbar bis zu 6 Fuß. Wir offeriren denselben zum Preise von nur..... $19.50



Dieses hübsch entworfene Bett hat zweizöllige Pfosten und einzöllige Füllstangen und ist in Weiß oder Vernis Martin Finish zu haben. Es ist elektrisch zusammengeschweißt, wodurch es unzerstörbar gemacht ist. Wir offeriren dieses Bett zum Preise von $8.75



Eisschrank aus Hartholz, gemacht aus dem besten Material und gut ausgestattet. Große Kammern für Eis und Nahrungsmittel. Speziell offerirt für nur $7.95



Solider eichener Dresser, gut gemacht und ausgestattet. Großer geschliffener Spiegel u. vier große Schubladen. Ein ganz außerordentlicher Bargain zu $9.75

426—428 Süd Wabash Ave.
3948—50 West 12. Straße

6137 Süd Halsted Straße
1968—70 Milwaukee Avenue

KENNEDY FURNITURE Co.

Die letzten drei Tage.

Rotes Kreuz macht Anstrengungen, noch 200,000 Mitglieder zu gewinnen.

Wenn der Kampagneausschuß des Roten Kreuzes das gesteckte Ziel erreicht und bis zum Samstag Abend die Mitgliederzahl auf 500,000 bringen will, so wird er heute, morgen und übermorgen je 65,000 neue Mitglieder gewinnen müssen, da heute Morgen noch etwa 200,000 an der halben Million fehlten. Es werden daher an den drei letzten Tagen noch außerordentliche Anstrengungen gemacht werden; man setzt im Besonderen auf mehrere große Geschäfts- und Industriefirmen große Erwartungen. Die Kampagneleitung, an deren Spitze die Herren William H. Rankin, Walter De Moody und Charles H. Wacker stehen, macht erneut darauf aufmerksam, daß man schon für $1 Mitglied werden kann und daß keine Dienstleistungen gefordert werden. Man will zur Förderung der Sache eine Reihe von Versammlungen abhalten.

Der gestrige Tag hat dem Roten Kreuz mehrere tausend neue Mitglieder zugeführt, denn dem Regen Trotz bietend, agitirten weibliche Abgesandte eifrig in den Parks und auf den Boulevards, auch in Klubs und Vergnügungsorten.

James T. Igoe, der die von der demokratischen Partei geführte Anwerbung von Haus zu Haus leitet, erwartet ein Ergebniß von 10,000 neuen Mitgliedern. Die Abwasserbehörde hat unter ihrem Personal 894 Rote Kreuz-Mitglieder aufgebracht und $1392 abgeliefert.

Hätte es schon verdient.

Detektives haben Mühe, farbigen Räuber vor der Volkswut zu schützen.

Nur das energische Eingreifen zweier Detektives rettete gestern Abend den Farbigen Ernest Lee, Nr. 4037 Federal Straße, der an 40. und Halsted Straße eine Frau angefallen hatte, vor der Wut einer Volksmenge, die sich auf die Hilferufe der Frau hin angesammelt hatte. Die Beamten erschienen auf der Bildfläche, als eine Anzahl Männer den entflohenen Wollkopf eingefangen hatte, und entrissen ihn den Wütenden. Sie mußten aber ihre Revolver ziehen, um die wutschnaubende Menge im Schach zu halten.

Starb natürlichen Todes.

Theaterbesitzer Charles E. Kohl ist einem Herz- und Leberleiden erlegen.

Das Gerücht, daß der Tod des Theaterunternehmers Charles E. Kohl, über den gestern an dieser Stelle berichtet wurde, durch eine Schußwunde herbeigeführt wurde, scheint unbegründet zu sein, wenigstens besagt ein Gutachten des Koroners, daß Kohl einem Herzleiden und Leberverhärtung erlegen ist. Er starb am Montag im Sanatorium Waldheim in Oconomowoc, Wis. Braunschen am Körper und das eigenthümliche Betragen des Patienten vor seiner Ueberführung in das Sanatorium veranlaßten die Untersuchung. Durch eine weitere Untersuchung des Staatsanwaltes von Waukesha County, die das Urteil des Koroners bestätigt, wurde festgestellt, daß Kohl am Montag Morgen von großen Schmerzen gequält wurde und in seinem Sommerhause in Oconomowoc dadurch große Aufregung hervorgerufen hatte, daß er einen Revolver zog und fünf Schüsse in den Boden der Veranda abfeuerte. Nur mit Mühe soll es Frau Kohl und dem als Gast anwesenden Walter Dupee gelungen sein, den von Schmerzen gequälten Mann zu beruhigen.

Gemeuchelt.

In unmittelbarer Nähe des Hull House ein Italiener hinterrücks erschossen.

Im Schatten des der Betätigung der Menschenliebe dienenden Hullhauses wurde gestern Abend spät die Leiche eines bisher nicht identifizirten Italieners mit zwei Schußwunden im Herzen aufgefunden. Der Tote ist ungefähr 30 Jahre alt; eine goldene Uhr und Kette sowie ein Anhängsel, auf dem die Buchstaben F. J. eingravirt sind, fanden sich in seinen Taschen.

Anthony Embrech, Nr. 1130 Süd Clinton Straße, meldete der Polizei, daß er ein unfreiwilliger Augenzeuge der Bluttat war. Ein Mann sei plötzlich am Ausweg einer dunklen Gasse aufgetaucht und habe das Opfer ohne Weiteres von hinten meuchlings mit zwei Schüssen zu Boden gestreckt. Aehnliche Angaben wurden von einem jungen Mädchen und ihrem Begleiter gemacht, die gerade des Weges kamen. Die Polizei suchte die Umgebung des Tatortes gründlich ab, ohne jedoch bisher von dem Mörder eine Spur zu finden.

Felix Criscio, ein 706 S. Racine Avenue wohnender Italiener, hatte drei seiner Landsleute zu Mietern, von denen einer, Ernest Scalo, ein Schlafwandler war und, wenn er Nachts durch das Haus rumorte, die anderen Mieter dadurch aufzuwecken pflegte. Gestern Abend, als die ganze Gesellschaft zechend beisammen saß, kam auch das Gespräch auf Scalos nächtliche Spaziergänge. Ein Streit folgte, in dessen Verlauf mehrere Schüsse fielen. Nachbarn benachrichtigten die Polizei, und als diese eintraf, fand sie Criscio tot am Boden liegen. Scalo und die Anderen waren verschwunden, und die Polizei sucht jetzt nach ihnen.

Im Nebel.

Angus S. Hibbard hat schwere Verletzungen erlitten.

Auf der Heimfahrt vom Golfspiel begriffen, fuhr gestern Angus S. Hibbard, ein Direktor der Chicago Telephone Company, in der Nähe des Geländes des Golfklubs Glenview auf eine nicht gesperrte Kreuzung der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn. Fast im selben Augenblick wurde sein Kraftwagen von einem Personenzuge, den Hibbard im dichten Nebel zu spät bemerkt hatte, erfaßt und zertrümmert. Hibbard wurde eine Strecke von 50 Fuß zur Seite und in den Graben geschleudert. Der Verunglückte wurde im Zuge nach Shermerville befördert. Sein „Caddie", der Zeuge des Unfalls geworden war und sich im letzten Augenblick auf den Zug geschwungen hatte, benachrichtigte mittels Fernsprechers mehrere Freunde des Verunglückten, daß dieser schwer verletzt und von Zugbediensteten „entführt" worden sei. Die betreffenden Freunde waren bald zur Stelle und veranlaßten die Ueberführung des Verunglückten nach dem Evanston Hospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Hatten es eilig.

Eine Feuerspritze, die sich auf der Fahrt nach einer Brandstätte an Grand Ave. und N. Green Straße befand, stieß gestern Abend mit einer Halsted-Elektrischen zusammen, kippte um und geriet in Brand. Das Feuer konnte im Keim erstickt werden. Zwei Feuerwehrleute, der Motorführer und fünf Passagiere der Elektrischen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Clarence Christenson, Nr. 2144 W. Ohio Str., Lenker der Spritze; Kiefer- und wahrscheinlich auch Schädelbruch. — Iroquoishospital.

Christian Tornell, 2. Maschinist; Quetschungen.

Peter Stump, Nr. 8505 Winnemac Ave., Motorführer; Quetschungen.

O. B. Baker, Nr. 316 S. Oakley Ave.; Verletzungen an den Rippen.

Charles Caponi, Nr. 518 N. Green Str.; Verletzungen an den Hüften.

Frau A. Hold, Nr. 4131 Washington Blvd.; Quetschungen.

Daniel Meago, Nr. 617 N. Central Ave.; Quetschungen.

S. Campagnia, Nr. 1371 West Grand Ave.; Quetschungen.

In der Nähe der Ortschaft Chicago Heights geriet ein Kraftwagen, in dem sich drei junge Burschen befanden, auf der durch den Regen schlüpfrig gewordenen Landstraße ins Schliddern und kippte um. Henry Behni, 15 Jahre, Nr. 256 E. 16. Str., einer der Insassen, trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Charles Flodin, Nr. 5520 Glenwood Ave., dessen Gattin und Sohn wurden gestern mehr oder minder schwer verletzt, als ihr Kraftwagen an der 43. Str. und Michigan Ave. von einem Straßenbahnwagen angerempelt wurde. Der Zustand von Frau Flodin ist bedenklich.

Gestrige Vereinsfeste.

Erfolgreiches Maifest des Unterstützungsvereins „von Hindenburg".

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein „von Hindenburg" hielt gestern in Herdrichs Halle, Nr. 2400 Lincoln Ave., ein unterhaltsames Maifest ab, das den vielen Teilnehmern recht angenehme Stunden bereitete. Als Gäste waren u. a. zahlreiche Mitglieder der Schuhplattlervereine „Edelweiß" und „Alpenrose" und der Gegenseitigen Unterstützungsvereine „Fidelia" und „Kaiser Friedrich" anwesend. Außer dem Hauptvergnügen, Tanz, boten ein Heirats- und Scheidungsamt mit einem Preis für die meistverheiratete Dame und die Verlosung einer schönen Maikrone zum Besten des Unterstützungsfonds willkommene Unterhaltung. Frei in den Verein aufgenommen und auch von Präsident Gustav Grau gleich eingeführt wurden zehn neue Mitglieder. Daß auch für Erfrischungen bestens Sorge getragen war, ist selbstverständlich. Um die Vorkehrungen hatten sich folgende Herren und Damen verdient gemacht: Präsident Gustav Grau, Jakob Aschenberger, Werner Aschenberger, Frank Joske, Chas. Brauer, Aaron August, Anna Finke, Amalie Strauß, Emilie Fischer, Mary Detterbeck, Rosa Kurtzenbauer, Hulda Reum und Marie Schmidt.

Ungarländ. Nationalitäten.

Zwar nicht im Garten, aber im gemütlichen Saale des Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Straße, wurde vom Ungarländischen Nationalitäten Krankenunterstützungsverein, Sektion 1, ein fideles Piknik abgehalten. Tanz, Preiskegeln und andere Belustigungen versetzten die zahlreichen Teilnehmer in fröhliche Stimmung, wie sie bei schönem Wetter im Freien nicht besser hätte sein können. Der Erfolg des Festes ist hauptsächlich den nachstehenden Mitgliedern des Festausschusses zu danken: Anton Kupper, Präsident; Gabriel Jung, Sekretär; John Bernauer, Schatzmeister; Charles Bayer, Ticket-Schatzmeister; Joe Szabo, Jacob Andree, Peter Hoehl, John Remillong, Jos. Biebl, Hans Walz, Franz Panczicf, Vereinspräsident A. Wagner und Vizepräsident Martin Marschall.

Siebenbürger Sachsen.

Das Maifest, welches Zweig 10 des Ersten Siebenbürger Sachsen Krankenunterstützungsvereins in der Alt-Heidelberg Halle, 1500 Sedgwick Straße, abhielt, war ebenfalls sehr gut besucht. Es bestand in der Hauptsache aus einem flotten Tanzvergnügen, das nur gelegentlich durch schöne Liedervorträge der Gesangssektion unter der Leitung von Herrn Hartmann eine willkommene Unterbrechung erfuhr. Das Fest verlief für die Teilnehmer in der angenehmsten Weise, Dank den Bemühungen des Festausschusses, der aus folgenden Herren bestand: John Markel, Andrew Andre, Thomas Andre, George Feher, John Grell, George Brey, George Binter, John Binter und John Gotschling.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 36 Cents
per mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
inclusive "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Freiheit, die ich meine. . . ."

Wer große Opfer bringen soll, wird allemal wissen wollen, warum? und wozu?

Sehr vielen guten Amerikanern war und blieb es unverständlich, warum und zu welchem Zweck die Ver. Staaten in den großen Krieg hineingehen sollten zu einer Zeit, da er sich seinem Ende zu nähern schien. Sie konnten an das bekanntgegebene Kriegsziel: Sturz der Autokratie und Sicherung und Förderung der Demokratie nicht recht glauben, weil dasselbe ihnen, angesichts der fortschreitenden „Verautokratisirung" unserer und unserer „Verbündeten" Regierungen und Einrichtungen als etwas Unwirkliches erscheint. Deshalb spitzten sie die Ohren, bezw. öffneten sie die Augen weit, als sie vor einigen Tagen in ihrer Zeitung als „Untertitel" lasen, „Sekretär Lane sagt, die Ver. Staaten kämpften für etwas Wirkliches", und sie lasen begierig, was darunter stand. Das war aber gar nicht viel: „Erklärt in Euren Leitaufsätzen", hatte danach tagszuvor Sekretär Lane den Schriftleitern von Fach- und Handelsblättern gesagt, „daß Amerika für etwas Wirkliches kämpft — daß wir nicht dahin zurückgehen wollen, wo ein Mann einem Volke von hundert Millionen seinen Willen aufzwingen und ein Mann in Khaki der Herr der Geschicke dieses Landes sein kann." Das war Alles und war das Gegenteil dessen, was die Ueberschrift erhoffen ließ. Es gab keine Auskunft, sondern warf nur eine neue große Rätselfrage auf: Was kann der Sekretär des Innern damit gemeint haben? Wer ist der Mann, der in unserer Zeit sollte versuchen wollen, und können, einem Volke von hundert Millionen seinen Willen aufzuzwingen; wer der Mann in Khaki, der sich zum Herrn der Geschicke unseres Landes sollte machen wollen?

Hinsichtlich der ursprünglichen großen Frage nach den Kriegszielen ließ die Aeußerung des Herrn Lane das Volk so „klug", und im Dunkeln, wie zuvor — mit der Folge, daß die Frage immer häufiger gestellt und eine befriedigende oder verständliche Antwort immer dringender begehrt und eifriger gesucht wurde. Wenn einer die Antwort geben kann, so ist das Präsident Wilson und da gemeldet worden war, daß Präsident Wilson am Gräberschmückungstage auf dem Nationalfriedhof zu Arlington zu den Veteranen der Großen Armee sprechen werde, sah man dem Bericht über diese Ansprache vielfach mit großer Spannung und starker Hoffnung entgegen. Die Hoffnung wurde wiederum getäuscht. Der Präsident sprach zwar sehr schöne Worte, aber die von so sehr Vielen begehrte und angesichts der Sachlage wirklich notwendige, genaue Aufklärung gab er nicht. „In einem Sinne", sagte er, „ist der große Kampf, in dem wir jetzt eingetreten sind, ein amerikanischer Kampf, denn er gilt der Verteidigung der amerikanischen Ehre und amerikanischen Rechte, aber er ist etwas noch Größeres als das —

Er ist ein Kampf von Menschen, die die Freiheit lieben, allüberall . . . . . Wir erklärten gleich zu Beginn, daß wir diese große Regierung schufen, damit Menschen, die die Freiheit wollen, einen Zufluchtsort und einen Platz sollten finden können, wo ihre Hoffnungen sich verwirklichen könnten, und nachdem wir eine solche Regierung schufen und erhielten . . . . sagen wir zu der ganzen Menschheit, „wir schufen diese Regierung nicht, um eine selbstische und besondere Freiheit zu sichern, denn wir sind bereit, zu Eurer Unterstützung zu kommen und den Kampf für menschliche Freiheit auf dem Felde der Welt auszukämpfen . . ."

Das ist ein schöner Gedanke. Für die menschliche Freiheit zu kämpfen, ist eine herrliche Aufgabe. Aber die Anwendung des Gedankens scheint falsch; die Art und Weise, wie die selbstgestellte Aufgabe gelöst werden soll, ein Hohn auf den Gedanken selbst. „Freiheit, die ich meine. . ." Die Begriffe von Freiheit sind verschieden, aber darüber sollte man sich doch einig sein, daß kein wirklicher Freiheitsvorkämpfer ist, der seine Freiheit, die Freiheit, die er im Auge hat, andern aufzwingen will, und der andere durch starken Druck veranlassen will, von der Freiheit, die sie anstreben, ihnen das Rechte und Gute erscheint, abzulassen und unter schweren Opfern und Leiden zu kämpfen für „seine" Freiheit; — der, endlich, dem eigenen Volke, von dem er ungeheure Opfer verlangt, das Recht zum Fragen, ob das Eintreten in den Krieg zu diesem Zweck auch gerechtfertigt ist, und ob nicht das endliche Ziel — der Friede — auf andere, als die von der Regierung beschlossene Art und Weise erreicht werden kann und sollte, absprechen und nehmen will.

Die Presse soll sich, nach der Empfehlung des Herrn George Creel, Vorstehers des „Bureau of Information", das zur Zensurbehörde gemacht werden soll, jeder „Spekulation über möglichen Frieden" enthalten, „da Friedensgerüchte feindlichen Ursprungs sein und die Kombination gegen Deutschland schwächen mögen". Den Männern, die ausgewählt wurden, die amerikanischen Sozialisten auf dem Sozialistenkongreß in Stockholm zu vertreten, wurden die Pässe verweigert. Den russischen sozialistischen Massen, die nach dem Frieden schreien, wird bedeutet, ihr sollt nicht Frieden schließen, so lange es uns nicht gefällt. Und das amerikanische Volk fragt vergeblich nach den Kriegszielen, bezw. nach den Bedingungen, unter welchen die Regierung bereit ist, Frieden zu schließen! — Das mag alles notwendig sein zum erfolgreichen Kampf für die „Freiheit der Welt" —, das Volk kann es aber nicht verstehen und wird mehr und mehr irre an seiner Freiheit; beginnt mehr und mehr daran zu zweifeln, daß wir wirklich im Interesse der Freiheit kämpfen; daß die Freiheit, die Washington im Auge hat, die wirkliche Freiheit ist.

Für die Allerweltsfreiheit, bezw. die besondere „Freiheit" Anderer kämpfen und dadurch die Freiheit des eigenen Landes und des eigenen Volkes Glauben an seine Freiheit zerstören — das wäre ein schlimmer Handel! — — —

Die Sereth-Donaulinie.

Nach der Besetzung der Wallachei durch die Truppen Mackensens und Falkenhayns ist dem Hohenzollern Ferdinand bloß noch die kleinere nördliche Hälfte seines rumänischen Königreiches geblieben. Daß der Eintritt des Bojarenlandes in den Krieg eine gänzlich verfehlte Spekulation war, darüber sind sich heute wohl selbst die Alliirten, die es durch systematische Aufhetzung seiner Bevölkerung dazu verlockt haben, vollständig klar. Die rumänische Regierung machte einen schweren Rechenfehler, als sie der benachbarten Doppelmonarchie den Krieg erklärte in der Hoffnung, sich mit Hilfe der Russen ein tüchtiges Beutestück sichern zu können. Die halbjährige Ruhepause, die seit den letzten wirklichen Kämpfen auf jenem südöstlichen Kriegstheater verstrichen ist, muß nun in Ferdinand und dem Rest seiner Getreuen natürlich den Wunsch gezeitigt haben, den Fehler wieder gut zu machen, d. h. sich möglichst bald wieder in den Besitz des ihnen verloren gegangenen größeren Teils von Rumänien zu setzen. Anfangs schienen die Aussichten darauf nicht so übel zu sein. Denn wenn das von den Alliirten versprochene russische Heer auch zu spät gekommen war, die fürchterliche Niederlage der Rumänen zu verhindern, so vereitelte es doch ihre vollständige Aufreibung, indem es sich als Schirm zwischen die Fliehenden und die deutschen Verfolger schob. Zur Durchführung einer eigenen Offensive war es jedoch zu schwach, und da auch die Scharen Mackensens von ihren Mühsalen ausruhen mußten und überdies der Einbruch des Winters großzügige Unternehmungen verbot, so begnügten sich die beiden gegnerischen Parteien damit, sich gegenseitig zu beobachten.

Auf rumänischer wie auf deutscher Seite wird man selbstverständlich den Stillstand der Operationen dazu benützt haben, sich auf die weiteren Ereignisse vorzubereiten und zu rüsten. Hat Mackensen dort noch den Oberbefehl über die Truppen der Mittelmächte — worüber man augenblicklich nichts weiß — so kann man dreist annehmen, daß die deutsche Heeresleitung für das gegenwärtige Frühjahr eine Fortsetzung seiner letztjährigen Offensive geplant hatte. Ebenso sicher darf man aber auch vermuten, daß die Rumänen inzwischen ihr Heer, so gut sie eben konnten, reorganisirt und nach besten Kräften für Verteidigung oder Angriff ausgerüstet haben werden. Daß es trotzdem bisher noch nicht zu einer ernsthaften Wiederaufnahme der Kämpfe an jener Front gekommen ist, dürfte seinen Grund einzig und allein in der politischen Umwälzung im früheren Zarenreiche haben. Auf sich allein angewiesen werden die Rumänen kaum imstande sein, eine nachdrückliche Offensive gegen die Deutschen und ihre Verbündeten mit der Aussicht auf die Wiedereroberung Rumäniens zu eröffnen. Dazu ist ihre Zahl nicht groß genug.

Nun hätten freilich die Truppen der Mittelmächte offensiv gegen sie vorgehen und den Versuch machen können, auch noch den letzten kleinen Rest Rumäniens zu erobern. Die Deutschen und ihre Bundesgenossen haben anscheinend darauf verzichtet, vermutlich weil die rumänischen und russischen Truppen auf jenem Kriegsschauplatze derart durcheinandergeschoben sind, daß sie nicht die einen angreifen können, ohne die anderen gleichfalls in den Kampf hineinzuziehen. Deutscherseits sucht man aber offensichtlich ängstlich alles zu vermeiden, was als Angriff auf russische Truppen aufgelegt werden könnte. Man verfolgt die Politik, Rußland ruhig seiner inneren Zersetzung zu überlassen, in der Erwartung, daß diese sich stark genug erweisen werde, um das russische Heer für den Rest des Weltkrieges als irgendwie bedeutsamen Faktor auszuschalten. So lange der stillschweigende Waffenstillstand an der Hauptostfront fortdauernt, werden die Mittelmächte daher auch kaum an einen Angriff auf die Rumänen denken. Denn sollte Rußland endgiltig aus dem Kriege ausscheiden, so wäre damit ohne weiteres auch das Schicksal des rumänischen Heeres besiegelt. Ferdinand würde dann vor der Wahl stehen, entweder das Beispiel Rußlands nachzuahmen und Frieden zu schließen, oder in einem kurzen, wenn auch vielleicht blutigen Feldzuge auch noch den Rest seines Landes zu verlieren. Die eben durch die Blätter gegangene Nachricht von einem angeblich unmittelbar bevorstehenden Angriffe der Rumänen auf die Truppen der Mittelmächte erscheint darum wenig glaubhaft und sollte mit Vorsicht aufgenommen werden.

Lehrernot in Frankreich. Das französische Unterrichtsministerium hat kürzlich einige Angaben über die ins Feld gezogenen französischen Lehrer gemacht. Die Zahl der im Felde stehenden Lehrer soll 30,000 betragen, davon sind 2057 gefallen und über 8000 verwundet oder gefangen. Die französischen Schulen sind größtenteils ohne Lehrerpersonal, und das Unterrichtsministerium sah sich gezwungen, die Hilfe der bürgerlichen Bevölkerung in Anspruch zu nehmen. So soll es jetzt keine Seltenheit sein, daß ein ergrauter Richter den Schülern das Latein beibringt oder ein Zahnarzt naturwissenschaftlichen Unterricht erteilt. Auch Chemiker und Künstler widmen jetzt ihre freie Zeit dem Lehrfach.

* * *

Umschreibungen. Die Engländer haben es von jeher großartig verstanden, ihre kriegerischen und moralischen Niederlagen durch geschickte Umschreibungen zu vertuschen und sich selbst aus ihrer Feigheit noch einen besonderen Sieg herauszulügen. Als ein besonders schlagendes Beispiel dafür mag folgendes Geschichtchen dienen: Zur Zeit der Kämpfe der Engländer gegen die Franzosen bemerkte der Kapitän einer britischen Fregatte, daß einige seiner Seesoldaten vor der Schlacht heftig zitterten. Diese unzweideutige Erscheinung veranlaßte ihn zu der Frage an die Leute, ob sie Furcht hätten. Der erste richtete sich auf und erwiderte: „Mitnichten, Herr Kapitän, mein Fleisch zittert nur aus Furcht vor der Gefahr, in die mein Mut mich stürzen wird." Der zweite war noch gescheiter und sagte: „Ich zittere durchaus nicht, sondern das Blut tobt nur durch meine Adern vor der Absehen über die Zahl der Feinde, die ich totschlagen werde." Und der dritte war ein ganz Schlauer: „Ich bebe allerdings am ganzen Leibe", gab er zur Antwort, „aber nur vor Freude über den Sieg, den wir erringen werden." Unter den Schlappen, die zuerst den schützenden Kielraum der Fregatte aufsuchten, wo das Lazarett aufgeschlagen war, befanden sich natürlich jene drei Maulhelden.

* * *

Neue leuchtende Farbe. Wie eine elektrische Fachzeitschrift mitteilt, hat unlängst ein amerikanischer Fabrikant eine interessante leuchtende Farbe erfunden oder vielmehr entwickelt, welche Radium enthält. Der Stoff hat die Form eines Pulvers von ungefähr derselben Feinheit, wie das Talkum-Pulver, welches heute wohl Jedermann kennt, und auch von fast ebenso weißer Farbe. Dieses Pulver läßt sich mit anklebenden Stoffen in Firnis oder Lack mischen und als Anstrichfarbe zu unzähligen Zwecken benutzen, wie versichert wird. U. a. ist es dazu bestimmt, Schaltapparate für elektrisches Licht stets in der Dunkelheit ohne weiteres sichtbar zu machen; desgleichen auch Ziffernblätter von Taschenuhren. Nicht immer ist es tunlich, diese Farbe direkt aufzustreichen; man kann auch biegbare Blätter davon herstellen und dieselben zu beliebiger Größe und Gestalt zerschneiden, worauf sie einfach aufgeklebt werden — selbst auf unebenen oder gebrochenen Oberflächen ist das angängig — und nicht minder wirksam leuchten. Man erwartet namentlich, dieses Präparat auf sehr vielen elektrischen Knöpfen von Hartgummi anwenden zu können, die keinen direkten Aufstrich der leuchtenden Farbe annehmen würden; ebenso auch auf vielen Knöpfen, welche einen Rücken aus Messing haben. Noch sei hinzugefügt, daß diese Farbenblätter oder Emaillen auch stets wasserdicht und vollkommen sicher vor Schaden durch elektrische Schwingungen sein sollen. Man darf nach alledem bald mannigfache Verwendung des Stoffes erwarten. Nur gebe man sich keiner Täuschung bezüglich großer Volkstümlichkeit dieser leuchtenden Farbe hin: Denn sehr billig wird das Präparat wohl nicht kommen! Dafür birgt schon sein Gehalt von Radium, mag dasselbe auch in einer äußerst geringen Menge darin vertreten sein.

Der Taucher.

Dö Balladen „Des Sängers Fluach", wo i seinerzeit im literarischen Klub bei 'n Sepp vortrag'n und nachher ins Blatt'l geb'n hab, dö Balladen, sag i, dö hat g'haut! Dös is epp's für's Volk, hat's g'hoaß'n, und dös is der oanzig richt'ge Weg, dö Leut wieder dazua z' veranlaff'n eppas Klassisch's z'lef'n. Dö alten Sach'n war'n ganz schö', aba a bisserl z' steif und z' g'schwoll'n; aba so, wia i 's verbessert und z'samm'g'richt' hätt, so kunnts aa der Dümmst versteh'n, und 's wär guat, wann i so hie und da amol a so epp's von mir geb'n tät. Aba so is 's halt, alleweil wann i epp's a'fang, woll'n d' Leut mehr davon ham. Mit mei „Anatomische Vorträg'" ham f' a so g'macht, mit mei „Volkslieder", und jetz aa mit mei Wiedergab von klassische Gedichter. No, 's is leicht z' begreif'n, dö Sach'n, dö wo i mach, dö san halt wirkli' guat, und a so klar san f', hat oaner von mei Bekannt'n g'sagt, daß ma 's schier greif'n kunnt, und dabei fei'n f' allweil in so an vornehmen, nobligen, anständ'gen Ton g'halt'n, daß ma 's glei sehg'n kunnt, wer 's g'schrieb'n hätt, wann i aa mei Namen net drunter setzet. No, um halt d' Leut eahneren Willen z' tua, will i heut amol 'n „Taucher" vom Schiller bring'n, in's Zapfen-Nazisch übersetzt:

„Wer traut si', wer hat no' a Schneid,
Wer springt do abi ins Meer?
A goldigs Saufbecherl, hörts zua ihr Leut,
Dös schmeißt i do 'nei, wer holts wieder her?
Wer mir dös Becherl bringt wieder z'famm,
Der derfs dann b'halt'n, i will 's nimma ham."

Der Kini sagt's und schmeißt von an Berg,
Wo g'stand'n am Ufer dicht dran,
Sein' Becher halt 'nunter ins brausende Meer,
So stark, wia er schmeiß'n nur kann.
„Wia is' jetz, ihr Lack'ln, i frag no' amol,
Is koaner denn do, wo dös Becherl mir hol?"

Doch d' Leut ham si denkt, du fader Tropf,
Warum springst du selber net 'nei'?
Drum ham i' nix g'sagt, ham si' traxt am Kopf,
Doch war so a Bazi dabei,
A Edelknab war's, so kann ma 's les'n,
Auf jeden Fall is er hirndamisch g'wes'n.

Er kimmt also aus 'n Volkshauf'n raus
Und ziaght sei Kapp'n ab,
Dann schaut er 'nunter ins Wellengraus
(Es wurd eahm selber a wengerl schlapp),
Und all dö Leut, und b'sunders d' Frauen,
Tuan auf den schneid'gen Bursch'n schauen.

Do drunt' im Meer hat's zischt und g'wallt,
Haushoch san dö Wellen gang'n,
Der Jüngling, er hatt' koa üole G'stalt,
Hat' mit 'n Ausziahg'n a'g'fang'n.
Z'erscht ziahgt er aus sei Rock und sei Westi'n,
Dann d' Strümpf und d' Schuah (es war'n seine best'n.)

Jetz ziahgt er 's Hemd über'n Kopf fi' scho',
Hat nix mehr an als a Hof'n,
Dö jung'n Mad'l — dö ältern net so
Wer'n rot als wia a Rof'n.
Sö halt'n ihre Händ' vor d' Aug'n,
(Ma kann grad so guat zwisch'n d' Finger durchschaug'n.)

Er schmeißt sei Hof'n jetz in Dreck,
Steht da wia er kam auf d' Welt,
Dann springt er abi und is weg —
„Ui jegerl", hört ma 's, „jetz hat's g'schellt".
Und d' Mannsbilder sag'n 's und d' Frauenzimmer:
„Dös arme Hascherl kimmt sicher nimmer."

Doch do schau her! Kann's mögli' sei'?
Kann so epp's denn nur g'scheh'n?
Dös junge Bürsch'l, g'sund und fei',
Kann ma drunt' schwimmen seh'n.
Und mit 'n Becher in seiner Linken
Tuat wia verruckt er aufi winken.

Jetz kraxelt er am Bergel in d' Höh',
Legt 'n Kini den Becher vor d' Füaß,
Der ruaft sei' Mad'l, dös war a so schö',
Und lach'n kunnt's aa so füaß.
Dö füllt eahm dös Becherl, der Jüngling sauft's 'nunter,
Hat 's Wasser abg'schüttelt und g'sagt dann ganz munter:

„Herr Kini, woaßt, schö' is es net
Do drunt' im wäss'rigen Meer,
Und machet jetz oaner dö allergrößt' Wett',
Springet f abi trotzdem net mehr.
Do drunt' in der Tief'n gibts schreckliche Sach'n,
Und was ma dort siahgt, dös is nix zuam Lach'n.

I bin halt wia der Blitz so schnell
In d' Tief'n abig'fahr'n,
Denkt hab i, 's geht direkt in d' Höll,
Aus wär's jetz mit dem Schmarr'n.
Zuam Glück kunnt i grad no a Felsstück pack'n,
Und do is dös Becherl g'hängt an 'n Zack'n.

„Dö Luft im Wasser war net frisch,
Voll Krott'n, Frösch und Unt'n,
Ganz z'wider war'n dö Schweinefisch,
Dö ham ölendig g'stunk'n,
Voll Haifisch und Stockfisch und Wallfisch und Lachs'n,
Du derfst ma 's scho' glaub'n, i mach g'wiß koa Fax'n.

„Und do bin i g'hang'n, i hab eh' scho' g'wußt,
Daß koa Mensch mir net helf'n kunnt,
Zuam Weiterschau'n is ma vergang'n dö Lust,
I war so wia so scho' ganz auf'm Hund.
I woaß grad no', daß a Fisch mi' wollt fress'n,
Dann bin i verduft't, hab 's and're vergess'n."

Der Kini, der hat si' g'wundert net schlecht,
Hat g'sagt: „Dös Becherl is dein.
Mei' Ring do am Finger (dö Stein' drin war'n echt),
Den kriagst dazua du no' obendrein,
Wann du no' tiafer ins Meer 'nei tuast springen,
Und von dem, was dort g'seh'n hast, a Liab'l tuast singen."

'n Kini sei' Tochter, a Mad'l gar brav,
Dö hat aba g'sagt: „'s is a Schand,
Du, Vata, du bist doch bös allergrößt' Schaf
Von all dö vüll'n Schaf in dein' Land.
Wann 's absolut sei' muaß, so schick' do' an Alt'n,
Den Buab'n möcht' gern für mi' selber i b'halt'n."

Der Kini hat schnell jetz dös Becherl 'packt,
Schmeißt's wieder in Strudel 'nei',
Dann hat er zua dem Buab'n g'sagt:
„Mei' Schwiegersohn sollst ganz g'wiß du sei',
Tuast du dös Becherl no' amol mir bringen,
Gib i dir mei' Mad'l und laß eppas springen!"

Dös hat 'n Buab'n sein Schädel verwirrt,
Er hat nimma g'wißt, was er macht,
Er hat nur 'n Kini sei' Tochter a'g'schaut,
Und fö wieder ihn, und hat g'lacht.
Springt dann, hat beim Sturz mit sei' Har'n no' g'wunk'n,
Kopfüber ins Wasser — und is halt versunk'n.

Und 's Meer hat 'zischt und 's Meer hat g'rauscht,
Haushoch san dö Wellen g'spritzt,
Der Kini, sei Tochter und d' Leut dö ham g'lauscht
Und ham ihre Ohren g'spitzt.
Denkt's eppa, ma tunnt no' auf eppas hoff'n? — — —
Naa, 's tuat ma leid, dös Kalb is versoff'n!

Zapfen-Nazi.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 6, Pittsburg 5; Chicago 1, Pittsburg 2 (2. Spiel); New York 3, Philadelphia 2; New York 5, Philadelphia 1 (2. Spiel); Cincinnati 8, St. Louis 1; Cincinnati 2, St. Louis 4 (2. Spiel); Boston 4, Brooklyn 0; Boston 2, Brooklyn 0 (2. Spiel.)

„American League" — Detroit 4, Cleveland 1; Detroit 5, Cleveland 1 (2. Spiel); New York 6, Philadelphia 0; New York 2, Philadelphia 0 (2. Spiel 15 Gänge); Boston 4, Washington 3; Boston 3, Washington 2 (2. Spiel); Chicago-St. Louis verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	20	11	.645
Philadelphia	21	12	.636
Chicago	25	16	.610
St. Louis	19	16	.543
Brooklyn	13	17	.433
Boston	12	17	.414
Cincinnati	16	24	.400
Pittsburg	12	25	.324

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	26	10	.722
Chicago	27	15	.675
New York	20	15	.571
Cleveland	22	20	.524
Detroit	14	21	.400
St. Louis	15	23	.395
Philadelphia	13	23	.361
Washington	13	25	.342

Heutige Spiele:

„National League"—Philadelphia in Pittsburg; St. Louis in Cincinnati. Keine anderen Spiele verzeichnet.

„American League" — Detroit in New York; Cleveland in Boston. Keine anderen Spiele verzeichnet.

— Die Strafe. — Frau (zu ihrem aus dem Kegelklub kommenden Gatten): „Du bist ja heute so abgespannt?" — „Ja, weißt, unser Kegelbub' war nicht da, und da habe ich aufsetzen müssen!" — „Warum du denn gerade?" — „Weil ich am längsten die Beiträge schuldig bin!"

— Ein Drückeberger. — Fräulein (zum andern): „Also zuerst rettete der Herr Dich aus dem Wasser, und dann sprang er wegen Deines Hutes nochmals hinein?" — „Ja, aber damit schwamm er ans andere Ufer und hat ihn mir durch einen Dienstmann zustellen lassen!"

— Prophezeiung. — Hausherr: „Ist meine Frau in letzter Zeit auch gegen Sie so kurz angebunden?" — Köchin: „Ja; passen S' auf, die läßt sich von Ihnen noch was Schönes schenken, und nach Weihnachten können wir alle beide gehen."

Halt, wer da?

Fred W. Studer auf Eisenbahnbrücke von Wachtposten erschossen.

War geistesgestört.

Bemühungen, Käufer für die Freiheitsbonds zu finden, fortgesetzt. — Brauerei- und Brennereibesitzer legen Protest ein.

Auf der an der 135. Straße über den Calumet Fluß führenden Brücke der Chicago & Western Indiana-Eisenbahn ist heute am frühen Morgen der 23 Jahre alte Fred W. Studer, Nr. 9638 Eggleston Ave., von einem dort Posten stehenden Soldaten der Kompagnie B des ersten Illinoiser Infanterieregiments, Homer Merwin, erschossen worden. Wie es heißt, hatte er einen anderen Soldaten, B. A. Schalk, welcher das Südende der Brücke bewachte, niedergeschlagen. Er schlich sich, so lauten die vorliegenden Angaben, auf Händen und Füßen an Schalk heran, packte ihn und hieb derartig auf ihn ein, daß er bewußtlos zu Boden sank. Die Hilferufe seines Kameraden brachten den am Nordende der Brücke Posten stehenden Merwin herbei, welcher Studer, sobald dieser Miene machte, auch ihn anzugreifen, eine Kugel in den Leib jagte. Die sofort herbeigerufene Polizei wollte den schwer Verwundeten in das nächste Hospital bringen, er gab aber schon auf dem Wege dahin seinen Geist auf.

Im Irrenasyl gewesen.

In den Taschen des Erschossenen fand man nichts, was über seine Persönlichkeit hätte Auskunft geben können. Natürlich wurde gleich der Verdacht laut, daß man es mit einem „deutschen Spion" zu tun habe, diese Behauptung hat sich aber bereits als unhaltbar erwiesen. Die Leiche wurde nämlich in dem Bestattungsgeschäft Nr. 115 Ost 118. Str., wohin man sie gebracht hatte, von Robert Studer als die seines Bruders Fred identifizirt, eines jungen Burschen, der vor zwei Jahren als angeblich geheilt aus dem Staatsirrenasyl in Elgin entlassen wurde, und seiner Mutter, sowie seinen Geschwistern seither oft bange Sorgen machte. Er war als Mechaniker bei der Pierce-Arrow Automobile Sales Co., Michigan Ave. und 24. Straße angestellt und pflegte am späten Abend längere Spaziergänge zu machen. Auch gestern Abend trat er zu üblicher Zeit einen solchen an. Als er heute Morgen noch nicht zurückgekehrt war, wurden seine Angehörigen besorgt und wandten sich an die Polizei, von welcher sie dann die tragische Begebenheit erfuhren.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der junge Mann nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte war, als er sich in dunkler Nacht auf die Brücke begab und über den Posten herfiel.

Schalk wurde nach dem Notfallhospital in Pullman gebracht, wo er unter der Pflege der Aerzte bald wieder zu sich kam. Sein Kopf weist mehrere blutige Wunden auf. „In der Dunkelheit der Nacht", sagt Schalk, „sah ich den auf Händen und Füßen daher kriechenden Mann erst, als er dicht bei mir war. Ich rief ihm ein lautes Halt zu, er ließ es aber unbeachtet und hieb im nächsten Augenblicke auf mich ein. Ob er einen Knüppel oder eine Eisenstange dazu benützte, vermag ich nicht anzugeben."

Die Freiheitsanleihe.

Die „Chicago Title & Trust Co." hat sich bereit erklärt, sogenannte Freiheitsbonds im Betrage von $500,000 zu übernehmen, und die Banken in Aurora geben ihre Absicht kund, $300,000 in solchen anzulegen. Die im Innern der Stadt tätigen Bondsverkäufer wenden ihre Aufmerksamkeit vor Allem den großen Allerhandläden sowie den Hotels zu; ihnen um die Mittagsstunde abgestatteten Berichten nach haben sie gute Erfolge aufzuweisen.

Brauer verlangen Gerechtigkeit.

In einer Erklärung, die sie gestern abgaben, sichern die Brauer des Landes dem Präsidenten ihre bereitwillige Unterstützung zu, machen aber gleichzeitig darauf aufmerksam, daß großer Schaden angerichtet werden würde, wenn das Braugewerbe eingeschränkt würde. Sie verlangen nur, daß die ganze Frage gerecht und mit Rücksicht auf das öffentliche Wohl gelöst werde. Nach ihrer Erklärung belief sich die Bierproduktion im Lande in dem am 30. Januar 1916 beendeten Jahr auf 58,633,624 Faß, die der Bundesregierung bei einer Steuer von $1.50 das Faß $87,994,500 abwarf. Für das folgende Fiskaljahr dürfte auf eine Bierproduktion von 50,000,000 Faß zu rechnen sein. Dazu seien 58,000,000 Bushel Getreid nötig. 35 % dieser Getreidemasse fänden als Nebenprodukte wie Malzkeime anderweitige Verwendung z. Beisp. in der Molkerei. Zur Bierbereitung selbst würden daher nur 37,700,000 Bushel verwandt, d. h. ¾ Prozent alles im Land gezogenen Getreides. Jeder in der Brauindustrie verwandte Bushel Getreide werfe daher für die Bundesregierung eine Einnahme von $2.00 ab unter der gegenwärtigen Steuer aber würde jeder Bushel Getreide, der in der Brauindustrie verwandt würde, der Bundesregierung $2.65 an Einnahmen abwerfen. Die für die Bierproduktion verwandte Getreidemenge und das Land, auf dem dieses Getreide gezogen würde, seien so klein, daß sie gar nicht ins Gewicht fallen würden, wenn ein Programm für Erhaltung der Nahrungsmittel ausgearbeitet würde. Dazu komme noch, daß die Gerste bereits ausgesät sei, und das Gerste in der Hauptsache auf Land gezogen würde, das sich für Weizenproduktion nicht eigne. Der ganze Apparat der Malz- und Brauindustrie einschl. der geschäftlichen Transaktionen zwischen Landwirt, Brauer und Konsumenten sei bereits für die nächsten zwölf Monate eingestellt, so daß eine Beschränkung der Bierproduktion weitgehende Schäden verursachen würde.

Brenner protestiren.

Die National Association of Distillers und Wholesale Liquor Dealers führt eine Kampagne gegen die Konfisizirung ihres Eigentums ohne Entschädigung. Sie erklärt, nationale Prohibition würde nicht nur Konfisizirung ihrer gesammten Anlagen im Wert von vielen Millionen und der Millionen Gallonen Whisken unter Steuerverschluß, sondern auch von Pfandbriefen im Betrag von $232,000,000 bedeuten. Der Verband erklärt, die von ihm vertretenen Interessenkreise hätten der Regierung an Steuern $6,000,000,000 bezahlt und bezahlten jetzt $1,000,000 den Tag.

— Zwei Kouragirte. — Gast: „Was sind das für zwei seltsame Käuze, die sitzen ja schon den ganzen Morgen bei Ihnen?" — Wirt (verächtlich): „Ja, die Feiglinge trinken sich schon seit sechs Stunden Mut an; der eine will zum Zahnarzt und der andere will um seine Braut anhalten!"

— Unbeirrt. — „Reisen Sie doch auch mal nach Rom, Herr Huber." — „Ach, dort gibt es ja kein gutes Bier!" — „O doch, Herr Huber!" — „So? Nun, das gibt's hier auch!"

— Druckfehler.— Auf einem Konzertprogramm ist zu lesen: „Eilzug der Götter" aus Rheingold, von Wagner.

— Aus einem Roman. — Die Geliebte hatte sich während der langen Trennung vorteilhaft verändert; er fand sogar, daß sie gewaschen war.

— Zerstreut. — Gast (in die Zeitung vertieft, als ihm ein Hausirer eine Taschenlaterne anbietet): „Erlauben Sie, wozu brauche ich ä Licht in der Tasche?"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte (unser lieber Onkel)

Albert Truhn

im 75. Lebensjahre am Dienstag, den 29. Mai entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni 1917 statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2345 W. Madison Str. (Tel. West 101) nach dem Mount Auburn-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albertine Truhn, Gattin, nebst **Lottie** und **Alfred Emrich.**

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Fortschritt Nr. 2.

Den Beamten, Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Christian Ellerbrock

am Montag, den 28. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Sterbehause in Featonville, Ill., nach dem Mount Olive-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 11¼ Uhr im Vereinslokal, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Gutzmer, Präsident.
Henry Overhoff, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Bilicke

am 29. Mai im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 31. Mai, 2:30 Nachm., vom Trauerhause, Fertis Ave., Morton Grove, Ill., nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Bilicke, Gattin. **Rudolph, Melanie, Ellie** und **Elmon Bilicke,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Thorsen

entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Freitag, 9 Uhr Morgens, von 1835 N. Mozart Ave., nach der St. Sylvester-Kirche, von da mit Autos nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Thorsen, Gatte. **Irene** und **Hazel,** Kinder. **Joseph Kunz,** Bruder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophia Kehrer, geb. Ludwig,

Witwe des verstorb. John Kehrer, am 30. Mai sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 2. Juni 9 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1911 Bissell Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau A. A. Klemme, Tochter. **John C. Kehrer,** Sohn. **Frau Philip Merz,** Schwester; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

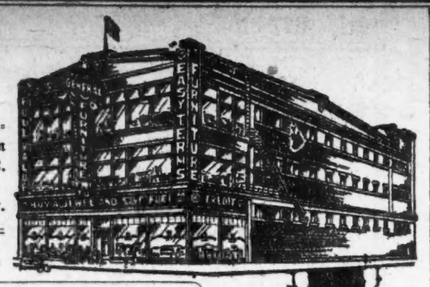
Wilhelmina Kathler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Juni, Nachm. 2 Uhr 30, von der Montrose-Friedhof-Kapelle, wo die Präsidentin ihre Rede halten wird.

Henrietta Jahnton, Präsidentin.
**Louise Vo

The "GENERAL" Way To A Happy Home

Haupt-Laden Ecke 62. und Halsted Str.



Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend.

4 Zimmer vollständig möblirt, $149.00
Bedingungen: $7.50 monatlich.

Einige Tatsachen betreffs des General

Wir haben gerade unseren 25. Jahrestag gefeiert, ein viertel Jahrhundert höflicher, beständiger Dienstfertigkeit. Den Anfang nehmend von einem kleinen Laden in 4614 Wentworth Ave. und heranwachsend zu einer großartigen Organisation, die 7 große Läden in allen Stadtteilen betreibt, gehören wir zu den führenden Heimausstattern von Chicago und sind einer der größten in Amerika. Unser liberaler Kreditplan ist den Hunderttausenden von Chicago'er bedachtsamen Käufern wohlbekannt, seine Bedingungen sind weitherzig und haben als Mittel gedient, manch einen ringenden Haushalt über ungünstige Verhältnisse hinweg zu bringen. Es wird sich für Euch bezahlen, die Methoden des „General" kennen zu lernen.

Spezielle Chiffonier-Herabsetzungen

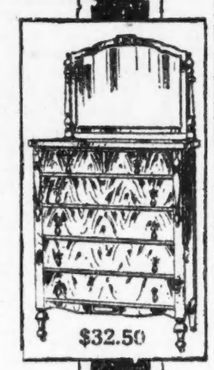
Ein wundervolles Chiffonier-Angebot. Zu haben in Walnußholz oder Mahagoni; ein Chiffonier von massiver Eleganz, mit geräumigen „dovetailed" Schubladen, die garantirt sind, daß sie sich nicht sperren; mit schönem französischen geschliffenen Spiegel. Unser Preis .....

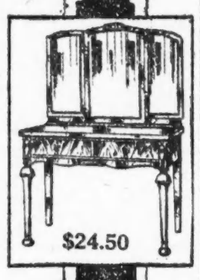
Ankleidetische

Ein hübscher, kunstvoller Ankleidetisch aus echtem Walnuß oder Mahagoni, mit drei französischen geschliffenen Spiegeln, die zu stellen sind, daß sie die volle Ansicht der Person zeigen. Reduzirt auf

Echte Walnuß-Dresser

Solider Walnuß- oder Mahagoni-Dresser, Schubladen sind „dovetailed", um das Sperren zu verhüten. Französischer geschliffener Spiegel. Feine glänzende Hand-Politur. Ein außerordentlicher Bargain zu





GENERAL FURNITURE Co.
OUR SIX OTHER BIG STORES
2894-96 Milwaukee Avenue.
Cor. 92d and Houston, So. Chicago.
9121 Commercial Avenue.
4612-18 Wentworth Avenue.
Cor. Blue Island Av. and 18th St.
11155-57 Michigan Av., Roseland.
7 STORES

Militärvorlagen angenommen.

Senat erhöht Löhnung für Miliz, wenn im Staatsdienst befindlich.

Einen Dollar den Tag.

Haus lehnt Vorlage für Einführung einheitlicher Schulbücher im Staat ab, erklärt sich aber für Regulirung von Schulbuchpreisen.—5c Fahrpreis.

Springfield, Ill., den 31. Mai.

Im Senat wurden heute die beiden Militärvorlagen Senator Bucks und Senator Cliffes ohne weitere Debatte zur dritten Lesung vorgerückt. Die Vorlage Senator Bucks sieht die Schaffung einer Reserve für die Miliz vor, während die Senator Cliffes die Löhnung der Staatsmiliz auf einen Dollar den Tag erhöht, solange die Miliz sich in Staatsdiensten befindet. Die Maßregeln wurden in der letzten Sitzung des Senats eingebracht und, ohne einem Ausschuß überwiesen zu werden, zur zweiten Lesung vorgerückt, um ihre Annahme zu beschleunigen. Sie werden wahrscheinlich morgen angenommen werden.

Im Haus wurde heute vom Abgeordneten Meents eine Vorlage eingebracht, die Bauvereinen das Recht gibt, ihre Gelder in Bonds der landwirtschaftlichen Darlehenskassen der Bundesregierung anzulegen. Der staatliche Rechnungsführer soll diese Bonds als Sicherheit für Einlagen genau so behandeln wie andere Regierungsbonds.

Regulirung von Schulbuchpreisen.

Im Haus wurde heute die Vorlage abgelehnt, welche die Einführung einheitlicher Schulbücher für den ganzen Staat vorsieht. Dagegen wurde Senator Daileys Vorlage, die bereits im Senat zur Annahme getommen ist, angenommen. Sie sieht die Regulirung von Schulbuchpreisen vor. Sie bestimmt, daß Schulbuchverleger ihre Preise dem staatlichen Superintendenten für Erziehungswesen unterbreiten müssen, und daß diese Preise während der nächsten fünf Jahre nicht geändert werden dürfen.

Verlangt 5 Cents-Fahrpreis.

Einen Straßenbahnfahrpreis von fünf Cents für Fahrten zwischen Chicago, Oak Park, Cicero und anderen Orten westlich von Chicago wird Roß C. Hall von Oak Park heute Nachmittag verlangen, wenn die vier Verkehrsvorlagen, deren Annahme der Chicagoer Stadtrat der Legislatur empfohlen hat, vor dem Haus- und Senatsausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen zur Beratung kommen werden. Er erklärte heute, daß er verlangen werde, daß die Regelung der Fahrpreise der staatlichen Nutzeinrichtungskommission überlassen werde. Anwalt L. Fisher, der Vertreter des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen des Chicagoer Stadtrats, habe sich im selben Sinn ausgesprochen. Fisher traf heute zusammen mit Ald. H. D. Capitain, dem Vorsitzenden des Chicagoer Stadtratsausschusses, hier ein. Fisher brachte einige Abänderungsanträge zu den vier Vorlagen, die der Chicagoer Stadtrat empfohlen hat, mit. Es verlautet, einer dieser Abänderungsanträge sehe vor, daß Chicago örtliche Selbstverwaltung nur hinsichtlich der Straßen- und Hochbahnen, nicht aber auch für andere öffentliche Nutzeinrichtungen erhalten solle. Da Samuel Insull, das Haupt der Elektrizitätsgesellschaften und der Gasgesellschaft, sich bereits früher offen für Regelung aller Nutzeinrichtungen durch eine staatliche Kommission ausgesprochen hat, fand die Meldung allgemein Glauben. Fisher stellte in Abrede, daß ein Abkommen erzielt worden sei, den Vorlagen eine derartige Bestimmung einzufügen, erklärte aber, daß die Stadt sich mit dem zufrieden geben müsse, was die Legislatur ihr anbiete. Die beiden Ausschüsse werden jedenfalls heute das Schicksal der Vorlagen entscheiden.

Stoßen zum Gewerkschaftsrat.

Mitglieder des Verbands der Rathausangestellten werden sich ihm anschließen.

Mitglieder des Verbands der Rathausangestellten, der im letzten Dezember gegründet worden ist, werden sich heute Abend dem Gewerkschaftsrat anschließen. Eine dahingehende Ankündigung machte heute Präsident J. J. Danaher von der Official Civil Service Association, wie der Verband sich nennt. Er erklärte, daß die Vereinigung gestern ihre Geschäfte abgewickelt habe, und daß ihre Anhänger sich heute Abend als Einzelmitglieder der Office Employes Association anschließen würden, welche ungefähr 200 Büroangestellte und Stenographen, die in Privatdiensten stehen, umfaßt. Diese Vereinigung gehört zum Gewerkschaftsrat. Der Verband der Rathausangestellten hatte 500 bis 600 Mitglieder.

Hat kaum gelohnt.

Von der Rettungsleiter aus drangen Einbrecher in voriger Nacht durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in den 2. Stock der Anlage der Kiel Furniture Company, Nr. 620 Orleans Straße, begaben sich nach dem Geschäftszimmer und sprengten den Geldschrank. Dieser enthielt zu ihrer peinlichen Ueberraschung nichts als Briefmarken im Werte von $4. Mit dieser geringen Beute mußten sie sich begnügen. Sie bewerkstelligten die Flucht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

* Vor dem Hause, Nr. 218 Ost 55. Straße, glitt heute Valluzo Ranzaggo, Nr. 836 S. Loomis Straße aus und zog sich einen Schädelbruch zu, dem er wenige Stunden später im South Park Hospital erlag.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Maßeverwalter ernannt.

Neuer Schritt gegen die Morgan Park und die Auburn State Bank.

Im Kreisgericht beantragte heute Nachmittag Staatsauditeur Ruffell die Einsetzung eines Masseverwalters zur Abwickelung der Geschäfte der Morgan Park und der Auburn Staatsbanken. In dem Gesuch gibt der Staatsauditeur die Bestände der Morgan Park Staatsbank auf $51,529, der Verbindlichkeiten auf $71,595 an, die der Auburn Staatsbank auf $594,771, bezw. $693,339 an. Wahrscheinlich wird Richter Smith, vor welchem das Gesuch zur Zeit verhandelt wird, heute am späten Nachmittag die Banken unter Masseverwalterschaft stellen. Wie der Staatsauditeur in seinem Gesuch ferner sagt, wurden die Bücher schlecht geführt, anscheinend in betrügerischer Absicht, auch habe Präsident McFarland von der Auburn Staatsbank sein Konto um etwa $136,000 überzogen.

Nachspiel zum Loebfall.

Städt. Zivildienstkommission will Gehaltslisten des Schulrats untersuchen.

Als Nachspiel zu dem Bruch zwischen Mayor Thompson und dem Schulratspräsidenten Loeb wurde heute im Rathaus die Meldung angesehen, daß die städtische Zivildienstkommission die Gehaltslisten für die Büroangestellten des Schulrats, die Angestellten des schulrätlichen Architektenbüros und der Zwangsschule vorläufig nicht gutheißen, vielmehr erst eine genaue Prüfung vornehmen werde. Präsident Coffin von der Zivildienstkommission war nicht im Rathaus anwesend, konnte daher die Nachricht nicht bestätigen, die aber allgemein Glauben fand. Mayor Thompson selbst wußte nichts von der Angelegenheit.

Hinsichtlich des Danksagungstelegramms, das dem Mayor von Arthur Balfour, dem Haupt der britischen Kommission in den Vereinigten Staaten, zugegangen ist, erklärte der Mayor, daß das Telegramm ein amtliches Schriftstück sei, das er erst dem Stadtrat vorlegen werde, ehe er es veröffentliche. Die Einladung an Balfour und die britische Kommission sei eine amtliche Einladung gewesen, und das Dankestelegramm habe daher ebenfalls einen amtlichen Charakter.

Erhöhung der Theaterlizensen.

Der aus den Aldermen Horne, Woodhull und Byrne bestehende Unterausschuß des städträtlichen Lizensausschusses, der sich bemüht, durch Erhöhung der Lizensgebühren der Stadt größere Einnahmen zu verschaffen, hat auf morgen eine Sitzung anberaumt, in der die Lizensen für Theater aller Art, einschl. der Filmtheater zur Sprache kommen werden. Zu der Sitzung sind die Besitzer der Theater eingeladen.

* Im Englewood Hospital starb heute der Weichensteller Wm. Duffy, Nr. 6322 Dorchester Avenue, der in der Ausübung seines Berufes von einem Zuge der Gürtelbahn überfahren worden war.

Gute Verdauung

ist absolut zur Gesundheit notwendig. Der Magen ist der Verteilungsplatz des menschlichen Körpers. Von seiner Wirkung auf die Speisen, die wir essen, erhalten wir unser Blut und Kraft, deshalb ist es wichtig, ihn in gutem Zustande zu erhalten. Es ist nicht, was gegessen wird, sondern was verdaut wird, das zählt.

Duffy's Pure Malt Whiskey

hilft der Verdauung, denn er regt die Schleimhäute und die kleinen Drüsen des Magens zu gesunder Tätigkeit an. Indem er den hauptsächlichen Funktionen der Verdauung hilft, wird es Euch ermöglicht, bessere Assimilation zu erhalten und dadurch erhält der Körper alle die Nährwerte, die in den Speisen enthalten sind, und solalich Stärke und Kraft. Viele, die früher an Magenunordnungen gelitten haben, wurden durch den richtigen Gebrauch von Duffy's Pure Malt Whiskey geheilt.

„Holt Duffy's und bleibt gesund"
Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1.00 Falls sie ihn nicht liefern können, schreibt uns. — Nützliches Haushalt-Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N.Y.

Die Familie.

Wie der Begriff im Appellhof dehnbar wird.

Arbeiterfreundlich.

Wieder zwei Bahngesellschaften zu hoher Schadenersatzzahlung verurteilt. — Schmutziges Advokatenstück. — Frau Dr. Emil Bunta geschieden.

Daß der Ausdruck Familie in engerem Sinne Eltern und Geschwister, in weiterem eine Gesellschaft von Personen, die gemeinsam einen Haushalt bilden, umfaßt, hat heute der Appellhof festgestellt; ferner, daß der Frauenorden Katholischer Förster in seinem Urgesetz, in dem er als erbberechtigt, sofern die Versicherungsansprüche von Mitgliedern an die Sterbekasse in Frage kommen, nur Angehörige bezeichnet, diesen Begriff nicht auf Blutsverwandte beschränkt, sondern ihn auf bislang unterstützte Personen und auch auf Wohltätigkeitsanstalten ausdehnt. Nun hatte Frl. Winifred Ryan, die am 31. Dezember 1914 im Alter von 49 Jahren gestorben war, seit dem Tode ihrer Mutter mit ihrer Busenfreundin Katerine Hefferman, Nr. 1934 West Huron Straße, viele Jahre zusammengelebt, Beide waren unzertrennlich, hatten gemeinsam den Haushalt betrieben und ihren Lebensunterhalt durch Spitzenklöppeln erworben, und Katerine war in Winifreds Testament als Mitglied ihrer Familie bezeichnet und als Erbin ihrer Versicherung von $1000 in der Ordenskasse genannt worden. Winifreds beiden Brüder fochten das Testament an, der Appellhof hat heute aber unter den eingangserwähnten Gesichtspunkten Frl. Heffernan als erbberechtigtes Familienmitglied bezeichnet und die Brüder, welche im Kreisgericht gewonnen hatten, abgewiesen.

Die Calumet, Hammond and Southeasternbahn muß ihrem Weichensteller Michael J. Kenna $10,000 für Verlust einer Hand zahlen, die ihm im Dienst infolge Benutzung mangelhafter automatischer Kuppelanlage seitens der Bahn abgequetscht worden war. Die Gesellschaft hielt die Summe für zu hoch und hatte gegen den Spruch der Kreisgerichtsgeschworenen Berufung eingelegt, der Appellhof wies sie aber ab, da die Schmerzen, die lange Arbeitsunfähigkeit Kennas, und die Schwierigkeit, in seinen Lebensjahren und bei seiner Verkrüppelung Brodverdienst zu finden, wohl in Anschlag zu bringen seien. Bestätigt wurde ferner ein Zuspruch von $7000 zugunsten von Jakob A. Sells gegen die Grand Trunkbahn, für beim Kohlenverladen in einem Speicher zwischen Winde und Kettenzug zerquetschte Finger.

Marion Lindem hatte Christian Eckel in Winnetka $1000 geliehen, und nach seinm Tode hatte seine Schwester Katerine Sauerland als Nachlaßverwalterin durch ihren Anwalt Richard H. S. Miller Frau Lindem nach vielen heftigen Vorstellungen seitens letzterer $555 bezahlt, wovon Miller, der in der Doppelrolle als Anwalt beider Parteien auftrat, $55 abzog, als Gebühr. Diese teilte er mit Frau Sauerland, erhielt von letzterer als Restbetrag $383.99, nachdem Frau Lindem verschiedene vom Verstorbenen erhaltene Sachen verrechnet worden waren. Frau Lindem klagte und erwirkte ein Zahlungsurteil über $412.80, eine Summe, mit der sie sich bei der ersten Teilzahlung bereit erklärt hatte, sich zufriedengeben zu wollen. Frau Sauerland legte Berufung ein, der Appellhof verwarf diese aber, obwohl die Frau eine Quittung des Advokaten für den vollen Betrag vorlegte, da der Advokat nicht zugleich Anwalt beider Parteien in einem Prozeß sein dürfe und somit das Geld nicht als Anwalt der Frau Lindem erhalten habe. Frau Sauerland muß also Frau Lindem bezahlen und kann sehen, wie sie das Geld von Miller wiederbekommt.

Charles H. Travis hatte einen Käufer für $1000 Aktien der Lincoln State Bank gefunden und George F. Leibrandt, der Präsident der Bank, ihm dafür eine Aktie oder deren Buchwert, $111, als Maklergebühr versprochen, die Bank die Verbindlichkeit abgelehnt und Travis dann im Stadtgericht ein Zahlungsurteil gegen Leibrandt erhalten, nicht aber gegen die Bank. Der Appellhof hat das Urteil heute bestätigt.

Die Geschiedenen.

Unter den heute von Richter Thomson geschiedenen Ehen waren die folgenden Paare:

Ruth C. und Paul Gottlieb; Ruth, 5535 Drchester Ave. wohnhaft, hatte den Beklagten vor fünf Jahren geehelicht und wurde im Februar 1915 verlassen. Sie hatten viel Pech, Krankheit, dann war Gottlieb entmutigt zeitweilig spurlos verschwunden und hatte schließlich vom Schiffe aus, auf dem er nach Frankreich zum Kampfe gegen die „Boches" gefahren war, geschrieben, daß er seine Schulden nach seiner Rückkehr bezahlen werde. Die Frau wird wieder ihren Familiennamen Chandler annehmen, auch der Knabe.

Lucy C. Howard und Emil Bunta; sie hatten im letzten Oktober geheiratet. Die Frau war Krankenpflegerin, ist als solche im Arbeitshospital tätig, der Gatte war Anstaltsarzt. Nach der Rückkehr von Crown Point hatte Dr. Bunta mehrere eigenartige Briefe geschrieben, dann hatte er, obwohl nicht religiös, Stellen aus der Bibel gelesen und gleich darauf von seiner jungen Frau verlangt, Countyrichter Scully zu veranlassen, seinen Bruder aus dem Countygefängniß zu befreien. Das Benehmen dauerte während mehrerer Tage an, schließlich ließ die Frau Dr. Bunta ins Psychopathische Hospital bringen. Er war in Elgin bis vor einigen Tagen. Jetzt ist er versuchsweise frei. Die Frau wird ihren Mädchennamen Howard wieder annehmen.

Betty Neal und Benjamin F. Kraft; hatten am 27. März 1911 geheiratet. Der Mann war bösartig, warf das Geschirr nach seiner Betty, sie ließ ihn schließlich, im Januar 1913, verhaften, er gelobte Besserung, wurde freigelassen und verschwand. Er soll jetzt in Detroit, Mich., sein. Die Frau wohnt Nr. 123 W. 37. Place. Kinder haben sie nicht.

Außer diesen wurde ein Dutzend Anderer „glücklich" gemacht, und nach dem gleichen Glückszustande streben, laut heute eingereichter Gesuche, unter anderen: Douglas Lazar, der am 12. September 1916 in St. Joseph, Mich., Cangeline Wallace geheiratet, sich am nächsten Tage aber von ihr getrennt hatte; er bezichtigt sie des Ehebruchs und nennt John Jones. Elizabeth Cramer, eine Verkäuferin, der ihr Walter versprochen hatte, für ihr siebenjähriges Kind aus ihrer ersten Ehe zu sorgen, was er aber nicht getan haben soll, vielmehr soll er die Frau so schwer mißhandelt haben, daß sie wochenlang in ärztlicher Behandlung war, auch drohte er ihr angeblich mit Ermordung; das Paar hatte am 30. Juni 1913 geheiratet. Paul Waitunus, der seine Nellie vor vier Wochen nach zweijähriger Ehe verlassen haben will, weil sie zu viel Geschmack an William Griebas gefunden haben soll. Kinder haben sie nicht.

Opfer seines Berufs.

Dr. M. Flynn, Hausarzt im St. Josephshospital, erlitt dort am 22. Mai während einer Operation, bei der er assistirte, einen Ohnmachtsanfall, schlug lang hin und zog sich einen Schädelbruch zu. Heute ist er gestorben. Die Leiche wird Samstag nach North Lake, Wis., befördert und dort zur letzten Ruhe gebettet werden. Der Verstorbene war Junggeselle und 31 Jahre alt.

Gefängnis-Idylle in Rußland.

Das ukrainische Preßbureau in Lausanne schreibt: Der wohltuende Einfluß, den die russische Revolution bisher auf unzählige Gebieten ausgeübt hat, erstreckt sich selbst auf die von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossenen Verbrecher, die in den Gefängnissen ihre Vergehen büßen. Sobald man den Sturz der alten Regierung erfuhr, brachen fast in allen russischen Gefängnissen Aufstände aus; der neuen Regierung kostete es jedoch wenig Mühe, die Ordnung überall wieder herzustellen. In dem Gefängnisse von Odessa wurde das alte Aufsichtspersonal entfernt und durch neue, von den Gefangenen selbst gewählte Aufseher ersetzt. Die Zellen sind nicht mehr verschlossen; die Gefangenen haben ihrer selbsterwählten Obrigkeit feierlich geschworen, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, sich musterhaft zu führen und alle die, die sich diesem neuen Gesetze nicht fügen sollten, zu boykottieren. In dem Speisesaal des Gefängnisses fanden politische Versammlungen statt, und man nahm eine Resolution an, in der die Gefangenen die neue Regierung willkommen heißen und sich verpflichten, strengste Ordnung zu bewahren. Der Einkauf von Lebensmitteln wird von einigen durch die Gefangenen dazu bestimmten Personen besorgt, die sich ohne jegliche Begleitung frei in der Stadt bewegen und nach Besorgung der nötigen Geschäfte wieder in das Gefängnis zurückkehren.

Bis heute ist noch kein Fluchtversuch zu verzeichnen. Hingegen haben die Gefangenen von Baku es vorgezogen, das Weite zu suchen und sich in der nächsten Umgebung der Stadt aufzuhalten. Sie haben sich zusammengetan und sich gegenseitig geschworen, in Zukunft kein Verbrechen mehr zu begehen und nach Möglichkeit eine Stütze der neuen Regierung zu werden. Außerdem haben sie beschlossen, daß jeder, der sich unterstehe zu plündern oder sich irgend eines Verbrechens schuldig zu machen, von ihnen von den Gefangenen selbst ernannten Gerichtshofe zum Tode durch den Strang zu verurteilen sei.

Nahm sich's zu Herzen.

Weil es mit Bruder Streit gehabt, wollte junges Mädchen sich vergiften.

Nach einem Streit mit ihrem Bruder Joseph nahm gestern Abend die 17jährige Victoria Kreinke, Nr. 1358 West 15. Str., in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde nach dem Arbeitshaushospital geschafft, wo die Aerzte ihr den Magen auspumpten und sie außer Lebensgefahr brachten.

Der 30jährige Philipp Pink versuchte gestern in seiner Wirtschaft, Nr. 2272 Blue Island Ave., seinem Leben ein Ende zu bereiten, indem er sich eine Kugel in die Brust jagte. Er erreichte jedoch glücklicherweise seine Absicht nicht, brachte sich vielmehr nur eine ungefährliche Fleischwunde bei. Geschäftssorgen sollen den Mann zu dem Selbstmordversuch getrieben haben.

Abladen!

Drei harmlose Straßenpilger fallen Buschkleppern in die Hände.

An der 65. Straße und Lawrence Avenue wurde Lawrence Rutledge, Nr. 8832 St. Lawrence Ave., von einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen angefallen und um $12 beraubt.

Nicht besser erging es Monroe Messinger, Nr. 931 Ost 53. Str., dem vor seiner Wohnung von zwei Wegelagerern $4.50 abgenommen wurden.

Zwei Räuber stellten in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1209 Ost 52. Str., J. L. Artes und nahmen ihm außer $65 seine goldene Uhr nebst Kette ab.

De Priest-Prozeß.

Die Jury beisammen und mit der eigentlichen Verhandlung begonnen.

Heute Nachmittag begannen vor Richter Barrett und Geschworenen im Kriminalgericht die eigentlichen Verhandlungen gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern und Haltens von Spielhöllen angeklagten ehemaligen Alderman der 2. Ward, den Neger Oskar de Priest. Mit der Annahme des 2220 Irving Park Blvd. wohnhaften William Klann schloß die zwei Wochen währende Suche nach den 12 Geschworenen, die in diesem Falle zu Gericht zu sitzen haben. Außer Klann gehören der Jury noch an: Henry J. Nebel, jun., 505 So. 8. Avenue; Alexander M. Rennie, 1520 Ost 62. Str.; John Schief, 1925 No. Keystone Avenue; Abraham Dolkart, 3120 Belmont Ave.; Charles J. Millis, 7419 Blackstone Ave.; Fred S. Hale, 1929 Eddie Str.; Ernest Gagnon, 11330 Yale Ave.; Matthew Maxwell jun., 916 Emerson Str., Evanston; Earl H. Edwards, 66 Franklin Ave.; Jakob P. Diez, 2206 Belmont Ave., und Gilbert Piper, 2618 Magnolia Avenue.

Seitens der Staatsanwaltschaft schilderte in längerer Rede der erste Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston Jr. den Geschworenen das Beweismaterial, das ihnen im Verlauf der Verhandlung vorgelegt werden wird. Nach Johnstons Auffassung ist es De Priest gewesen, der, um sich selbst später zu rechtswidrigem Vorteil zu verhelfen, die polizeilichen Razzien auf von Negern betriebene Spielhöllen im Bereiche der zweiten Ward anordnete. Als die polizeilichen Belästigungen den Spielhaltern jener Ward zu bunt wurden, habe Teenan Jones, ein in Negerkreisen wohlbekannter Glücksritter, Archie Fields, einen Vertrauten und Gefolgsmann des Angeklagten, aufgesucht und durch ihn ein Abkommen mit De Priest getroffen, wodurch einerseits De Priest bestimmte Abgaben vom Reingewinn aller Negerspelunken und Spielhöllen der 2. Ward erhalten habe und er sich wiederum verpflichtete, als Gegenleistung dafür Sorge zu tragen, daß fortan keine polizeiliche Belästigung der Spielhöllen mehr zu fürchten sei. Die Statsanwaltschaft wird zu beweisen suchen, daß beide Seiten ihren Kontrakt gehalten haben. Um die Polizei von weiteren Belästigungen abzuhalten, mußte zuerst der kommandirende Polizeibeamte im Stanton Ave.-Bezirk gewonnen werden, und das soll durch fortwährende Bestechung des Vorstehers der Stanton Ave.-Wache, Hauptmann Stephen Healy, geschehen sein. Dieser wird selbst im vorliegenden Prozesse gegen De Priest als Zeuge auftreten. Außer Healy werden auch Teenan Jones, Fields und andere in die Sache verwickelte Neger gegen De Priest aussagen. Die Verhandlungen dürften einige Wochen in Anspruch nehmen.

* Ein Mann, der mutmaßlich Doyle hieß, wurde an der 15. und Aba Straße von einem Zuge der Gürtelbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er im St. Bernhard Hospital starb.

Leset die „Sonntagpost"

Rote Kreuz-Station in dem Ivory Zimmer, neunter Floor, zur Verfügung von Damen-Freiwilligen. Amtlicher Instrukteur anwesend.

Kauft Euren „Freiheits-Bond" bei Mandel's. In Beträgen zu $50, $100, $500 und $1000 — oder $10 Zertifikate. Main Cashier, zweiter Floor.

Mandel Brothers' Subway

Wir beginnen den Juni mit saisongemäßen Verkäufen, die aufs neue die ökonomischen Vorteile betonen sollen, die beim Einkaufen in Chicagos „niedrigerer Preis-Laden" geboten werden.

2823 Paar Pumps, Oxfords und Slippers, zu 1.95

—herabgesetzt um sie schnell zu räumen

Kommen in großer Mannigfaltigkeit von Moden und Lederforten, und waren früher zu bedeutend höheren Preisen markirt. Angebrochene und später nicht mehr geführte Partien **1.95** — Größen meistens 2½ bis 5, einige größer. Frühzeitig kommende Käufer werden den Vorteil reichhaltigerer Auswahl haben. Subway

Ankel Pumps und niedrig geschnittene Schuhe für Mädchen und Kinder—Muster

Für Babies zu **98c.** Für Kinder zu **1.38** und **1.98.**
Für Misses zu **2.38.** Für junge Damen zu **2.88.**

Seidene Kleider für Damen, sowie für Misses

Zu 7.50

Hübsche modische Frocks aus Taffeta und Crepe de Chine; ebenfalls Straßenkleider aus Serge, und Abendgewänder, alle bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ein wichtiges Geschäft in Kleidern

Zu 12.50

Einen ungewöhnlichen Einkauf von hübschen, individuellen Kleidungsstücken bietend, in neuem schönen Taffeta, Crepe de Chine und Kombinationen von Taffeta und Georgette Crepe.

Seidefaser-Strümpfe für die Damen, speziell zu 20c

Nur in Schwarz, in Größen 9 und 9½. Ebenfalls Seide-Lisle-Strümpfe für Damen, „Ausschuß" von extra feiner Qualität, in weiß und schwarz; 20c das Paar.
Kinderstrümpfe, in schwarz und weiß; feine gerippte Strümpfe für Mädchen; doppelte Knie, extra stark, schwarze Strümpfe für Knaben; zu 15c das Paar. Subway Laden
Nahtlose Socken für Männer; schwarz, weiß, lohfarbig, grau und Navy; speziell zu 15c.

Spitzen-Gardinen speziell 68c, 95c, 1.35 das Paar

Die 68c und 95c Partien kommen in dem Nottingham-Fabrikat, in weiß und Ecru. Alle zu etwa den gegenwärtigen Fabrikpreisen. Subway Laden
Die 1.35 Partie umfaßt eine große Mannigfaltigkeit von netten Allover Filet-Netz Spitzengardinen, mit Spitzenkante; andere in gezackter Kanten-Mode; in weiß und Ecru.
Ein spezieller Einkauf ermöglicht Ersparnisse von einem vollen Drittel an dieser Partie.

500 Norfolk Tub Muster-Anzüge für die Knaben

⅓ bis ½ heruntermarkirt, zu 2.98

Etwa 500 Muster-Anzüge von einem hervorragenden Fabrikanten — Repps, Linens, Crashes und Khaki. Es sind dauerhafte Anzüge, doppelt stark an allen Nähten, und mit beauem zugeschnittenen Kniehosen gemacht, in Größen für Knaben aufwärts bis zu 17 Jahren. Es empfiehlt sich die Auswahl mehrerer Anzüge — zu 2.98.

3000 garantirte waschbare Knaben-Anzüge

zwei für 1.10

3000 Anzüge in echtfarbigen gewebten Madras und Ginghams, in netten blauen oder schwarzen Streifen und Karrirungen, oder Lavender-Streifen. Diese Anzüge sind in der populären Junior Norfolk-Mode gemacht, jeder Anzug ist mit weißem Pique besetzt. 2 bis 6 Jahre. Wir können Telephon- oder Postbestellungen für die obigen Artikel nicht entgegennehmen. Subway Laden

25¢ Freitag 25¢

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Zwei Läden — Lincoln—School and Ashland

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag

Große Volksmengen wohnen unserem 25c Freitags-Verkauf bei, weil dieselben erkennen, daß wir bessere Waaren, größere Werte für weniger Geld als sonstwo offeriren. Wenn Sie niemals unserem 25c Verkauf beiwohnten, kommen Sie morgen und Sie werden mehr als zufriedengestellt mit den Ersparnissen—in beiden Läden.

In beiden Läden

Hosenträger — Police und Lisle Web Hosenträger für Männer, regulär verkauft zu 39c, spezielt nur 25c

Pad Strumpfhalter — Pad Garters für Männer, in allen Farben, regulär verkauft zu 25c, spezielt für Freitag, zwei für nur 25c

Kragen — Leinene Kragen für Männer, in allen Größen von 14½ bis 18½, spezielt für Freitag, 10 Kragen für 25c

Union Suits — Weiße Union Suits für Knaben, in allen Größen von 24 bis 34, regulär 39c wert, spezielt für Freitag für nur 25c

Unterzeug — Ecru Baldriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, regulär verkauft zu 39c — spezielt für Freitag für nur 25c

Damen-Leibchen — Anliegende Damen-Leibchen — niedriger Hals, Flügel- oder ohne Aermel, die regul. 39c Qualität, spezielt für nur 25c

Taschentücher — 250 Dutzend weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, regulär verkauft zu 4c, spezielt für Freitag, 8 Stücke für 25c

Flouncing — 27 Zoll breite Schweizer Stickerei-Flouncing, in schönen Mustern für Kinderkleider, regul. 35c, spezielt die Yard..... 25c

Handtaschen — Handtaschen u. Back Strap Geldbörsen für Damen, sehr gute Werte, Freitag für nur 25c

Im Milwaukee Ave. Laden

Gas Mantles — 10c Inverted Gas Mantles, passen zu allen Brennern von Standard Fabrikat; spezielt am Freitag, 4 Stück für nur 25c

Clippings — Wiebolds spezielle Clippings, reguläre 40c Werte—spezielt Freitag das Pfund für nur..... 25c

Zigarren — Rocky Springs, 5c Zigarren mit langer Einlage, spezielt Freitag 12 Stück für nur 25c

Tabak — Tamarak lang geschnittener Rauchtabak, 10c Packete, spezielt Freitag 5 Packete für nur 25c

Sandmühlen — 50c Sandmühlen oder acht Stücke Sand Sets, ein Stück die Grunze, Freitag für nur 25c

Schlachtschiffe — Sinkende Schlachtschiffe und assortirte beschädigte Spielsachen, Werte bis zu $1.50, solange sie vorhalten, Freitag für nur..... 25c

In beiden Läden

Damen-Strümpfe — Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Fußspitzen, das Paar zu 8c oder 4 Paar für..... 25c

Männer-Strümpfe — Schwarze und farbige nahtlose baumwollene Männersocken, doppelte Fersen und Zehen, das Paar 10c, 3 Paar für 25c

Kinder-Strümpfe — Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, weiß u. schwarz, Größen 6 bis 9½, 2 Paar..... 25c

Baby-Strümpfe — Feine gerippte baumwollene nahtlose Babystrümpfe, weiß und pink, Größen 4 bis 6, — das Paar 10c, oder 3 Paar für 25c

Zwirn — J. P. Coats oder Clarks O. N. T. bester 6-facher Maschinenzwirn, in schwarz oder weiß, alle Nummern von 8—100, spezielt 8 Spulen für 1 Kunden — 8 Spulen für nur 25c

Besatz — Rosenknospen-Besatz, sowie Marabou, in allen gewünschten Farben, die Yard für nur 25c

Spezielt 6 Teelöffel, Nickel-Silber—Colonial- oder Blumen-Entwürfe, 6 Stück für nur 25c

Echte Schliffglas Zahnstocherhalter oder Senf-Jars mit Deckel, Prismen-Entwurf — wert 48c, spezielt für nur 25c

Drogen — Mentholatum, 25c Größe, 2 für..... 25c

Hills Cascara Quinine Tabletten, 25c Größe, 2 für 25c

Carters Little Liver Pills, die 25c Größe — 2 für 25c

Toiletten-Bedarf — Life Buoy Gesundheitsseife, 6 Stücke..... 25c

Java Reis Gesichtspuder—die 50c Größe — für nur 25c

Files — Bor Letter Files, A bis Z Inder, Freitag spezielt für nur..... 25c

Rag Rugs — 18 bei 36-zöll. extra schwere Rag Rugs, schöne gemischte Farben, sehr stark gemacht—starkes Baumwollgewebe, Freitag zu.... 25c

Im Milwaukee Ave. Laden

Stuhlsitze — 1000 assortirte gepolsterte Stuhlsitze zum Aufnageln, gepolstert mit extra Qualität braunem spanischen u. schwarzem Imitation Leder, Größen 13 bis 16 Zoll, Auswahl, Stück zu..... 25c

Screens — Ausziehbare Draht-Fenster, aus Hartholz, ausziehbar bis 33 Zoll, zu.. 25c

Küchen-Set — Kombination Küchen-Set, hat 1 Brotmesser, 1 Hackmesser, 1 Wetzstein und 1 Kombination Schälmesser, für nur 25c

In beiden Läden

Bloomers — Schwarze Sateen Bloomers für Mädchen, in Größen für 2- bis 16-jährige, wert 35c, spezielt am Freitag für nur 25c

Hosen — Muslin Umbrella Beinkleider für Damen, Stickerei und Spitzen-Flounce, spezielt Freitag nur.... 25c

Latz-Schürzen — Bib-Schürzen für Damen—aus hellem Percale, sehr gute Werte, am Freitag für nur 25c

Sateen — Merzerisirter Sateen, nur in Schwarz, 36 Zoll breit, feines Schwarz, seidenartiger Finish, wert 39c, die Yard zu 25c

Gingham — Feiner Kleider-Gingham in großer Auswahl von schönen Streifen und Checks, 3 Yards für..... 25c

Pongee — Merzerisirter Pongee, 31 Z. breit, schön glänzender Seide-Finish, in allen Straßen- u. Abend-Farben, die Yard zu 25c

Longcloth — Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, frei von Dressing, ein Teil ein wenig beschmutzt vom Hantiren, spezielt 2 Yards für..... 25c

Damast — Merzerisirter Tischdamast—60 Zoll breite Fabrikklängen, schöne Blumenmuster, glänzender Satin Finish, die Yard zu..... 25c

Handtücher — Gebleichte türkische Badhandtücher, aus doppelt gedrehtem Garn, extra groß, wert 39c, zu.... 25c

Muslin — Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner runder Faden, volle Stücke, spezielt für Freitag 3 Yards für nur 25c

Im Milwaukee Ave. Laden

Waschleine Reel — Waschleinen-Haspel, sehr bequem für Porch, Badezimmer oder Küche, mit 35 Fuß weißer baumwoll. Wäscheleine, zu 25c

Canister — Kaffeebüchsen, mit einem graduirten, messingplattirten Maß, sollte für $1.00 verkauft werden, spezielt für Freitag zu 25c

Rollschuhe — Extension Rollschuhe, mit Stahlrädern, für Knaben und Mädchen, spezielt die Sets für Freitag das Paar 25c

In beiden Läden

Waschanzüge — Waschbare Anzüge für Knaben, Oliver Twist Moden, in Größen für 2- bis 6-jährige, neu und rein, in Blau, Tan und Weiß, zu.. 25c

Overalls — Overalls für Knaben, blau, gutes Gewicht und Farbe, in Größen für 2- bis 6-jährige, zu 25c

Hüte u. Mützen — Knabenhüte und Kappen, Stroh und Tuch, Rah Rah, schwarz u. weiß karrirte und Mischungen, in allen Größen, zu 25c

Badehandtücher — Gebleichte türkische Badhandtücher, sehr absorbirend, die 18c Sorte, zwei Stück für 25c

Cambric — Gebleichter Cambric, 36 Z. breit, frei von Dressing, passend für feine Nadelarbeit, 2 Yards..... 25c

Batting — Reine weiße Baumwollwatte — handgerollt, große Rollen, wert 39c, für Freitag zu nur 25c

Ticking — Schönes Art Ticking, bookfolded, große Auswahl von schönen blauen Streifen, die Yard zu..... 25c

Scarfs — Schöne Scarfs und dazu passende Shams, aus feinem Leinen-finished Stoff, Auswahl von Mustern, wert 39c, Stück..... 25c

Servietten — Merzerisirte Servietten, gesäumt, mittlere Größe, glänzender Satin Finish, Blumen-Muster, das halbe Dutzend für 25c

Gardinen — Fabrikagenten-Musterecken von Nottingham Spitzengardinen und Yard lange Muster von schönsten figurirten Gardinennetzen, assortirt, weiß u. ecru, die Auswahl 25c

Im Milwaukee Ave. Laden

Schuhe — Damenschuhe in einzelnen Paaren, Mis-Mates u. nicht weiter geführte Partien — spezielt das Paar am Freitag für nur..... 25c

Niedrige Schuhe — Niedrige Schuhe für Damen in nicht weiter geführten Partien und einzelnen Paaren, das Paar.... 25c

Niedrige Schuhe — Niedrige Canvas-Schuhe für Damen, in einzelnen Paaren, sowie beschmutzte Slippers—Eure Auswahl Freitag das Paar zu..... 25c

Baby-Schuhe — Baby-Schuhe aus Dongola Kid, spezielt Freitag das Paar zu..... 25c

Geschirrschüssel — 14 Qt. grau emaillirte nietenlose Geschirrschüsseln, spezielt am Freitag für nur 25c

Spezielt — Zucker- und Rahmbehälter, mattirtes Schliffglas, nur ein Set an einen Kunden, am Freitag das Set..... 25c

Farbenreiniger — Drei große Packete P. & S. Paint Cleaner, spezielt Freitag zu..... 25c

Groceries

Im Milwaukee Ave. Laden

Schöne Santa Clara Pflaumen, 3 Pfund für nur 25c

Red Cross Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für nur 25c

White Linen oder Lenox Seife — 6 Stücke für nur 25c

Turkey Brand frisch gerösteter Kaffee, Pfund für nur 25c

Sniders oder Monarch Tomato Catsup, 2 Flaschen für 25c

Monsoon Brand präparirter Senf, 2 Jars für nur 25c

Sunbrite Scheuer-Pulver — 7 Büchsen spezielt für nur 25c

Swifts Kersey frisch gebutterte Oleomargarine, das Pfund zu..... 25c

Home-made Baking Powder Doughnuts, 2 Dtzd. für nur 25c

Frisch gebackt. Uneeda Biscuits od. Crispo Crackers, 4 Pfd. für..... 25c

Sniders reine Cream Tomato Suppe, zwei Büchsen für 25c

Schöner roter Alaska Lachs, spezielt 2 Büchsen für nur 25c

25¢ 25¢

Zu Wasser geworden.

Regen unterbricht Dünenfestspiel.— Tausende waren trotz Wetters da.

Karten bleiben giltig.

Festspiel wird Sonntag in Portchester wiederholt. — Teilweise Erstaufführung zeigt ausgezeichnete Vorbereitung. — Dünenfestplatz schön.

Es war als ob alle Kobolde der Luft und des Wassers sich verschworen hätten, die Geduld, die gute Laune und die Freude der Bewohner der Städte um die Indiana Dünen an diesen und an der Natur auf eine höchste Probe zu stellen. Wirklich das Tollste an Wetter, was man sich vorstellen kann! Aber die zweitausend Leute, die trotzdem nach dem Naturtheater in Portchester kamen, haben die Probe glänzend bestanden. Sie hielten aus, lachten und freuten sich an Wind und Wetter, an der auch im grauen Nebel unvergleichlichen Herrlichkeit der Dünen, jubelten den wenigen Szenen, die aufgeführt wurden, zu und fuhren fidel nach Hause, als die Sache schließlich aufgegeben wurde, in vielen Fällen froh, einen Vorwand gefunden zu haben, um nächsten Sonntag wieder zu kommen und das Festspiel erst recht zu genießen. Nicht Einer, der, und vor allem nicht Eine, die da war, werden den gestrigen Regentag in den Dünen als verloren ansehen.

Man stelle sich vor: Ein Tag mit stellenweisen Regenschauern—wie ihn der Wettermann angekündigt hatte — dazwischen Zeiten, in denen ein verführerischer Glanz durch die Wolken fiel, als wolle es sofort schön werden. Dann wieder plötzlich ein geradezu tropischer Guß. Zwei Stunden sitzt man so im Zug, zwischen „öffnung und Enttäuschung schwankend. Meist sind es wetterfeste Leute in wetterfesten Kleidern. Die stört auch der Regen nicht. Die in den weißen Schuhen oder den „Pumps" mit Seidenstrümpfen und den zierlichen Stadthüten gehen allerdings schlimmerer Erfahrung entgegen. „Portchester, all out:" Gerade wieder strömt es fürchterlich aus allen Schleusen des Himmels. Man verläßt den Zug. Aber „Portchester" ist nur ein geographischer Begriff. Es hat keinen Bahnhof, keine Häuser, nur zwei Farmhäuser, auf deren Verandas etwa hundert Leute, darunter einige wild bemalte Indianer Schutz finden. Am Horizont durch den Regenschleier noch entfernter scheinend, die gelben Sandwälle der Dünen. Also vorwärts durch den Regen, da es ja kein „Zurück" gibt. Etwa zwanzig Minuten. Da ist der Platz für die Automobile. Hunderte sind gekommen auf den festen glatten Straßen. Ihre Insassen sind noch in sicherem Schutz. Der Wald nimmt die Wandernden auf. Es hat wieder einmal zu regnen aufgehört. Dafür gibt es einige Blitze und Donnerschläge. Also ein Gewitter, da wird es bald vorüber sein. Vorwärts! Die Dünenmauer ist erreicht. Im lichtgrünen von den seltsamsten herrlichen Blumen besäten Grunde der Talmulde einige Zelte, um Regenschirme abzulegen; welcher Hohn!, etliche Stände mit einer trübbraunen Flüssigkeit, Kaffee genannt. Er schmeckt trotzdem herrlich. Dann über den Sandhügel hinauf und zur Höhe.

Ein entzückendes Bild erschließt sich. Ein riesiger Kessel aus Dünensand. Ueber die Ränder lugen grünende Bäume, von den Höhen zeichnen sich die Gestalten von Indianern und Soldaten in verschiedenen historischen Uniformen gegen den grauen Himmel. So wie man sie als Silhouetten in den schönsten Wandelbildern sieht. Im Hintergrund eine Lücke im Wall der Sandberge, und dort schimmert durch den Nebelvorhang in unendlicher Weite der grüne See. Und in diesem Kessel, der für 50,000 Zuschauer bequemen Platz bietet, einige Tausende in abenteuerlichen Gewändern. Ueberall flammen behagliche Lagerfeuer, um die sich die Menge drängt. Hübsche Squaws an allen Orten verkaufen Programme. In der Mitte des Platzes, von Büschen umgeben, die Bühne mit tunlichster Natürlichkeit abgegrenzt.

Es wird drei Uhr. Und auf einmal zerreißt der Wolkenschleier und die Sonne schaut herunter, als wollte sie sich nur schnell entschuldigen, daß sie wegen anderweitiger Abhaltung nicht zum Stelldichein kommen kann. Lauter Jubel grüßt sie. Aber der Prophet hat den Moment versäumt. Noch eine Viertelstunde: Donald Robertson tritt auf, im malerischen Indianergewand und spricht mit weithin schallender Stimme, die in der klaren, jetzt vollkommen windstillen Luft bis auf die fernsten Höhen vernehmbar ist, die einleitenden Worte. Die Natur aber läßt es sich noch immer nicht nehmen, mitzuspielen. Ein Donnerschlag, der lang nachhallend über die Dünen rollt. Ein Moment der Stille, dann ein neuer Regenguß. Die Menge lacht, gräbt sich in den weichen, reinen Dünensand ein und wartet. Die erste Szene beginnt. Père Marquette mit seinen Söhnen.

Dorothy Bock als Nymphe.

Wieder klingen die Stimmen hell und klar über die Dünen. Die Natur gibt nach, es hört zu regnen auf, wird sogar ganz hell. Man kann den See weithin sehen. Hurrah der „Pageant" hat gesiegt!

Wieder erscheint der Prophet „La Salle" Szene, Hunderte von Indianern, französische Soldaten. Die Marseillaise. Gut, daß man zu der wenigstens nicht aufstehen muß. Aus dem Sande empor zu kriechen ist nicht so leicht. Ein schönes reich bewegtes Bild. Aber der Himmel will nicht. Wieder ein Donner, wieder toller Regen. Der Prophet besteigt wieder seinen Felsblock. Aber diesmal sind es nicht die weihevollen Worte von Thomas Wood Stevens. E heißt einfach: Kapitulation. Er verkündet, daß man nicht weiter spielen wird, daß aber alle gelösten Karten für Sonntag Giltigkeit behalten. Das genügt dem Himmel. Kaum hat sich die Menge in Bewegung gesetzt, wird es ganz hell und bleibt so zwei Stunden lang. Ja, es gibt sogar blauen Himmel. Erst in Chicago fängt es wieder zu regnen an. Aber die hunderte von Mädchen, die Wind und Wellen, Vögel und Lumen, Nymphen und Baumgeister in der „Masque" darstellen werden, durften wirklich in ihren zarten flatternden Gewändern dem Regen nicht ausgesetzt werden. Hier mußte selbst der wetterharte Mensch den Elementen weichen. Dafür wird es nächsten Sonntag um so schöner.

Ursidel war auch die Rückfahrt. Es wurde gesungen, gelacht, ja sogar getanzt. Neben hunderten, die alte Dünenfreunde sind, wurden Tausende von neuen selbst unter so widrigen Umständen gewonnen. Der Zweck des Dünenfestspiels ist teilweise schon erreicht, selbst da es zu Wasser geworden. Er wird es voll und ganz sein, wenn am nächsten Sonntag, bei hoffentlich hellem Sonnenschein oder — man wird so bescheiden in diesem Frühjahr ohne gleichen — zumindest ohne Sturm und Regen das bunte Bild sich in der ganzen Fülle und Pracht abspielen, wird, in der es sein von dichterischer Phantasie erfüllter Verfasser entworfen und in der es der Festausschuß sorgfältig und geschickt in Szene gesetzt hat.

Dr. B.

Die Seuchenbekämpfung im deutschen Heere.

Die deutschen Heere sind im Weltkriege dank der Tätigkeit des hervorragenden Feldsanitätswesens von Seuchen verschont geblieben; gegenüber den großen Verlusten durch Seuchen, die in allen früheren Kriegen aufgetreten sind, kann sich die heutige Seuchenbekämpfung eines förmlichen Triumphes rühmen. Bei den Verhandlungen des Deutschen Kongresses für innere Medizin, der im Vorjahre in Warschau abgehalten worden ist, hat eine Reihe deutscher Aerzte hierüber Bericht erstattet, und die „Naturwissenschaften" (Verlag von Julius Springer, Berlin) geben jetzt an der Hand der Kongreßberichte eine übersichtliche Zusammenstellung der Erfolge der Seuchenbekämpfung.

Es handelt sich dabei vornehmlich um vier Kriegsseuchen, Cholera, Unterleibstyphus, Ruhr und Flecfieber. Die Cholera drohte vom Osten und Süden her eingeschleppt zu werden, und der Russeneinfall in Galizien im ersten Kriegsjahre hat dieses auch tatsächlich mit der Cholera versucht. Außer allgemein-hygienischen Maßnahmen wurde daher im Osten wie an der Südfront die Impfung der Truppen auf Grund der theoretischen Arbeiten Kolles sogleich in Angriff genommen, und dadurch wurde der Ausbruch der Seuche im Heere verhindert. Es traten zwar einzelne Fälle auf, aber selbst bei der Armee im Buggebiete, die die meisten Cholerakranken hatte, betrug die Anzahl der Fälle noch nicht ein Drittel so viel wie seiner Zeit während des Balkankrieges im gleichfalls geimpften griechischen Heere. Beim gesammten deutschen Feldheere kamen bis zum 1. Januar 1916 nur 0,065 Prozent Erkrankungen an Cholera vor, und die Mortalität schwankte zwischen 30 und 35 Prozent. Das Ostheer war es beinahe ausschließlich, das getroffen wurde. Trotz ausgibiger Truppenverschiebungen zwischen beiden Fronten gelang es durch die allgemeine Impfung, den Westen so gut wie cholerafrei zu halten, denn an der ganzen Westfront wurden nur 13 Fälle beobachtet.

Den gleichen Weg der Seuchenbekämpfung, die allgemeine Impfung, wählte man auch bei der Bekämpfung des Unterleibstyphus. Hier waren die Erfolge nicht ganz so glänzend wie bei der Cholera, und man mußte sich damit abfinden, daß viele Ansteckungsquellen der Krankheit unauffindbar blieben. Dank der Impfung sank der Zugang an Typhuskranken im zweiten Kriegsjahre bis auf 0,14 v. H. der Kopfstärke, war also nur noch ein Viertel so groß, wie im ersten. Auch der Rückgang der Mortalität spricht für den Wert der Schutzimpfung: von den Nichtgeimpften starben 9,6 Prozent, von den wiederholt Geimpften 2,6 Prozent. Die absolute Zahl der Todesfälle an Typhus beim deutschen Heere während des letzten Vierteljahres 1914 war 8,5 Mal so groß wie in der gleichen Zeit des Jahres 1915. Aehnliche Erfahrungen wie mit dem Unterleibstyphus machten die Aerzte im Felde mit der Ruhr. Ebenso wenig wie beim Typhus fand man bei der klinisch als Ruhr bezeichneten Krankheit eine einheitliche Ursache. Es wurden im Körper der Kranken die Ruhrbazillen wie auch die Pseudodysenteriebazillen und andere Keime aufgefunden, bei manchen Epidemien dagegen war alles Suchen nach einem bekannten Ruhrerreger vergeblich. Während aber in den früheren Kriegen die Ruhr eine der schlimmsten Seuchen gewesen ist — 1870/71 traten 38,000 Erkrankungen mit 6 Prozent Mortalität auf — zeigt die Ruhr während des gegenwärtigen Krieges einen wesentlich milderen Karakter. Schutzimpfungen wurden gegen sie nicht durchgeführt, vielmehr wurde durch Maßnahmen allgemein-hygienischer Art erreicht, daß die Krankheit nirgends in besorgnißerregender Ausdehnung auftrat. Bei der letzten großen Kriegsseuche, dem Flecfieber, liegen die Verhältnisse wesentlich anders, da man den Erreger der Seuche nicht mit Sicherheit festgestellt hat und nur zuverlässig weiß, daß die Kleiderlaus der Ueberträger ist. Die wichtigste Maßnahme gegen das Flecfieber war daher die Bekämpfung der Kleiderläuse, die bei den deutschen wie bei den verbündeten Heeren mit größtem Nachdrucke durchgeführt wurde. Die Erfolge blieben auch der Flecfieberbekämpfung nicht versagt: die Seuche hat nicht im entferntesten die Ausdehnung zu gewinnen vermocht, die sie in früheren Kriegen zum Schrecken aller Heere machte, und die Heimat ist flecfieberfrei geblieben.

Leset die „Abendpost".

Die gewerbsmäßige Heiratsvermittlung in Oesterreich verboten.

Wie das Wiener „Extrablatt" meldet, hat die Wiener Polizeidirektion die geschäftsmäßige Heiratsvermittlung in Oesterreich verboten. In der Begründung heißt es: Die gegen Entgelt ausgeführte Heiratsvermittlung kann in Ansehung der sittlichen Bedeutung der Ehe keinen Gegenstand gewerblicher Tätigkeit bilden. Die gewerbsmäßige Heiratsvermittlung ist daher als sittlich verletzend zu betrachten.

— Verschiedene Meinung.—„Aeh, äh, liebe Emmi! Findest Du nicht, daß das eine ganz sonderbare Ehe bei unseren Nachbarn ist — er ist die ganze Zeit auf Reisen und läßt — äh, äh — seine arme Frau allein — das muß doch schrecklich langweilig für die Arme sein." — „Na, wie man's nimmt — Du bist die ganze Zeit zu Hause — das ist doch noch viel langweiliger!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Große Bargains für Freitag in Yardstoffen

Bargain-Basement.

Seide Bargain— Schwarze u. weiße Shepherd karrirte, reinseidene Chiffon Taffetas, hardbreit. Satin gestreifte Tub-Seide, hübsche Satin Streifen, echte Farben. Farbige seidene Faille Poplins, sehr glänzende und dauerhafte Seide — alle Schattirungen, hardbreit. Kommt morgen. Die Yard zu 75c

Seide Bargain— Farbige reinseidene Crepe de Chines, — vorzügliche Farben, volle Yard breit. Farbige reinseidene Crepe Georgettes, weiße und Abend-Schattirungen — beste gewebte Crepes, volle Yard breit. Farbige reinseidene Chiffon Taffetas, moderne Straßen-Schattir., hardbreit, Quantitäten beschränkt. Ausw., Yard, 1.05

Weiße Habutai Wasch-Seide — Yard breit; wäscht und trägt sich ausgezeichnet — speziell für morgen die Yard verkauft zu nur 58c

Seide Bargain— Schwarze Kostüm Chiffon Taffetas (seht nach dem in die Selvedge gewebten Namen), Yardbreiter prächtige glänzende Taffetas; Lager einer bekannten Wholesale Firma, zu weniger als gewöhnlichen Wholesalepreisen; die Yard 99c

Weiße waschechte Cordurons — sehr breite Sorte, sehr beliebt für Skirts und Mäntel — die Yard für nur 48c

25c echtes Flaxon — mercerized Novelty Batiste, hübsche Kleider- und Lingerie, echte Farben, Yd.. 15c

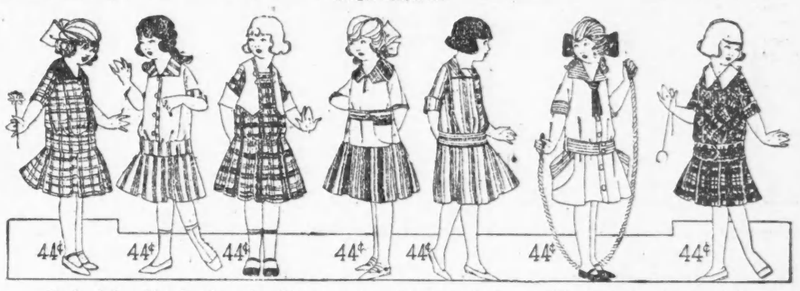
Beliebte Fabrik-Enden, bis 10 Yards jedes, Novelty Drez Lawns, nette Drez- u. Wrapper-Fassons, Yard... 5c

Novelty Drez Voiles—neueste geblümte Fassons und Streifen, alles ausgewählte Farben, morgen, Yard... 9c

Mercerig Sport. Skirtings, yardbreit, hübsche Khaki Kool Fassons; spezielt, die Yard 25c

3,000 Mädchen-Kleider zu Größen 6 bis 14 **44c**

Bargain-Basement.



Habt Ihr eine Tochter im Alter von 6 bis 14 Jahren. Ist das der Fall, bringt sie morgen nach unserem Bargain Basement, denn hier ist eine Gelegenheit, wie sie nicht sobald wieder vorkommt. In diesem Verkauf könnt Ihr alle Schul- und Spielkleider auswählen, die sie für den ganzen Sommer braucht, und zwar zu nur 44c das Stück. Dieser Verkauf umfaßt eine spezielle Partie von 3000 Gingham und Chambray Mädchenkleidern, in schönen Plaids und Kombinationen. **Keine werden an Händler verkauft.** So lange der Vorrat reicht, könnt Ihr Eure Auswahl treffen aus der Partie zu nur..... 44c

Bedarf für Damen

Bargain-Basement.

Gowns — Muslin-Damen-Gowns von weicher Qualität Zeug, V-Hals, mit Stickerei und Spitzen besetzt — speziell für Freitag zu 48c

Unterzeug — feine gerippte, am Top mit Spitzen besetzte Damen-Union-Suits, nur in regulären Größen, 39c Werte, für Freitag zu..... 31c

Schürzen — Coverall Aermel-Schürzen f. Damen, klassische Band Fasson, aus guter Qual. Percale, Größen bis 44; 69c Werte — für Freitag zu 48c

$2.25 Sailors, 1.49

Bargain-Basement.

Weiße Banded Milan Sailors für Damen

Sechs verschiedene Blocks zur Auswahl, entweder in schwarz oder weißen Milan Banded Matrosenhüten. Diese sind aus feiner Qualität Milan gemacht u. mit Großgrain Seidenband und Schleifen banded—einige an der Seite, andere an der Front garnirt — dieselben kommen in geraden Sailors, gerollten Krempen u. Mushrooms; große und kleine; $2.25 Werte — spezielt zu nur 1.49

Drei Kleider-Spezialitäten

Bargain-Basement.

Für Knaben— Norfolk Anzüge — in Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Mischungen — ebenso blaue Twill Cheviots; alle Größen bis zu 16; einige mit zwei Paar Knickerbocker Hosen — reguläre $3.85 Werte, spezielt offerirt für nur 2.98

Für Knaben— Wasch-Anzüge — die hübschen neuen Fassons, in allen Größen f. Knaben; mit echtfarbigen Stoffen besetzt, $1.50 Werte, zu nur 95c

Für Männer und Jünglinge Frühjahr-Anzüge in jeder Größe, bis zu 38. Hier sind angebrochene Partien — einer und zwei Anzüge jeder Sorte; Fassons, die Jünglinge u. junge Männer bevorzugen. $10 Wt., einige davon noch mehr wert, zum Verkauf zu... 6.88

Gardinen-Verkauf

Bargain-Basement.

$1.50 bis $1.75 Nottingham Gardinen — das Paar 97c

Nottingham Spitzen Gardinen, in einer guten Auswahl von Mustern, 2½ od. 3 Yds. lang, in weiß oder Ecru Farbe; soweit diese Räumung-partie reicht, Paar zu 97c.

$2.25 Scrim Gardinen, nur weiß, 2½ Yards lang — Filet Einsätze und Rand, spezielt, Paar 1.59

Bettkissen, reine Federn, mit Tanco Art Ticks bezogen, Größe 19 bei 26, am Freitag Stück zu.... 59c

Die Strümpfe

Bargain-Basement.

Seide Fiber Damenstrümpfe, in vielen der populären Schattirungen und in allen Größen, das Paar zu 33c

25c baumwoll. Damenstrümpfe, mittelschwer, feines Combed Garn, doppelte Garter Tops, alle Größen; 3 Paar für 50c; Paar für 18c

Seide Lisle Socken für Männer, schwarz oder weiß, mit fancy Streifen oder Clocks, alle erste Qual., vorzügliches Gewebe, das Paar zu..... 25c

Pumps und Colonials

Bargain-Basement.

Ein großer Einkauf weit unter dem regulären Preise ermöglicht es uns, tausende von Paaren Colonial Pumps und Strap Effekten in den neuesten Fassons zu offeriren, einschließlich:

Patentleder Colonials für Damen.
Gunmetal Calf Shur-On Damen-Pumps.
Patentleder Shur-On Damen-Pumps.
Patentleder Pumps f. Damen, Champagne Kid Tops.
Gunmetal Calf Pumps für Damen, Champagne Kid Tops.
Patentleder Shur-On Pumps für Damen, farbige Tuch-Backs.
Fancy Bar Strap Pumps für Damen.

Dies sind alles neue, bis auf die Minute moderne Fassons, zum Verkauf zu Ersparnissen, die sicher ökonomisch veranlagte Käufer am Freitag hierher bringen werden— Auswahl aus allen Fassons zu.. 1.95

Leset was W. N. Selig sagt über

"The Birth of a Race"

„Ich wünsche, daß Ihr sowohl als alle, die in „The Birth of a Race" interessirt sind, wißt, daß ich an diese Arbeit mit echter Begeisterung herangetreten bin.

„Der Gegenstand ist reich an Möglichkeiten. Es ist ein sehr humaner Gegenstand, voll der schönsten malerischen und dramatischen Werte. Es ist meine Absicht, daß „The Birth of a Race" Millionen von Leute in der ganzen Welt interessiren wird. Deshalb ist es eines langen Lebens sicher, was bedeutet, daß es eine große Summe Geld einbringen wird.

„Ich habe „The Birth of a Race" viel Nachdenken gewidmet. Seine Handlung wird sich als köstlich interessant erweisen — ein Gemisch von Lachen und Tränen, von Wahrheit und Dichtung. Doch aus Lachen und Tränen heraus wird eine Botschaft ertönen, die alle Rassen und Nationalitäten rühren und ermutigen wird.

„Die Zeit war niemals so reif für die Vorführung eines Meister-Photoplays, welches kräftig **an die Massen appellieren** und eine vernünftige Rassen-Verständigung anbahnen wird.

„Die Association der Herren Barker, Scott, Wheeler, Burleigh und vieler hervorragender Männer und Frauen, welche Hand in Hand gehen, zusammen mit meiner eigenen und erfahrungsreichen Organisation läßt keinen Zweifel hinsichtlich des außergewöhnlichen Wertes von „The Birth of a Race" übrig.

(Gezeichnet) W. N. Selig,
Präs. Selig Polyscope Company.

Aus den besten Nachrichten-Quellen, die erhältlich sind:

Das „Million Dollar Mystery" brachte über 700 Prozent ein.

„Lao Badis" trug in den Vereinigten Staaten allein dem Herrn Kleine über $500,000 ein.

Die „Birth of a Nation" brachte einen Gewinn von über 1000 Prozent ein und bringt noch Dividenden.

„The Spoilers", die von Herrn Selig vorgeführt wurden, eines seiner größten Photoplays, hat Hunderte von Prozenten eingebracht und bringt noch große Dividenden.

Hier ist Eure Chance — denn dies ist die erste Gelegenheit, die das Publikum jemals hatte, Geld in einem solchen Meister-Photoplay anzulegen. **Leset nochmals, was Herr Selig sagt. Er hat Millionen verdient,** die seinem Urteil Gewicht verleihen. Füllt diesen **Koupon aus,** ehe Ihr diese Seite umschlagt. Dieses Angebot kann nicht unbegrenzte Zeit aufrecht erhalten werden. Schickt ihn heute per Post.

Herrn Schulz, Manager Giles P. Cory & Co., 29 S. LaSalle Str.
Bitte senden Sie mir, ohne Verpflichtung meinerseits, ausführliche Information betreffs des großen Photoplays „The Birth of a Race" und dessen finanzielle Aussichten.

Name .....

Adresse .....

Telephon-Nummer .....

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT

Niedrige Damen-Schuhe, $2.85 Paar.

Field's Queen Quality

Pumps, Colonials und Oxfords vom regulären Lager, die nicht mehr weitergeführt werden sollen, zu diesem niedrigen Preis. Modelle in einer Mannigfaltigkeit von Moden und Größen — für Straßen- oder Gesellschaftsgebrauch; Pumps eignen sich zum Gebrauch mit Gamaschen; alle mit Goodyear Welt-Sohlen. Diese Gelegenheit, am Einkauf von zuverlässigem Schuhzeug zu sparen, sollte viele Damen veranlassen, sich mehr als ein Paar für den Sommergebrauch auszuwählen.

Spiel-Oxfords für Kinder, $1.55 und $1.95 Paar

Ein spezieller Einkauf ermöglicht diesen außergewöhnlichen Wert. Praktische, gut gemachte Oxfords für Knaben und Mädchen, in lohfarbigem Leder, das äußerst dauerhaft ist. Sowie nicht weitergeführte Partien von Pumps und niedrigen Schuhen für Mädchen, und Knaben-Oxfords zu radikalen Herabsetzungen, $2.65 per Paar.

Nord, State, Basement.

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Ackerbausekretär Houston über die ländliche Arbeiternot.

Wir alle wissen heute, daß wir einer weltweiten Knappheit der Lebensmittel, insbesondere für das kommende Erntejahr, entgegengehen, wie sie die Menschheit in solchem Umfange und von solcher Härte seit den „Hungerjahren" unseligen Angedenkens in 1815 und 1816, nach den Freiheitskriegen, nicht mehr gesehen hat. Wir wissen auch, daß nach dem übereinstimmenden Urteil aller Leute, die den Pulsschlag unserer amerikanischen Landwirtschaft kennen, der Mangel und die Not an landwirtschaftlichen Arbeitern das schwerwiegendste Hinderniß sind, das einer Erhöhung unserer Lebensmittelerzeugung entgegensteht. Wir alle, nicht nur die Farmer selbst, haben daher das allergrößte Interesse daran, daß das ländliche Arbeiterproblem zufriedenstellend jetzt gelöst wird. Vor kurzem hat sich der Bundesackerbausekretär Houston im Kongreß darüber geäußert, wie er sich die Teilnahme der Bundesregierung hierbei vorstellt. Houston sagte:

„Ein Faktor ist von ganz besonders großer Bedeutung, der sehr zu Bedenken Anlaß gibt. Ich meine die Bereitstellung der notwendigen Arbeiter, und zwar nicht nur für die gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten, sondern ganz besonders zur guten Einbringung der Ernte. Die übereinstimmende Auffassung geht schon heute dahin, daß die ländlichen Arbeitskräfte einen wichtigen, eingengenden Faktor bei der Vermehrung unserer Nahrungsmittelerzeugung bilden. Es ist wahr, im allgemeinen gesprochen, daß in dem Landstriche westlich vom Mississippi und nördlich vom Ohio landwirtschaftliche Arbeiter in nahezu normaler Anzahl vorhanden sind; doch gibt es auch in dieser Region noch wieder kleinere Bezirke, aus denen tatsächlicher ländlicher Arbeitermangel berichtet wird. Ueber den genauen Umfang dieser Arbeiternot habe ich keinerlei Kenntniß. Es heißt aber, daß schon Neger aus Alabama und Georgia herangezogen sind.

In der Nachbarschaft großer Industriezentren, selbst im Westen, herrscht ein ganz beträchtlicher ländlicher Arbeitermangel. Noch drückender ist dieser Mangel im allgemeinen im Nordosten — in den Bezirken unmittelbar nördlich von uns, im östlichen Pennsylvanien, in New Jersey, im nördlichen Delaware, im südöstlichen New York, im südöstlichen Michigan und in Teilen von Neu England, namentlich in Connecticut.

Die Schaffung einer großen Armee wird einen gewissen weiteren Abzug der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte von den Farmen bewirken.

Es ist deshalb von allergrößter Wichtigkeit, daß geeignete Schritte getan werden, den Farmern die Bereitstellung der notwendigen menschlichen Arbeitskräfte, insbesondere auch für die Zeit der Ernte, zuzusichern. Dieses Problem kann meiner Ansicht nach gelöst werden. Es muß gelöst werden, und deshalb sollten meiner Ansicht nach die Farmer auch nicht zögern, die landwirtschaftliche Produktion bis zur äußersten Grenze, soweit jetzt die Bestellung in Betracht kommt, auszudehnen. Denn die Nation muß einfach dafür sorgen, daß den Farmern genügend Arbeitskräfte zur Bergung der Ernte bereitgestellt werden; sie muß zu diesem Zwecke den Farmern alle mögliche Hilfe gewähren.

Viele Vorschläge sind schon zur Lösung des Problems der ländlichen Arbeiterfrage gemacht worden. Nach meiner Ansicht kann das Problem zum größten Teil durch Organisation und Zusammenarbeiten gelöst werden. Das Bundesackerbauamt hat deshalb Schritte eingeleitet, in jedem einzelnen Staate, in Anlehnung an den „State Central Board", einen Mann anzustellen, der sein ganzes Können und seine ganze Zeit der Bereitstellung der notwendigen ländlichen Arbeitskräfte und ihrer Organisation widmen soll. Dieser Mann wird mit dem „State Central Board" in jedem einzelnen Staate und ferner mit den lokalen Körperschaften, die etwa bestehen oder ins Leben gerufen werden, innig zusammenarbeiten. Eine seiner ersten Aufgaben soll darin bestehen, einen genauen Zensus über die in seinem Bezirke verfügbaren landwirtschaftlichen Arbeitskräfte aufzunehmen. Wir wissen nun ja ferner, daß selbst in derselben Gemeinde die Fülle der dringlichen Arbeit nicht einmal auf allen Farmen genau zur gleichen Zeit, im selben Augenblick, kommt. Durch Zusammenarbeiten seitens der Farmer selbst kann daher sogar innerhalb des Bezirkes einer einzelnen Gemeinde noch sehr viel geschehen, die vorhandene landwirtschaftliche Arbeitskraft besser auszunutzen, sie zu „mobilisieren"; die Farmer unter sich können sich so an bestimmten Punkten, wo, und zu bestimmten Zeiten, wann Hilfe notwendig ist, einander wirksam aushelfen, wodurch sie sich im Einzelnen und ferner der Gesammtheit wertvolle Dienste leisten. Für größere Bezirke gilt das in noch größerem Umfange. Hier kann man die verfügbare landwirtschaftliche Arbeitskraft regelrecht verschieben und dorthin bringen, wo sie am meisten gebraucht und benötigt wird. Auch für einzelne Staaten gilt das, da sie durchaus nicht zur gleichen Zeit säen oder ernten. Durch eine sorgfältige Erhebung können wir feststellen, wo ein Ueberfluß an ländlicher Arbeitskraft besteht oder wo dieselbe nicht voll ausgenutzt wird, zu einer besonderen Zeit und in einer bestimmten Gegend, und wir können dann die zeitweise in diesem Bezirke entbehrlichen Arbeitskräfte nehmen und durch eine bestimmte Agentur dahin, in eine bestimmte Gegend oder in einen bestimmten Staat, dirigieren, wo zur Zeit ein Mangel an ländlichen Arbeitskräften besteht und wo der anderwärts zeitweilige Ueberfluß an solcher Arbeitskraft nun wieder voll beschäftigt werden kann. Als „Agenturen" werden wir bei dieser Arbeit der Verteilung der ländlichen Arbeitskräfte, wie ich schon andeutete, die zentrale Staatsbehörde und ferner etwa vorhandene oder zu gründende Lokalbehörden benutzen; und wir werden auch mit anderen Bundesbehörden, insbesondere mit den zum „Department of Labor" gehörigen, zusammenarbeiten.

Schon in früheren Jahren, wenn die Ernten besonders groß waren, hat das Department of Labor den staatlichen Landwirtschaftsbehörden in einzelnen Staaten sehr wertvolle Hilfe geleistet, um die in anderen Staaten entbehrlichen Arbeitskräfte in solche Staaten zu überführen, wo die Leute dringend benötigt wurden. Nach meiner Ansicht nun können wir noch viel tun, die regulären landwirtschaftlichen Arbeitskräfte, die in besonderen Gegenden auf der Farm verbleiben, wirksam auszunutzen. Wir sollten in der Lage sein, diese Arbeitskräfte allgemeiner zeitweise von einer Sektion in die andere zu schaffen, je nachdem sie am meisten benötigt werden.

Außerdem sollte es möglich sein, alle Arbeitskräfte einfach zum Arbeitsdienst heranzuziehen, die bisher nicht ganz ausgenutzt wurden. Schon jetzt leisten Jungen und Mädchen, die in großer Anzahl in „Clubs" organisirt sind, wertvolle Dienste. Wir haben eine „Armee" von 300,000 solcher Jungen und Mädchen schon. Und ihre Zahl kann ohne Zweifel noch erheblich ausgedehnt werden; und ferner können sie in verschiedener Hinsicht besser ausgenutzt werden. Man nimmt an, daß mehr als 2 Millionen Jungen und Mädchen in den Städten sind, die mit dem wirklichen Leben auf dem Lande schon in Berührung gekommen sind; diese könnten, namentlich bei der Ernte, wertvolle Dienste leisten, wenn man jetzt Schritte tät, sie zu organisiren. In allen ländlichen Bezirken gibt es außerdem viele Leute, deren Arbeitskraft bei weitem nicht ausgenutzt wird. Ferner dürfte es für viele Schulen und Hochschulen in gewissen Gegenden des Landes ratsam sein, im kommenden Herbst nicht zu früh wieder den Unterricht aufzunehmen, sodaß die Jugend in der Ernte erst noch auf den Farmen mit tätig sein kann. In mancher Hinsicht werden auch die jungen Mädchen gut helfen können.

Ich mache hier keinen Versuch, all die Methoden anzudeuten, die wir vielleicht in Anwendung noch bringen müssen, oder all die Personen zu nennen, deren Dienste wir uns noch versichern mögen, sondern ich will nur einige allgemeine Fingerzeige geben. Ob wir nicht noch zu viel drastischeren Maßregeln greifen müssen, vermag ich heute noch nicht zu sagen. Da aber die Beschaffung der notwendigen Nahrungsmittel in der gegenwärtigen Krisis von so fundamentaler Bedeutung ist, dürfen wir keinen Schritt unterlassen, den die Verhältnisse notwendig erscheinen lassen mögen. Das sollen und müssen unsere Farmer schon jetzt wissen."

Soweit der Bundesackerbausekretär. Hiernach fehlt es seitens der Bundesbehörde nicht an gutem Willen, das landwirtschaftliche Arbeiterproblem zu lösen. Da aber keiner besser weiß, wo in diesem Falle der Schuh drückt, als der Farmer selbst, so ist es jetzt an den Farmern, auch ihrerseits geeignete Vorschläge zu machen, damit die richtigen und wirklich wirksamen Maßnahmen getroffen werden. Die Bereitstellung der heranwachsenden Jugend aus den Städten ist schon jetzt ja von den den Farmern allgemein abgelehnt worden, weil mit solchen „Arbeitskräften" eben auf der Farm nichts zu machen ist. Und so wird es noch verschiedenes geben, was abzulehnen, anderes dagegen, was dringend zu befürworten ist. Das der Regierung in geeigneter Weise, sei es durch Eingaben an das Bundesackerbauamt, an die Kongreßleute ihres Bezirkes oder auch durch Zuschriften an ihre Zeitungen, kundzutun, ist Pflicht der Farmer. Denn auch hier läßt sich durch die ehrliche Zusammenarbeit aller nur wieder wieder wirklich Ersprießliches leisten.

Erfindungen im Kriege.

Die Not ist die Mutter der Erfindung, eine bekannte Maxime, die in diesem Kriege wieder hervorragend in die Erscheinung getreten ist. Allerdings hat es sich dabei weniger um Erfindungen zu eigentlichen Kampfzwecken gehandelt, wie um die Beschaffung von Ersatzstoffen, und da Deutschland durch die englische Blokkade von seinen überseeischen Bezugsquellen abgeschnitten war, hat sich auch in diesem Lande die Notwendigkeit als der mächtigste Antrieb der Erfindung erwiesen. Der deutsche Chemiker wird über die Gegner Deutschlands triumphiren, die deutsche Wissenschaft wird die Aushungerungs-Politik Englands vereiteln, das sind Bemerkungen, die seit Beginn des Krieges häufig gemacht sind und die einer gewissen Berechtigung auch nicht entbehren.

Wir brauchen dabei nur auf die für Deutschland epochemachende Erfindung hinzuweisen, den für die Explosivstoffe unumgänglich notwendigen Stickstoff aus der Luft zu ziehen. Ohne diese Erfindung wäre es mit der Munitionsversorgung Deutschlands schlecht bestellt, denn die Salpeter-Lager in Chili, aus denen es bisher diesen Stickstoff bezogen hatte, waren ihm durch die Blockade hermetisch verschlossen.

Die Ersatz-Stoffe für die bisherigen Erzeugnisse der Textil-Industrie sind während des Krieges in weitestem Umfange zur Verwendung gekommen und haben sich, obgleich nur ein Notbehelf, in den meisten Fällen vortrefflich bewährt und ihren Zweck vollständig erfüllt. Weniger erfolgreich ist man in der Herstellung von Ersatz-Stoffen für Fette gewesen, bei deren Gewinnung außerdem nicht eigentlich eine neue Erfindung, sondern nur ein schon bekanntes, aber wesentlich verbessertes Verfahren in Anwendung kam. Die Gewinnung von Oel aus Pflanzen und Nußkernen ist besonders im letzten Jahre Infolge des empfindlichen Mangels an Fettstoffen in Deutschland sehr intensiv betrieben, hat aber den Fettmangel nur in sehr geringer Weise beheben können. Hervorragendendes haben aber die deutschen Chemiker dafür auf dem Gebiete der Metallurgie geleistet und die fehlenden Rohstoffe durch eine ganze Anzahl von Legirungen ersetzt, in denen das Aluminium, das in beliebigen Quantitäten aus einer gewissen Tonerde gewonnen werden kann, eine hervorragende Rolle spielt.

Einzelne dieser Erfindungen, wie die Gewinnung des Stickstoffes auf der Luft, werden bleibenden Wert haben, andere nach Beendigung des Krieges, wenn die natürlichen Rohstoffe wieder zur Verfügung stehen, verschwinden. Jedenfalls haben alle während der Kriegszeit ihren Zweck erfüllt.

Auf dem Gebiet der eigentlichen Kampftätigkeit sind neue Erfindungen während dieses Krieges weniger zu verzeichnen, wohl aber sind eine ganze Anzahl bereits vorhandener so wesentlich verbessert, daß sie der betreffenden Erfindung ein völlig verändertes Gepräge gegeben haben. In dieser Beziehung haben die Gegner Deutschlands durch die Unterseeboote eine sehr unliebsame Ueberraschung erlebt. Bei Beginn des Krieges war ihre Wirksamkeit äußerst beschränkt, ihr Aktionsradius gering und sie wurden als keine gefährliche Waffe betrachtet. Aber jede Fahrt tat nicht nur dem Gegner Abbruch, sondern zeitigte auch eine Summe von technischen und militärischen Erfahrungen, die bei den Neubauten entsprechende Verwertung fanden. Aber solche Erfindungen werden nicht von einem „Erfindungsausschuß", wie ihn sich die Engländer geleistet haben, gemacht. Sie werden aus dem engen Zusammenwirken von Betrieb und Werkstatt, von Kriegsfahrten und Kriegswerft geboren, werden von Leuten ausgeführt und durchgebildet, die auf dem betreffenden Sondergebiete bereits seit einem Dutzend und mehr Jahren arbeiten und alle Kniffe und Schwierigkeiten des ganzen Gebietes von Grund auf kennen. Es gehören Leute dazu, die, wenn ihnen der Vorschlag gemacht wird, irgend eine Rohrleitung so und so anzulegen, sofort aus dem Kopfe sagen können, ob das geht, oder ob es mit irgend einer anderen von hundert vorhandenen Leitungen kollidirt. Nur mit einem Personal von solcher Art können auch im Kriege derartige schnelle und verblüffende erfinderische Fortschritte gemacht werden, wie sie die deutsche Landesverteidigung aufweisen kann. Ob es sich dabei um ein Unterseeboot oder eine Kanone oder sonst ein Kampfmittel handelt, ist an sich belanglos.

Ein anderes Kampfmittel, das keineswegs eine neue Erfindung darstellt, aber in diesem Kriege auch wesentlich verbessert wurde, ist die Handgranate. Ihre Erfindung datiert schon über ein Jahrhundert zurück, in verbesserter und äußerst wirksamer Form ist sie aber erst im russisch-japanischen und im jetzigen Kriege zur Anwendung gekommen.

Die Idee, den Feind durch technische Hilfsmittel zu besiegen, ist übrigens so alt wie die Geschichte der Kriege selbst.

Als klassischen Kriegserfinder pflegt man Archimedes zu zitiren, der während der Belagerung von Syrakus durch die Römer den Versuch unternommen haben soll, die hölzernen Schiffe der römischen Flotte durch große Brennspiegel in Flammen zu setzen. Der Wert dieser Idee an sich soll hier nicht näher untersucht werden. Selbst wenn man sie durchweg für vorzüglich hält, bleibt das Ganze ein typisches Beispiel für eine in der rechten Zeit nicht mehr praktisch durchführbare Erfindung. Denn die Herstellung der großen Spiegel, ihre Aufstellung, der Bau der Richtapparate, durch welche die Strahlenbündel stets auf eine Stelle des feindlichen Schiffes gerichtet wurden, alles das zusammen mußte soviel Zeit verschlingen, daß inzwischen die alten und altbewährten Belagerungsgeschütze der Römer längst die Mauern von Syrakus niedergelegt hatten. Und so folgt dann mit einer logischen Richtigkeit, ja beinahe Selbstverständlichkeit das Schicksal des alten Kriegserfinders, der, in die Pläne neuer Abwehrmaschinen versenkt, von einem der in die Stadt bringenden römischen Soldaten getötet wird.

Praktischer erwies sich die Erfindung, die ein Hannoveraner, der in der englisch-hannöverschen Legion diente, bei der Belagerung von Gibraltar durch die Franzosen im Jahre 1809 machte und wodurch er tatsächlich die Feste für die Engländer rettete. Er konstruirte einen Ofen, in welchem die Kanonenkugeln bis zur Glut erhitzt werden konnten, und mit diesen Kugeln wurden die schwimmenden Batterien der Franzosen, die die Festung schwer bedrängten, in Brand geschossen.

Man kann im Kriege auch technisch mancherlei improvisiren. Die Karthager, die im letzten Verzweiflungskampfe um ihre Stadt sich neue Bogensehnen aus den Haaren ihrer Frauen flechten, sind das historische Beispiel dafür. Inwieweit solche Improvisationen brauchbar sind, hängt von mancherlei Umständen ab. Die Fälle aber, in denen sie zu wirklichen und guten Erfindungen führen, dürften sich an den Fingern abzählen lassen. Das Merkwürdigste auf diesem Gebiete hat sich wohl im russisch-japanischen Kriege zugetragen. Dort hatten schlechte Lieferanten Granaten geliefert, die an der Spitze grobe Fehlstellen aufwiesen. In der Not stellten die Russen aus Rotguß starke Mützen oder Kappen her, welche über die fehlerhaften Stahlspitzen geschraubt wurden, und machten die vorbildliche Entdeckung, daß diese Granaten den feindlichen Panzer viel besser durchschlugen als die anderen. So führte diese Improvisation im Laufe der nächsten fünf Jahre zur Ausbildung und Einführung der jedem Artilleristen bekannten Kappengeschosse. Hier hat also die Improvisation einmal wirklich zur Erfindung geführt. Aber in dem betreffenden Kriege selbst ist die Erfindung nicht mehr ausgebaut worden, sondern in langen darauffolgenden Friedensjahren.

Kimball Pianos

Wir offeriren eine Anzahl in Konzerten gebrauchter „Upright"-Pianos, so gut wie neu,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Außer diesen, gebrauchte Uprights, nämlich:

2 **Kimball's**, Eiche, $145 u. $165
Kimball's, Rosenholz $150
3 **Kimball's**, Mah. Finish, jedes $150
Leland $125
Peck & Son ..... $ 75
Hinze, in verschiedenen Holzarten, von $125 bis $165
Novak & Son $125
2 **Kroeger** ..... $100 u. $150

Erlauben diese Preise **in voll** innerhalb 2 Jahren in Tausch für ein **neues** Kimball..

Leichte Zahlungen!

W. W. Kimball Co.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

mwdo

Das Unterzeug

Gerippte baumwoll. Damenleibchen, niedriger Hals und ohne Aermel; 10c Werte für nur.. **6c**

Baumwollene Union-Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos, zu haben in allen Größen; Freitag nur **21c**

Gerippte baumwollene Union-Suits für Männer — kurze Aermel — Knöchellängen; speziell am Freitag für nur..... **43c**

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Für Damen

Karrirte Gingham Dressing-Sacques für Damen, mit „fitted" Peplums; 75c Werte für nur **55c**

Schwarz und weiß gestreifte Percaline Unterröcke für Damen, pleated Flounce, gewöhnlich 75c; für nur **57c**

Damen-Unterröcke in dunklen Stoffen mit geblümten Mustern, reg. 87c; speziell zu.. **67c**

Envelope Chemise f. Damen, mit gestickter Kante — gut 69c wert; für nur.. **54c**

Die Kleiderstoffe

5 Kisten Fabrikreste von Kleiderstoffen, einschließlich feine französische Serges, Storm Serges, Melrose- und Granite-Gewebe, Hairline Streifen, einfache und fancy Mohair Brilliantine etc., in Cream, Schwarz und hellen und dunklen Farben, Längen bis zu 6 Yards; 75c und 85c Werte, die Yard zu..... **44c**

2500 Yards Reste von Kleiderstoffen und Suitings, Gabardines, Poplins, Storm Serges, französische Serges, Shepherd Check Suitings, neumodisch gestreifte Suitings, etc. — in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, viele navyblaue u. schwarze, in Längen bis zu 5 Yards, alle markirt für Freitag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

46-zöllige schwarze und weiße Shepherd Check Suitings, regul. 50c, die Yard.. **33c**

50-zöll. mittelschwere schwarze Kleider-Serge für Kleider etc., die Yard zu... **59c**

Neue Putzwaaren

Kinderhüte aus hellem und mittelfarbigem Hanf, besetzt in verschiedenen Moden mit Federbändern, Bändern und Schleifen, Blumen etc., praktische sowohl wie kleidsame Moden, speziell zu **$1.51**

Ungarnirte Damenhüte aus weißem Chip mit Chiffonrand, große Moden mit geraden u. gebogenen Rändern, sowie Rolling u. elegante aufwärts gewundene Moden. Auswahl **$1.17**

Ungarnirte Hüte aus Hanf und Milan-Hanf in allen gewünschten Moden der Saison zahllose Formen zur Auswahl. Freitag nur..... **47c**

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Die Sommer-Seidestoffe

36-zöll. Sport-Seide, zwei spezielle Gruppen der sehr populären Seide-Tussahs, fein glänzend, von schwerer Qualität, schön bedruckte Entwürfe, vielfarbige Effekte, auf Weiß und allen neuen Farben; Freitag die Yard zu 57c und.... **45c**

36-zöll. Crepe de Chines, seidegemischt, weich und geschmeidig, schöner Glanz feine Farben-Auswahl, die Yard zu **34c**

Seidegemischte Tussah Crepe de Chines, Chiffons, Seco- und Tub-Seide, einfache und fancy Gewebe, bedruckte Neuheiten in hellen und dunklen Farben, Seide passend für das warme Wetter, 26 bis 36 Zoll breit. Werte bis zu 50c, die Yard speziell zu 19c und..... **27c**

Seide-Reste, Tausende von Längen zur Auswahl, schwarze und farbige, einfache und fancy Gewebe, **Freitag zu etwa dem halben Preise.**

Orangen
Navel-Orangen, Virginia Bouquet Brand, mit dünner Schale, süß und saftig, mittelgroß (keine Telephon- od. Postbestellungen ausgeführt — das Dutzend zu **12c**

Handtuchzeug
Reste von türkischem Handtuchzeug, 22 Zoll breit, aus starkem doppelten Garn gemacht, die reguläre 19c Qualität, speziell morgen die Yard offerirt zu **11½c**

Leinen
Reste von gebleichtem Tischdamast, 58 Zoll breit, in hübschen geblümten Entwürfen, die reguläre 35c Qualität, für Freitag die Yard speziell zu **18c**

Für Gardinen
Einfache Maranfette, ein sehr populärer Gardinenstoff, in Weiß oder Cream, gut 17c wert — speziell am Freitag zum Verkauf, die Yard offerirt zu **9½c**

Für Gardinen
Gardinen-Voiles, 36 Zoll breit, einfache Mitte, mit schönen farbigen Rändern, Ausschuß der 25c Qualität, speziell morgen die Yard offerirt zu **13½c**

Korsets
Korsets, einige mit der breiten graduirten Front Clasp, mittelhoher Busen, langes Skirt, gut boned, mit vier Strumpfhaltern, Größen bis zu 30 — speziell zu **69c**

Waschkleider für Mädchen; Ginghams, Chambrays etc.; hübsche Streifen und Kombin., **37c**

Sommer-Mäntel f. Damen

Eine Gruppe Sommer-Mäntel für Damen, all die neuen Modelle, wovon nur eins abgebildet ist; mit Gürtel-, bauschigem und gerafftem Rücken, mit abstechenden Farben besetzt; **große Kragen und Novelty Slashed oder Patch Taschen, aus reinwollenen Serges, reinwollenen Cheviots, Diagonals, alle gewünschten Schattirungen,** einschließlich Shephard Checks, schwarz und weiß und Mischungen, alle Größen für Damen und Misses. Dieses sind Mäntel, die leicht zu $8 bis $9 verkauft werden können, speziell für Freitag zu

$5.97

Taffeta Röcke für Damen und Mädchen — in Karrirungen, Plaids und verschiedenen farbigen Streifen, wie auch in schlichten schwarzen Farben, glatter Rücken, Novelty Taschen, geschneiderte Gürtel etc., Waistbänder 23—28, Längen 34—41. Reg. $5 u. $6; zu **$3.93**

Blusen v. bestickt. Lawns u. Voiles; sowie Combin. v. weiß u. farbig; nicht alle Größen, zu **33c**

Bänder
Reinseidene helle u. dunkle, geblümte, karrirte, gestreifte und Plaid Bänder, in Breiten bis zu 5½ Zoll — Werte bis zu 25c — die Yard speziell zu **14c**

Bänder
4-zöllige reinseidene einfache und corded Taffeta-Bänder, in Weiß, Rose, Blau und Farben, passend für Schärpen, Haarschleifen usw., die Yard zu **10c**

Handschuhe
Seidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, mit zwei Clasps, in Weiß und Schwarz, regulärer Preis ist 70c; speziell offerirt zu **60c**

Männertrachten
Muslin-Nachthemden für Männer, die Mode ohne Kragen, vorn hübsch besetzt, extra breit und weit geschnitten, regulär zu 75c — das Stück speziell zu **42c**

Männerkragen
15c weiche Männerkragen, einfache Farben und schön gestreifte Muster, hübsche Moden für den Sommer — eine gute Auswahl von Größen, wert 15c, zu **5c**

Hüte
Rah Rah Hüte für Kinder, aus hellen Stoffen gemacht, passend für den Sommer — eine gute Auswahl von Fassons und Moden, regulärer Preis 35c, zu **19c**

Baby Doll Pumps

Baby Doll Pumps für Damen, gemacht aus Pat. Colt-kin, nett geschneiderte Schleifen an Vamps — alle Größen von 3½ bis 6. Reguläre $1.75 Werte; speziell zu nur..... **97c**

Weiße Canvas Baby Doll Pumps für Damen, aus vorzüglichem, dauerhaften Canvas, alle Größen von 2½—7; andere verlangen $1.75; 97c

Mary Jane Ankle Strap Pumps f. Mädchen u. Kinder. In Patentleder, mit netten Schleifen auf den Vamps. Gr. 8½ bis 2; 1.50 Wt. **97c**

Weiße Canvas Mary Jane Ankle Strap Pumps f. Mädchen und Kinder, geschn. Schleifen. Gr. 8½ bis 2; speziell zu.. **97c**

Waschstoffe, Bettücher

Fabrikreste, 36-zöll. Kleider- und Wrapper Percales, gute Längen, die Yard zu..... **9⅜c**

Fabrik-Reste, 36-zölliger gebleichter Muslin, in guten dauerhaften Längen, die Yard..... **8⅜c**

Casco Suiting — helle Farben, mit schönen Figuren — 10c Werte — die Yard zu..... **6⅜c**

Kleider-Gingham, Roberdale und Climax — in Plaids, Checks und Streifen, speziell die Yard zu **12½c**

Feine, schön bedruckte Chiffon Voiles, 40 Zoll breit, hübsche Auswahl von Farben und Mustern, wert 15c, die Yard zu..... **12½c**

Feine gebleichte Bettücher, Doppelbett-Größe, wert 75c, speziell das Stück zu..... **53c**

36-zöllige weiße Gabardine, einfach und gestreift, für Suits, Skirts etc., die Yard 60c und.... **59c**

27zöll. feiner Gingham, Kleider- und Schürzenmuster — schöne Farben, die Yard zu..... **6⅜c**

Weine, Whisken, etc.

Wein, California Port, Sherry oder Claret, feine Zafelweine. Auswahl die Gall. zu..... **98c**

Whisken, Our Pride, 6 Jahre alt, die Gallone zu $2.65; Quart zu..... **69c**

Berliner Getreidekümmel oder 3-Star California Brandy, Auswahl, die Flasche zu..... **75c**

Kleider für Knaben

Pinch Back Knaben-Anzüge aus grau „Pin" karrirten u. dunkelgestreiften Stoffen, Gürtel rundherum, Patch-Taschen — Größen 6—16 Jahre; $3.25 Werte für nur **2.47**

Knaben-Rompers, gemacht aus extra schwerem blauen Gingham, weite Hosen, kurze Aermel, nett besetzt — Gr. 2—6 Jahre: 43c

69c Qualitäten für 43c

Waschbare Knabenanzüge, viele Moden in hübschen Streifen und einfachen Farben, Gürtel und Kragen in abstechenden Farben, Größen für 3- bis 8-jährige, wert 65c, speziell zu **45c**

Knaben-Blusen, Sport- und militärische Kragen, aus dunkel und hell gestreiften Stoffen, Größen für 6- bis 15-jährige, 35c Qualitäten, zu **23c**

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Bezahlt keine hohen Preise für Euer Fleisch!

Zarch junge Hühner 4 und 5 Pfunder, 19½c
Stewing oder Suppen-Hühner 17½c
Lebendgewicht.

Spezialit:

Pork Loin, Pfund	21½c
Pork Shulter, Pfund	19½c
Kalbskeule, Pfund	19½c
Lammkeule, Pfund	18½c
Pot Roast Beef, Pfund	14½c
Bestes Suppenfleisch, Pfund	13½c
Leaf Lard, Pfund	23½c
Rumpen Roast Beef, Pfund	15½c
Star Schulter, Pfund	28½c
Star Speck, Pfund	34c

Spezialpreise für Saloons u. Restaurants.
Wir liefern ab.

Drei Läden:
1580 Clybourn Av. | 1750 W. 63. St.
510 Süd Halsted Str.

August Torpe Sons Safety Deposit Co.

inkorporirt unter den Gesetzen von Illinois,
820 West North Ave., Chicago.
Sicherheitsgewölbe täglich offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Samstag von 7 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Grundeigentum Anleihe und Versicherungs-Geschäft. — Etablirt 1882.
mz15dofadi3mi

Ausländisches Geld

aller Nationen zu Tageskursen ge- u. verkauft.
Wer Kronen, Marks oder Rubels kaufen oder verkaufen will, bitte vorzusprechen.

Geldsendungen nach allen erlaubten Ländern.

J. S. LOWITZ,
Passage- und Bankgeschäft, gegründet 1894.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams. Offen täglich bis 6 Abends, Sonntags 10 bis 12.
mi10dofadi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Johans Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Very Good, Eddy."
Illinois. — „The Love Mill."
National. — „Potash andd Perlmutter."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Auditorium. 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Lunchmann. F. Potthast, 4 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Saloon-Porter. 4258 So. Ashland Ave. dofrfa

Verlangt: Porter. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str. dofr

Verlangt: Saloon-Porter, $9 per Woche. 531 W. Van Buren Str. dofrfa

Verlangt: Lunchman in mittlerenJahren für Morgens und Abends. 1306 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Blacksmith für Eisenarbeit an Gebäuden. Reuter Bros., 5814 So. Wood Str.

Verlangt: Mann für Arbeit in Hof für Baumaterialien. Spencer Bros., 3917 North Keystone Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Hotel. $20 monatlich, Zimmer und Board. — 545 So. State Str. dofr

Verlangt: Porter $13 die Woche und Board. 3858 W. 22. Straße. dofrfa

Verlangt: Verantwortlicher Mann, der nicht militärpflichtig ist, für dauernde Stellung als Holzarbeiter. Nachzufragen 6405 S. State Str., 2. Floor. The Pepin Violin Co. 31mi1mx

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 2348 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Hausmann. 2902 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Chandelier Makers. Nachzufragen General Lighting Fixture Co., 28 West Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeiten in Garage, gut und fleißig. 4412 North Western Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann für Grünhausarbeit, ein Blumengärtner. 4326 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Guter Calf Skinner und Boner, Guggenheim Bros., 323 W. South Water. dofr

Verlangt: 2 Porters. Fragt nach Joe, Head-Porter. Bismark Garden, Grace und Halsted.

Knaben.

Rothschild & Co.

Wir benötigen der Dienste von Knaben über 16 Jahre alt, um das Anzeigen-Geschäft zu erlernen. Müssen gute Referenzen vorweisen. Graduirte der Volksschule vorgezogen. Liberaler Anfangslohn. Bewerbungen werden entgegengenommen in der Employment-Office auf dem 9. Floor.

State, Jackson und Van Buren Str.

Hillman's

verlangen

Wagen- und Auto-Helfers. Sprecht vor in der Supt. Office, 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten kann, Restaurant 148 North Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, am Tisch aufzuwarten, guter Lohn. 2008 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Porter für Saloon. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener Kalter und Porter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Feuerleute und Heifers. Poehlmann Bros., Morton Grove, Ill. Vorzusprechen bei Poehlmann Bros. Co., 72 E. Randolph Str. Fragt nach George Poehlmann.

Verlangt: Painter, Plasterer und Carpenter Helfer. 2133 N. Clark Str. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 31mi1mx

Verlangt: Porter, $8 per Woche, Board und Zimmer. Muß gute Empfehlungen haben und das Bartenden verstehen. Antworten in Englisch. Adr.: N. 485, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrene Draw Hand für Haarbürsten, Mann oder Frau. Heim- oder Fabrikarbeit; stetig; gute Bezahlung. Sanitar Brush Co., 2333 S. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann, um Geschirr zu waschen und Koch behilflich zu sein. Gute stetige Stellung. Sofort vorsprechen. 2003 West Division Str.

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 29mi1mx

Verlangt: Porter in Saloon. 2149 S. Halsted Str. di—do

Verlangt: Junger Mann zum Lernen und Mithilfe im Delisting Department. G. A. Brand & Co., 1428 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, ledig, $10 die Woche, Zimmer und Kost. 6659 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mehrere Aeroplane Mechaniker, Motor-Experten oder Holzarbeiter können mit kleiner Geldanlage stetige Arbeit bekommen; sofort. Zu erfragen: Nachmittags, 500 West Division Str., 3. Floor. 29mi1mx

Verlangt: Junge, der dieBäckerei lernen will, oder einer mit Erfahrung. 951 No. Lincolnstr. dimido

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 28mi1mx

Verlangt: Helfer für leichte Arbeit in Fabrik. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 26mal1mx

Verlangt: Drahtarbeiter. Chicago Wire & Iron Works, 2340 Nelson Str., an der North Western Ave. Brücke. dimido

Verlangt: Arbeiter, in Möbelfabrik zu helfen; stetige Stellungen. Nachzufragen in der Fabrik, 2817 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mehrere Carpetweber; stetiger Platz. 4518 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Porter und Lunchman. 1235 West Harrison Straße. mi—fa

Verlangt: Porter für Saloon; Zimmer und Kost. 1828 N. Rockwell Str. mido

Verlangt: Bäcker, zweite Hand. 1326 S. Jefferson Str. mido

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizer. 2729 Ogden Ave. 30mi1mx

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. 1810 Austin Ave. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer für sofort. Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 28mi1mx

Verlangt: Guter Pelz-Ragler. Stetige Arbeit. Großmann & Phillips, 7 E. Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 15 Männer für allgemeine Arbeit in Baumaterialien- und Kohlen-Yard. Für nüchterne, willige Männer offeriren wir stetige Arbeit bei guter Bezahlung. 3135 Belmont Ave., Henry Frerk Son. modido

Verlangt: Verheirateter Mann, mittleren Alters, der etwas englisch sprechen und lesen kann, für Nachtarbeit in einer Fabrik; muß beste Empfehlungen haben; Lohn $12 die Woche, nebst freier Wohnung und Heizung. Adresse, mit Angabe voller Einzelheiten: S. 372 Abendpost. dimido

Verlangt: Emaillierer und Lackierer, Männer mit Erfahrung in weißen Emaillewaaren bevorzugt. Nachzufragen: Mason, Davis & Co., 7740 So. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Mann in mittlerem Alter, mit Erfahrung an Schraubstockarbeit, stetige leichte Arbeit, mäßiger Lohn. Gebt Erfahrung, Alter und Lohn an. Adr.: N. 468, Abendpost. 27mai1mX

Verlangt: Maschinist, muß alle vorkommenden Maschinenarbeiten verstehen. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 26mal1mX

Verlangt: Mehrere Schneider an Costum-Arbeit, auch Helfer an Coats (Handarbeit). 464 W. 26. Straße. 22mi2mX

Verlangt: Guter Schuhmacher an Reparaturarbeit. 6143 N. Clark Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 818 W. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, muß in Küche helfen. 4432 Armitage Ave.

Verlangt: Mann für Haus- und Gartenarbeit, im Sommer auf dem Lande, im Winter in der Stadt, muß auch Auto waschen. — Adr.: C. 376, Abendpost. dofr

Verlangt: Blacksmith Helfer, erste Klasse Leute an Wagenarbeit. 840-848 So. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Gute Benchhand und Assemblers, stetige Arbeit. Nachzufragen auf dem 3. Floor, 1478 Urban Place, Ecke Randolph und Ogden Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher. Sprecht vor: 1215 S. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Ledige Männer für Küche und Orderly Arbeit. Alexian Brothers Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Chris. Jokes Provision Co., 852 West Grand Ave. dofrfa

Verlangt: Guter Mann, um paar Monate auf der Farm zu arbeiten. John Udry, Preston, Kauf. mo—do

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Mann und Frau für Janitorarbeit. Nachzufragen Freitag Vormittag. L. J. Sanger, 5922 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ehepaar für Janitorgeschäft. 5118 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar für Restaurant. Zu erfragen: 1860 Clifton Ave. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Maschinist sucht Bench-Arbeit, gleich anzufangen. Andreas Frano, 2015 West Huron Str. dofrfa

Gesucht: Porter mittleren Alters, erfahren in allen Saloonarbeiten, guter Koch, nüchtern, ehrlich, zuverlässig, sucht Stellung, beste Empfehlungen. Reinhold, 307 Center Str. dofr

Gesucht: Maschinist, der mit allerlei Arbeit vertraut ist, sucht Stellung. Adr.: N. 481, Abendpost. dofrfa

Gesucht: Bartender, junger Mann, spricht deutsch, polnisch und englisch, willens, etwas Porter- oder Waiterarbeit zu verrichten, sucht Stelle. 6 Kleiner, 3308 S. Adams Str. Tel. Van Buren 2031. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, auch allein. Adr.: O 822 Abendpost. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren wünscht Leichte Arbeit als Hilfs-Janitor, Feuermann, Kohlenleger, oder Wächter, Tag oder Nacht. Adr.: O 827 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker und Konditor 50, ledig, Expert an Cake, Pastry, feinen und gewöhnlichen Kuchen, auch gut an Brot, kein Trinker; arbeitet in kleinem Geschäft allein an Brot und Kuchen. Bescheidene Ansprüche, wenn leichte Stellung, klarer, 1421 Caldale Ave. mdo

Gesucht: Feuermann und Janitor sucht Stellung; keine Kinder. Adr.: Wm. Dettmer, 2654 Florence Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, alkohol selbständig an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: O 811 Abendpost. dimidofrfa

Gesucht: Mann, 26, wünscht Beschäftigung irgend welcher Art, kein Trinker oder Zigarettenrauher bei Erfahrung als Repairman an Automobilen oder dergleichen. Aug. Neuman, 151 West 47. Street. dimido

Gesucht: Bartender (34), guter Mixer, nüchtern, zeitsich und fleißig, sucht gegenwärtige Stellung zu wechseln. Porter, Bartender, c. o. Gilmore, 747 Diversey Parkway. dofr

Gesucht: Painter und Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Marten, 2116 Sedgwick Str., Tel. Lincoln 4787. 27mai1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren für Inspektors und Wrappers. Bringt Eure Alters- und Schulzertifikate. Fragt an von 8:30 bis 10 Vormittags in der Supt.-Office, 8. Floor.

The Fair.

Verlangt: Erfahrene Helferinnen fürKleidermachertin. 3256 Altgeld Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. Stunden von 3 Nachm. bis 9 Abends, 2034 W. 35. Straße.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen, zu Hause schlafen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerladen — 3946 W. North Ave.

Verlangt: Ältere Verkäuferin für Dry Goods Store; muß in der Nähe wohnen. 3053-57 Irving Park Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, zum Falten von Zirkularen. $7 die Woche. 209 N. Fifth Ave., Zimmer 401. mido

Sample Packers

Mädchen von 16 oder älter für Sample Anfleben. Keine Erfahrung nötig.

Hart, Schaffner & Marx,
24 S. Franklin Str.

mido

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen; stetige Arbeit. 1915 Evergreen Ave., hinten. midofr

Verlangt: Handnäherinnen, um Haken, Oesen und Knöpfe an Skirts anzunähen; zahle guten Lohn. S. Sobel Co., 1851 Benson Avenue, Evanston, Ill. dimido

Verlangt: Fitsle, geschickte Näherin für Theaterkostüme; Hand und Maschine. 2258 Lincoln Ave., im Laden. dimido

Verlangt: Frauen für Fabrikarbeit, Erfahrung nicht erforderlich. Mort. Steece, Spaulding und Grand Ave. 1mai1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Morgens und Abends Geschirr zu waschen; kleine Familie; muß in der Nachbarschaft wohnen. — Laemmer, 1320 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Donnerstag vorzusprechen. 5702 Blackstone Ave. Telephon: Midway 5507. dimido

Verlangt: Wohlerzogenes deutsches Mädchen zu drei Kindern im Alter von 5 bis 9 Jahren; Vorstadt; $35 per Monat. Adr.: O 810 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Besseres Mädchen für drei Schulkinder. Muß gut nähen. 567 Stratford Place, Phone Graceland 5714. do—fa

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau von 8 bis 3 Uhr Nachm. zu arbeiten. 2516-N. Kedzie Bldv., Logan Square. H. Moskovitz.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, zwei in Familie. 2511 Foster Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 3. Apt., Phone: Drexel 6287.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1047 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. Cooper, 720 Cornelia Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen für Cafe. $9 Lohn, keine Sonntagsarbeit. Stunden 3 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Morgens. Nachzufragen beim Chef, 3814 Broadway.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. 20 S. Medzie Ave., Phone Garfield 9772.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon, keine Wäsche. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Aeltere Frau für Kinder aufzupassen. 1826 Mohawk Str., hinten oben.

Verlangt: Besseres Mädchen, das Kinder liebt und kochen kann, für Hausarbeit. Keine zusätzliche Lohn $8 bis $9. 750 Independence Blvd., 2. Flat. Phone stetzige 4161.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Zu erfragen im Store oder 2. Flat. 507 West North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, gute Köchin, leichte Hausarbeit, und Kind beim Laufen behilflich zu sein. Phone Diversey 4937. dofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; eine die mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn. 4046 Magnolia Ave., Phone Edgewater 7524.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Protestantin, nicht über 40 Jahre, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für passende Person. 7517 S. Peoria Str. dofrfafon

Verlangt: Frau, einen oder zwei Tage die Woche zu waschen. Stunden 8 bis 4:30. $2.25 den Tag. Sanitar Brush Co., 2333 S. Wabash Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $8 die Woche. 6246 Sherman Ave. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, kein Waschen. Gutes Heim. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Wäsche. 517 Fullerton Parkway.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf ein Kind zu achten. Dweber, 1251 Rosemont Ave., nahe Broadway. dofrfa

Verlangt: Eine Frau für ein paar Stunden täglich Hausarbeit in Familie von drei Personen in 5 Zimmer Wohnung. N. Zolia, 2444 N. Albany Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Köchin für Saloon und Restaurant. 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, in Flat an Pine Grove Ave., nahe Lincoln Park. Kein Kochen verlangt. Phone Lincoln 5915.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 1045 Wellington Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, um auf Kind aufzupassen und für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 1834 West 17. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Apt. 1, 4900 Forestville Ave.

Verlangt: Chambermaid für Roominghouse. Board und Zimmer. 541 West Lake Str. Sprecht vor auf Main Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, englisch sprechend. 2345 N. Kedzie Bldv., 2. Apt. Tel. Belmont 8871. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute einfache Köchin, Kein Waschen. Kleine Familie. Phone Kenwood 2239.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 652 Roscoe Str., Phone Wellington 9870. dofr

Verlangt: Aufwärterin in Restaurant. 2748 West North Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 936 Galt Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, guter Lohn, kleine Familie. 1651 West 63. Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Zimmerarbeit. Guter Lohn und Verpflegung. Können zu Hause wohnen, wenn bevorzugt. Hotel Atlantic, 320 S. Clark Str. Sprecht vor beim Housekeeper.

dofr

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1147 Webster Avenue. dofrfa

Verlangt: Frau um Arbeit nach Hause zu nehmen, Feilentgal Bros. & Co., 512 So. Fifth Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant- und Saloon-Küchenarbeit. 332 N. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Zimmermädchen in erstklassigem Hotel, $25 den Monat, Zimmer und Kost. Stunden 8 bis 4. Hotel Grashmere, 4521 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Sommerresort; nur tüchtige Personen mögen sich melden. Auskunft Franklin 5169 zwischen 9 und 4. mdo

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 3205 S. Morgan Str. 30mi1mX

Verlangt: Köchin, kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit; gute Stellung für die richtige Person. 2400 North Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. Telephon Wilmette 1330 oder Monroe 172. mo—do

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 4907 Champlain Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wird in der Familie. 5124 Prairie Ave., 2. Apt. 28mi1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. 3423 N. Hohne Avenue. 27mi1mX

Verlangt: Protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3736 No. Lowell Ave. Telephon: Irving 4742. 26mal1mX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4825 Grand Blvd., 3. Apt. Baum. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat; kleine Familie; gutes Heim und guter Lohn. Blumenstock, 6607 Greenview Ave., Tel.: Rogers Park 1091. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 5847 Kenmore Ave. 1. Apartment. Phone: Sunnyside 6810. 29mai*x

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn; kleine Familie; kein Waschen. 4506 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Erstklassige deutsch-ungarische Köchin, guter Lohn. Henri's Restaurant, 1529 N. Clark Straße. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. des Wort)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1945 Emerson Ave.

Gesucht: Stelle um Wäscherinnen zu pflegen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Phone Monticello 4412. dofr

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wäscherin aufzuwarten. 325 S. Marshfield Ave. Phone Seeley 3651. 28mi1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gut in Fleisch und Mehlspeisen, sucht Stelle zur selbständigen Führung der Küche. Phone Diversey 9538. dofrsafon

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschen und Bügeln ins Haus. Anzufragen 5 bis 6 Uhr Abends. Claussen, 2017 James Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das einfach kocht, sucht Arbeit. 1140 West 18. Straße, Mrs. Kral.

Gesucht: Deutsche, katholische, alleinstehende Frau, 58 Jahre alt, rührig, zuverlässig, erfahrene, gute Haushälterin, Heiterreicherin, wünscht Stelle bei erwachsener, besserer Familie. Persönlich vorzusprechen 241 W. 44. Place

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle, Wäsche ins Haus zu nehmen. 5017 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit von 8 bis 4, am liebsten in der Küche in Restaurant oder Saloon. 820 N. Rockwell Str., 3. Floor, hinten.

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ehepaar, gutes Heim für anständige saubere Leute ohne Kinder, Frau muß Hausarbeiten verrichten und Zimmer vermieten, Mann kann außerm Hause arbeiten, freie Wohnung und Extra-Vergütung. 164 West Chestnut Str.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mo*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungsbüro verlang: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir lehren Euch das Automobilgeschäft. Lizens garantirt, zu kleinen Kosten. Leichte Abzahlungen. Federal Association Automobil Engineers, 1214-16 Jackson Blv. Beste Schule. 10mai.modidofr*

Kleidermacher-Schule. Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2236 W. Madison St. Emm., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Painters, Achtung! — Der Belmont Paint Store, 2140 Belmont Ave., wünscht Ihrenkundschaft. Wir verkaufen Ihnen diese Woche strikt reines St. Louis Bleiweiß zu $11.50, in 100 Pfund Fässern, garantirt. Henfel & Meyer, 2149 Belmont Ave.

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahnbrücke, auch Gold-Zähne und Brücken, Zerbrochene und Abfälle. Bring dieselben oder per Post. Dr. Victoria, 143 North Wabash Ave., Room 200 oder Südseite, 2145 Prairie Ave., nahe Indiana. 31mai1mX

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Wurst. Beste Qualität ist unser Prinzip. Aug. Strohauer, 2118—20 Lincoln Avenue. 1mai.didofalmt

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche. Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich besorgt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 22mg2dofondi*

Gott sei Dank! Erfahrung! — Chiropodist! — Reicher Schas!—Entfernt Eure Fußleiden. Ihl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 23.25.27.29.31mai2ju

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 29ap13mi*X

Painting, Calsomining, Paperhanging, gut und billig ausgeführt. Peter Geist, 1501 Cleveland Ave., Telephon: Diversey 1757. 29mai1mX

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 2337 Seminary Ave. Tel.: Lincoln 5538. 29mai1mX

Wegen Todesfall unserer Tochter suche kleines Mädchen von drei Jahren aufwärts an Kindesstatt. Adr.: P 64 Abendpost. 28mi1mX

Painting, Paperhanging, gut und billig. — Marten, 2116 Sedgwick Str., Tel. Lincoln 4787. 27mai1mX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags, S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Bafements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mi.X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $52.80 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.

Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.

2dez*X

Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen. Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Salther.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Hahmarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drexel 2116.

15novE*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offerieren, kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44
7ap*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605.
4fo*X

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000.
Richard W. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.
22ma*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheken. Adr.: Z. 22, Abendpost. 7mai1mi

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mi*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gefunden: Portemonnaie mit Inhalt. Belmont Ave. nahe Spessfield. Näheres 1314 Barry Avenue.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer mit Bad. — 2118 Larrabee Str. Nachzufragen 1. Floor.

Zu vermieten: 8 Zimmer-Haus, 100 Fuß Front, Bad, elektrisches Licht, Phone. Albany 1128. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Bad, Gas, bei deutsch-ungarischen Leuten, $14. 1852 N. Washtenaw Ave. dofrfon

Zu vermieten: Prachtvolle 7 Zimmer Eck-Wohnung, $22. Erster Floor. Ebenbezüglich. 1346 North Park Ave., Ecke Sigel Str. dofrfa

Zu vermieten: Vier- und sechs-Zimmer Flats, frisch dekorirt, $10 und $12. 4111 Wentworth Avenue. dofr

Zu vermieten: Platz für Bäcker in führendem lange bestehendem Retail Pure Food Specialty Shop in der Loop an State Str. Besonders passend für lunch Backwaaren. Adr.: P 94 Abendpost. mi27.31jn3

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad. Furnace-heizung, Gas und elektr. Licht. 1 Block von 3 Car-Linien, $25. 868 N. Sacramento Blvd., nahe Grand Ave. mi—fon

Vermiete Store; gute Gelegenheit für Barber Shop, Billa, Um Näheres schreibt: F. C. Kruger, Glen View, Ill. fafodido

Zu vermieten: Haus und Garten. Henry Kestning, Itasca, Ill. didofon

Vermiete fünf Zimmer-Wohnungen an ruhige Familien. 695 Milwaukee Ave. didofrfafon

Zu vermieten: Feine 6-Zimmer-Wohnung, 4249 N. Western Ave. mido

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat und Bad. Front, $14; 3 Zimmer und Toilette, $10. 1758 Larrabee Str. midofr

Vermiete 4 helle Zimmer, $10; Toilet und Gas. 517 W. 18. Straße. mido

Zu vermieten: Neu hergerichtete Apartments Nr. 5120 Dorchester Ave., 4 und 7 Zimmer. 8 Zimmer Haus Nr. 434 42. Place. Tel.: Main 4172. dimido

Zu vermieten: Moderne Apartments, Nr. 1860—1862 Milwaukee Ave., 5, 6 und 7 Zimmer. Flat und 10-Zimmer Haus Nr. 2456 N. Racine Ave. Tel.: Main 4172. dimido

Zu vermieten: 6 große Zimmer, 2. Flat, Bad und Gas, $19. 5118 Warwick Avneue. dimido

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat an kleine Familie. 3151 Southport und Belmont Ave. 28mai1mX

Zu vermieten: Nordseite, 1316 Elbourn Ave., 5 helle Zimmer, $12. Janitorbedienung. 25mai1mX

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18; auch drei Zimmer und Bad, $14. Nachzufragen 3485 Nord Clark Straße. Tel.: Wellington 8265. 21mai*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei saubere, helle, möblirte Zimmer für Haushaltung, Porch, billig. 1749 Sedgwick Str.

Vermiete große Zimmer, $2.00 und $2.50. Lincoln Park, Ecke Webster, Phone Lincoln 8704. dofrfa

Zu vermieten: Zimmer von Frau, Nordseite. Adr.: N. 491, Abendpost.

Zu vermieten: Frontzimmer für zwei Freunde, preiswert. 1716 Crilly Court. dofr

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Board wenn gewünscht. 2140 Dayton Str. dofr

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer für leichten Haushalt. Separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes einfaches Frontzimmer, heißes Wasser, lauber, hell, ruhig. — 1709 North Park Ave., 3. Floor. dofr

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Herrn, seine deutsch-ungarische Kost. Hochbahn. Car. Telephon. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Freundliche, gut mö

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Comp.

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401.—Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Börsennotirungen.

Chicago, den 31. Mai 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				geliefert
Juli	$2.00	$1.91	$2.00	$2.03
Sept.	1.85	1.81	1.82	1.85½
Mais—				
Juli	1.42½	1.39½	1.41⅝	1.40–39½
Sept.	1.28⅜	1.26	1.27⅜	1.27–26¾
Dez.	0.93⅜	.92½	.93½	.93–92¾
Hafer—				
Juli	.58⅛	.57⅛	.57⅜	.57⅜ ½
Sept.	.52	.51⅛	.51⅜	.51⅜ ½
Dez.	.53½	.52⅜	.53	.53⅛–53
Speck—				
Mai				37.85
Juli	37.95	37.75	37.75	37.85
Sept.			37.60	37.60
Schmalz—				
Mai				21.02
Juli	21.07	21.57	21.65	21.74
Sept.	21.85	21.75	21.82	21.85
Rippen—				
Mai				20.40
Juli	20.52	20.47	20.50	20.55
Sept.	20.77	20.67	20.67	20.72

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai.				37.85	21.50	20.55
Juli.	1.94	1.39½	.56¼	37.85	21.55	20.65
Sept.	1.80	1.23⅝	.49⅞	37.85	21.72	20.80
Dez.		1¼	.51⅝			

Weizen schloß um 3½ bis 9, Mais um 1¼ bis 3½, Hafer um 1⅜ bis 1¾ niedriger ab. Die Preise wichen hauptsächlich wegen der vorzüglichen Meldungen über den Stand der Saaten und der sehr geringen Nachfrage nach Baargetreide. Baarmais fiel hier heute um 4 Cents. Die Maissaat sieht besser, als seit einer Reihe von Jahren um diese Zeit, der Stand des Hafers wird auf 88 bis 90 Prozent gewertet, der des Sommerweizens auf 88 Prozent. Nach einer neueren Statistik wird der Hafervorrat in den Ver. Staaten noch nicht verbraucht sein, nachdem die neue Ernte schon eingebracht ist.

Produkten-Börse.

Das Wort „billig" in Verbindung mit Kartoffeln zu gebrauchen, scheint kaum erlaubt zu sein, darum sagt man lieber: sie sind nicht mehr ganz so teuer. Meint es auch nur einige, wenige Cents auf den Bushel im Engros-Handel, so ist es doch immerhin ein kleiner Gewinn für die Käufer. Und es gilt für neue Kartoffeln wie für alte: bei letzteren ist der Unterschied bedeutender. Sinkende Tendenz haben auch die Preise für Lamm- u. Schweinefleisch, während für Kalbfleisch die Preise fest sind, je nach den Sorten von 17½ bis 20½ Cents. Das Gleiche, nämlich „feste Preise" gilt auch für frische Gemüse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Zahn Co., 180 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise fest.		
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.		
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, ehdare Waare sehr wenig offerirt. Imprimirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragacanth, für Icecream-powder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kandisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)		
Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchrahmpulver		0.23

Zucker.

Lalb, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand.	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.42
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½
„Firsts", das Pfund	0.39½—0.40½
„Seconds", das Pfund	0.38 —0.39
Packwaare, das Pfund	0.30
„Ladies", das Pfund	0.32 —0.32½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22¼—0.22¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22¼—0.22¾
„Young America", das Pfund	0.24 —0.24½
„Long Horns", das Pfund	0.24 —0.24½
„Daities", das Pfund	0.22½—0.22¾
Brick, das Pfund	0.21½—0.22
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.37 —0.38
do., (Block), neu, Pfund	0.27 —0.28
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.34 —0.35
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.34
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.31 —0.33½
„Dirties", das Dutzend	0.30½—0.31¾
„Checks", das Dutzend	0.30 —0.30¾
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.19	—0.19½
„Broilers", 1½—2 Pfd., Pfd.	0.36	—0.40
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.20	—0.22
Ducks, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.15
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine, magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18 —0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18½—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20 —0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12

Schweine (zugerichtet)

Schinken, das Pfund	37.75	—38.13
Schmalz, 100 Pfund	21.62	—21.72
Rippen, das Pfund	0.20½	—0.20¾
„Plates", das Pfund	0.19½	—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19½	—0.19¾
Speck, das Pfund	0.33	—0.34
Schinken, das Pfund	0.28	—0.28½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Bizoy & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste		3.25
do., kleine, die Kiste	2.75	—3.00
Grape Fruit, Florida, große	3.25	—3.75
do., kleine	2.00	—2.50
Citronen, Californita, Kiste	3.75	—4.00
do., kleinere Sorten, Kiste		3.25
Ananas, Cuba, Crate		3.00
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.75	—2.25
do., weiß, do.	1.75	—2.25

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Bizoy & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	$6.00	—6.25
Winesaps, das Faß	5.50	—6.00
Baldwins, das Faß	4.25	—5.00
Ben-Davis, das Faß	3.00	—4.25
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.25
Colorado, Jonathans, do.	2.00	—2.25
Delicious	2.25	—3.00

Erdbeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints	1.00	—1.50
do., 24 Quarts	2.25	—2.75

Melonen.

Wassermelonen, Florida, Stück	0.45	—0.90

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.50	—2.75

Brombeeren.

Mississippi, Kiste, 24 Pints		1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$1.50	—2.00
Blumenkohl, Louis., Hamper	1.00	—1.25
do., California, Crate	2.50	—2.75
do., St. Louis, Cafe	1.00	—1.25
Bierpflanzen, Calif., Crate	1.00	—1.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	1.25	—1.75
do., California, Aromnel	4.50	—4.75
Gurken, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Louisiana, Crate	1.25	—1.35
do., dieting, 2 Dutzend	1.65	—1.75
Kartoffeln, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
do., Mississippi	1.00	—1.25
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, Faß	3.00	—4.00
do., Hamper		0.75
Kraut, Louisiana, Crate	2.50	—3.00
do., California	3.50	—4.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.80
Pastinaken, kleine Kiste	0.75	—0.90
Peterstlie, Louisiana, das Faß	2.75	—3.00
do., Hamper		0.40 —0.50
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—4.50
Pilze, Mississippi, das Pfund		0.75
do., Illinois, das Pfund		1.00
do., Buttons, das Pfund		0.85
Radieschen, Jll., weiß, Bushel	0.40	—0.50
do., St. Louis, Crate		0.75
do., Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
Rhabarber, Illinois, Kiste		0.35
do., Michigan		0.25
do., Kanlalee, 50 Pfund		0.75
Rüben, rote, neue, Louisiana, das Faß	5.00	—6.00
do., Hamper	0.75	—1.00
do., alte, einheimische, Sack	1.50	—1.75
Salat, Kopf—		
Mississippi, Faß	2.00	—2.25
Louisiana, Hamper	1.00	—2.00
Iceberg, Cafe		2.00
Blatt, Kiste	0.15	—0.25
Schnittbohnen, Louisiana, grüne, Hamper	1.75	—2.00
do., gelbe, Louis., Hamper	1.50	—1.75
Sellerie, Florida	2.50	—3.00
Spargel, Jlls., Nr. 1, Jumbo	1.25	—1.50
do., ¼-Bushelkiste		1.00
do., Michigan, 24 Bündel		2.00
Spinat, Illinois, ¾-Bushel	0.40	—0.50
do., Mississippi, Bushel	0.40	—0.50
Tomaten, Florida, Crate	2.25	—2.50
do., Ohio, Korb	1.50	—1.75
Turnips, neue, Louisiana	0.50	—0.75
do., Mississippi, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.23
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.12½	—0.15
do., Texas, Crate	1.75	—1.90
do., California		1.75
do., Louisiana, Sack		2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70	—2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70	—2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75	—3.00
Washington, Bushel	2.75	—3.00

Neue Kartoffeln

Florida, weiße, das Faß		11.00
Louisiana, Bushel	3.00	—3.15
Texas und Alabama, rote, per Bushel	3.15	—3.20

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 2, rot	2.72½—2.76
Nr. 3, do.	2.66½
Nr. 2, hart	2.72½—2.70
Nr. 3, do.	2.60 —2.65
Nr. 4, do.	2.30
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.70
Mais—	Hafer—
Nr. 2, gemischt	1.57 —1.59
Nr. 3, do.	1.56 —1.59
Nr. 2, gelb	1.57 —1.59
Nr. 3, do.	1.57 —1.59
Nr. 2, weiß	1.57½—1.59½
Nr. 3, do.	1.56½—1.58½
Nr. 4, do.	1.56
Zufuhr—	
Weizen	—; Mais —;
Verschiffung—	
Weizen	—; Mais —;
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.63 —0.65½
Nr. 3, do.	0.63 —0.64
Nr. 4, do.	0.61
„Standard"	0.64½—0.65
Gerste—	
Malz	1.30 —1.50
Futter	1.20 —1.35
„Screenings"	0.50 —1.00
Roggen—	
Nr. 2	2.40
Mehl — (Frühjahrsweizen)—	
„Standard", das Faß	14.00
Patent, do.	12.50 —13.00
„Straights", do.	12.00 —12.75
„Clears", do.	10.00 —10.50
(Wintermehl)—	
Patent, do.	13.00 —13.50
„Straights", do.	12.00 —13.00
Roggen, do.	9.50 —12.50
Kleie, die Tonne	31.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	21.50 —22.50
do., Nr. 1	21.00 —21.50
do., Nr. 2	19.00 —20.00
do., Nr. 3	18.00 —19.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50 —17.00
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Kleeheu	16.00 —18.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	13.00 —16.00
Packheu	9.00 —11.00
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —11.50
Hafer	10.00 —10.50
Weizen	9.50 —10.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00 —17.50
Timothysamen, „Country Lots"	5.00 —8.40
September	8.65
Flachs—	
Duluth, Mai	3.05

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesl. Ochsen	12.80	—13.70
Mittlere bis gute	9.90	—12.70
Jährlinge	10.25	—13.20
Fette Kühe und Rinder	7.90	—11.50
Bullen	7.75	—11.50
Kälber, gute b. ausgesuchte	11.00	—14.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.10	—15.65
Schwere Fleischerwaare	15.55	—15.75
Leichte Fleischerwaare	15.25	—15.65
Leichte Speckwaare	14.40	—15.55
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.05	—15.40
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.00	—15.30
Ferkel, mindere bis beste	10.25	—14.40
Schafe (per 100 Pfund—		
Lämmer, gew. bis beste	13.50	—16.00
do., geringere Sorten	10.50	—13.25
Jährlinge	11.75	—15.00
Wetthers, geringe b. beste	11.00	—13.65
Ewes, geringe bis beste	10.00	—13.00
Böcke	11.00	—12.00
Junge Lämmer	13.50	—18.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$ 0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.29
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.32
do., gereinigt, do.	1.34
Terpentin, im Faß, Gallone	0.51
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund-Fassern, das Pfund	0.12½
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Spezialfarb, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur, Alkohol, 180-grad	0.90
do., 188-gradiger	0.91
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	51⅜	50⅝
American Locomotive Co.	73¼	73⅝
American Smelting	104¼	105
Anaconda	85	85¼
Baldwin Locomotive	64⅞	64⅞
Bethlehem Steel	143½	143¾
Central Leather Co.	95⅝	95¼
Crucible Steel	80¼	82
Int. Mercantile Marine	29⅝	30⅜
do., Vorzugsaktien	83¼	84½
Int. Paper Co.	41⅜	41⅝
Mexican Petroleum	96⅜	96½
Reading	94⅝	95¼
Rep. Iron and Steel	91¼	91
Southern Railway	27½	28
Texas Oil	222	221
Union Pacific	130	130
U. S. Rubber	57⅞	57⅞
U. S. Steel	133¼	136
do., Vorzugsaktien	119¼	119⅜
Utah Copper	114⅜	115
Westinghouse	54⅜	54⅝

Trotzdem sich an der Börse Beunruhigung infolge der Stellungnahme der russischen Armee zu den Kriegszielen der Alliirten bemerkbar macht, ist ein allgemeines Steigen der Kurse für heute zu berichten. Die Nachfrage hingegen ließ auch heute noch zu wünschen übrig. Das „Daily Financial News Bulletin", ein in New York herausgegebenes Börsenbulletin, sagt über die Lage des Marktes in für die Börse kennzeichnender Weise: „Wäre Col. Roosevelt mit einer Armee nach Rußland geschickt worden, so stünde es jetzt um die Sache der Alliirten besser, denn Roosevelt genießt nicht nur allein in Rußland, sondern auch bei allen anderen Alliirten das Ansehen, der hervorragendste Amerikaner zu sein."

Mehr Neger gehen.

East St. Louis, 31. Mai. Immer mehr Neger verlassen die Stadt, nachdem auch heute wieder Krawalle vorkamen. Ein Neger wurde gestern Abend durch Schüsse verwundet und zwei andere wurden so verprügelt, daß sie nach Hospitälern gebracht werden mußten.

Heute Vormittag wurde aus einem Hause auf eine Abteilung Milizien geschossen, und das eFuer wurde von ihnen erwidert, aber es konnte nicht festgestellt werden, wer auf sie geschossen hatte. Da sich gestern Abend wieder Volkshaufen bildeten, die auch von den Milizen auseinander getrieben wurden, mußten die Schankwirtschaften schon um 6 Uhr ihre Türen schließen. Ein Gerücht, die Milizen hätten den Befehl erhalten, nur dann zu schießen, wenn sich ihr eigenes Leben in Gefahr befindet, hatte wohl zur Folge, daß sich die „Krawallisten" wieder an anderen Punkten sammelten und Unruhen verursachten.

Hiesige Bürger zogen es heute in Erwägung, den Gouverneur Lowden darum zu bitten, den Staatsverteidigungsrat nach East St. Louis zu schicken und zu beauftragen, eine Untersuchung über die ganze „Arbeiterlage" einzuleiten. Die Schlachthaus- und andere Geschäftsfirmen hatten wegen Arbeiterschwierigkeiten die Neger, von denen auch 6000 eingetroffen sein sollen, aus dem Süden kommen lassen. Die Unruhen während der vergangenen Nacht wurden der Tatsache zugeschrieben, daß mehrere dieser Neger Straßenraub und andere Vergehen verübt hatten. Dem Versuch, den Verkauf von Feuerwaffen an Neger zu verhindern, ist amtlich wenig Nachdruck verliehen worden, und die Behörden glauben jetzt, daß die Krawalle so ziemlich ihr Ende erreicht haben. Die Staatsmilizen und Sonderpolizisten werden aber vorläufig noch in Bereitschaft gehalten.

Besuch.

Es klopft an meinem Kämmerlein.
Wer da? Frau Sorge lugt herein.
„Geh', Alte", sprech' i. „laß mich aus,
Für dich hab' ich nicht Platz im Haus."
Und wieder klopft's. Mit leisem Schritt
Frau Reue auf die Schwelle tritt.
„Verehrte Dame," sprech' ich, „nein,
Kehrt sonst wo, nur bei mir nicht ein."

Zum dritten klopft's: „Ich bin der Re" —
„Für dich, Mann, hab' ich keine Zeit."
Da plötzlich schlingt ein lachend Weib
Mir beide Arme um den Leib,
Und eh' ich mich's versehen mag,
Trifft mich ein derber Pritschenschlag.
Frau Torheit ist's und Freund Humor,
Die sprechen ohne Klopfen vor.

Kindlich.

Vater: „Was möchtest Du denn gerne werden, Fritzchen?"

„Ein kleines Schweinchen!"

Vater: „So, warum denn?"

„Da könnte die Mutter nicht mehr mit mir zanken, wenn ich schmutzig bin."

— Nicht sein Geschmack. Mann: Der Arzt hat mir viel Bewegung verordnet. Ich weiß nun nicht, soll ich rudern oder Keulen schwingen?

Frau: Komm doch mit hinaus und schiebe den Kinderwagen ein halbes Stündchen.

Mann: Nein, Frauchen, lieber nicht! Gleich im Anfang darf man die Sache nicht übertreiben!

— Die gute Tochter. Papa: Aber, Lieschen, du sollst dich doch bemühen, ein artiges Kind zu werden. Du weißt gar nicht, wie es mich betrübt, dich immer so von Mama schelten zu hören.

Lieschen: Ach, Papa, du sollst dir nichts daraus machen; ich bin gar nicht so empfindlich. Die Hälfte von dem, was Mama sagt, höre ich gar nicht!

Echtfarbig.

Käuferin: „Die grünen Strümpfe, die ich neulich bei Ihnen kaufte, haben Sie mir als echtfarbig angepriesen, ich habe aber davon ganz grüne Füße bekommen, und trotzdem ich schon wiederholt gebadet habe, kriege ich die Farbe nicht wieder weg."

Verkäuferin: „Aber, gnädiges Fräulein, das ist doch der beste Beweis, daß die Farbe echt ist!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Bedienung

in der First Trust and Savings Bank ist prompt und höflich. Absolute Sicherheit ist den Einlegern gewiß und drei Prozent Zinsen werden auf Sparkontos gewährt.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

Offen Werkt. von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. — Sonntags 9–2 Uhr.

Ihr Männer bezahlt die Anzeigen-Rechnungen

Eine große Organisation, die Nation umfassend, ist seit zwei Jahren an der Arbeit, bessere Anzeigenbedingungen zu fördern und den Mann zu schützen der die Anzeigen-Rechnungen bezahlt. Sie beschäftigt einen großen Stab von Fachleuten und verausgabt viel Geld Eure Interessen zu wahren.

Diese Organisation erhält ihre Mittel von Anzeigern, Anzeigen-Agenturen und Zeitungen, Monatsschriften, Farm-Journalen und Handelsblättern in ganz Amerika—mit dem einzigen Zweck im Auge, den Kauf von Anzeigenraum auf eine gesunde, klare, geschäftsmäßige Basis zu bringen —so daß Ihr, wenn Ihr Anzeigenraum kauft, wißt, was Ihr erhaltet. Sie ist nicht des Profits wegen organisirt, sondern nur des Dienstes wegen den sie leistet.

Diese Organisation ist bekannt als das **"A. B. C."—Audit Bureau of Circulations**—und verdient die Unterstützung eines jeden Geschäftsmannes, der je einen Dollar für Anzeigenraum ausgibt.

Wenn Ihr Raum kauft von irgend einem Herausgeber, der ein Mitglied der **"A. B. C."** ist, kauft Ihr **beglaubigte Zirkulation**—Zirkulation, die so bona fide und reell und zuverlässig ist, als ein zertifizirter Scheck—Zirkulation die bis in das kleinste Detail nachgesehen ist von tüchtigen und vorurteilslosen Auditors des **"A. B. C."**

Wenn Ihr Anzeigenraum kauft, kauft ihn in solchen Blättern, die nichts zu verbergen haben, deren Zirkulationen beglaubigte Zirkulationen sind.

Abendpost

Mitglied des „Audit Bureau of Circulations".

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps Freitag

5000 Musterstücke v. reinwollenen Kleiderstoffen, $1.00 bis $2.00 Qualitäten, 44 bis 54 Zoll breit — das Stück zu **3c**

Mustergardinen. Wert $1.50 $2.50 Paar. Einzelne Gardinen, Nottingham, Filet, Cable Net, Marquisette, 2½ u. 3 Yds. lang, Paare dazwischen, Stück **29c**

Tisch-Oelduch. — 1¼ Yd. breit, in weiß, Marble und Oak Farbe — regulärer 25c Wert — die Yard zu **15c**

Gardinen-Voiles. — 15c-Qualität, hardbreit, mit Openwork Drawn Borten, für Bett- und Eßzimmer — Yard zu **9½c**

Bettuchstoff. — 12½c Qualität, ungebleicht, 36 Z. breit, schwerer runder Faden, für Betttücher u. Bezüge, 20 Yds. an 1 Kund., Yd. **7⅓c**

Gingham. — Die 15c Qual., Nurse-gestreift — in bestem Indigoblau, speziell die Yd. **11½c**

Strumpfwaaren — Strümpfe für Damen, echtschwarze Baumwolle ganz nahtlos, alle Größen, bis 10, 2 Pr. für 25; Pr. **15c**

Strümpfe. — Damenstrümpfe, feiner Ganze Liste, Garter Top, hohe Spliced Ferse, doppp. Zehen und Sohen, schwarz od. weiß, nur f. d. Tag **19c**

Comme Serge. — $1.50 Qual., 54 Zoll breit, reine Wolle gekrumpft, in schwarz und allen gewünschten Farben, Yard **98c**

Gartenschlauch — Geformter Gartenschlauch — reguläre 15c Qualität, Freitag der Fuß zu **12c**

Strümpfe — Fibre Seide Strümpfe für Damen, in allen Farben und Größen, 35c Serie — das Paar für **29c**

Strümpfe — Schulstrümpfe für Kinder, in echtschwarz, fein gerippt, alle Größen bis 10½ — das Paar zu **19c**

Zaundraht. — 48zölliger Zaunn Draht, reguläre 15c Qualität — Freitag, per Fuß zu **12c**

Baumwolle. — Beste Qual. 8-Pfd Stopf-Baumwolle, alle Farben und weiß und schwarz, Freitag — drei Spulen für **5c**

Drahttuch — Schwarzes Drahttuch, 18 bis 48 Zoll breit, Freitag der Quadrat Fuß. zu **2c**

Tape — Gelöpertes Tape, weiß oder schwarz, alle Breiten, reg. 3½c die Rolle, Freitag, 2 für **3c**

Stickerei — Schweizer und Cambric Stickerei-Flouncing, neue Muster, volle 18 Zoll breit, reg. 25c u. 35c Werte, Freitag, Yard zu **22c**

Knöpfe — Zuhwasser und Dream Perlmutterknöpfe, Gr. 14 bis 24, Light, 2 oder 4 Löcher, od. Fischeria, reg. 5c und 10c Wt., Freit., Dz. **3c**

DROGEN

25c Sapo Guti Seife	11c	10c Jay Rose Seife	6½c	25c Trasts Pills	17c
10c Juvenile Seife	6½c	$1.00 Duffys Malt Whiskey	69c	$1.00 Mitchells Sarsaparilla	59c

Fleisch

Hamburger Steak Pfd. **15½c**

Guttenberg Sommer-Wurst; — 1 Pfd. **28½c**

Lamb Chops — das Pfd. **18½c**

Gesalzene Spare Ribs; Pfd. **14½c**

Sauerkraut — das Pfund **10c**

Groceries.

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. **$3.59**

Reis — **Kopfreis** — „Blue Rose," Pfund **8c**

Bogota Kaffee, 32c-Sorte, Pfund zu **25c**

Butter—Elgin Cream., Pf. **45c**

Zucker—feinster granulirter, 10 Pfund **85c**

(Mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.)

Präparirter Mostrich (Sauce Brand), extra große Jar, Reiner 18c Wert, speziell, nur **10c**

Peanuts, frisch geröstete Virginia Pfund zu **9½c**

Cookies, heimgem., frisch aus dem Ofen; das Pfund zu **13½c**

Neue Kartoffeln, frisch — nur 5 Pfd. an jeden Kunden, Pfund, zu **6c**

Liköre

1.35 Old Ky. Pure Rye, 100 Proof — volles Quart zu .. **79c**

Cal. Kognak Brandy, 3 Star, Flasche .. **58c**

Feiner Doppel Getreide Kümmel — Quart-Flasche, zu **64c**

Pennsilvania Rye, volle Qt. Flasche, 59c, oder 2 für .. **1.12**

Tafelbier. Hilfe mit 2 Dutzend für **79c**

Feines dunkles Tafelbier, Kilfe mit 2 Dtz. **85c**

Am Stochod.

Von Riggenbach.

Wolhynien, Ende März.

Zurzeit bietet die russische Front ganz besonderes Interesse, denn zahlreich sind die Möglichkeiten des Einflusses, den eine so tief einschneidende Revolution auf die im Kriege stehende Wehrmacht des Landes ausüben kann. Noch sind die Wirkungen der Revolution auf das Heer nicht zu übersehen, die militärische Disziplin überwiegt bei den leicht lenkbaren und in langer Darniederhaltung unterwürfig gewordenen Russen. An der Front spürte man bisher nur sehr oberflächliche Anzeichen. Als die Revolution in den Gräben bekannt wurde, stiegen die Russen auf die Böschung hinauf und vollführten einen wilden Jubeltanz. Zum Teil komisch anmutende Nachrichten über die Wirkung der Revolution erhält man namentlich durch Ueberläufer, die zahlreich herüberkommen, um ihr Herz auszuschütten. So wurde beispielsweise bekannt, daß die Soldaten sich gegenseitig als „Herr Bürger", daß sie ihre Offiziere nicht mehr mit „Euer Wohlgeboren", sondern mit dem militärischen Grad anreden. Neulich begrüßte ein Bursche seinen Hauptmann sogar als „Herr Bürger", was dieser aber recht übel aufnahm. Aus Ueberläufer-Aussagen die stets äußerst vorsichtig aufzunehmen sind und daher erst nach vielfacher Vergleichung mit andern Nachrichten als „wahrscheinlich" angenommen werden, ergiebt sich, daß an der russischen Front zurzeit allerlei Krankheiten herrschen: Beulenpest, Typhus sowie namentlich Storbut, der dem häufigen Genuß getrockneter Fische, als fast einziger Fleischnahrung, zugeschrieben wird. Den Ueberläufern muß man stets das allergrößte Mißtrauen entgegenbringen. Kürzlich fand man in der deutschen Linie drei Mann, die eben wieder nach der russischen Front durchgehen wollten. Zuerst gaben sie sich als Ueberläufer aus, die es gereut habe und die deshalb wieder zu ihren Leuten zurückwollten. Schließlich gaben sie zu, sich zu Spionagezwecken schon einige Tage hinter der deutschen Front herumgetrieben zu haben; ein Sherlock Holmes unter den Feldgendarmen hatte auch bereits aus den aufgebrochen gefundenen Kartoffelmieten herausgefunden, auf welche Weise sie ihr Leben gefristet. Es ergab sich ferner aus den Aussagen verschiedener hinter der Front aufgefangener Russen, daß in Luzk eine besondere Spionenschule besteht, von der aus die Leute nach Absolvirung eines mehrwöchigen Kursus ausgesandt werden. In den Sümpfen des Stochod und der Turja finden sich stets Stellen, wo einzelne Leute sich unbemerkt durch die Hindernisse durchfinden können. Natürlich endet die Sache bei der Wachsamkeit der Feldgendarmerie und der Truppen hinterer Linie fast stets mit einem kurzen Prozeß und einer Kugel.

Unweit der Station, auf der wir die Vollbahn verlassen, ist eine gewaltige Etappenstadt aus der Erde gestampft, ein Materiallagerplatz von riesigen Dimensionen; hier kann alles für die auch im Felde nie abreißende Papierfklaverei Nothwendige bezogen werden, man kann da Zelluloidabfälle für anatomisch richtige modernste Plattfußeinlagen ebensogut bestellen wie komplette Dampfkesseleinrichtungen, kann auch in improvisirter Maschinenwerkstätte Lokomotiven reparieren; viele Herrlichkeiten sind hier zu sehen, die die Heimat entbehrt, damit es nur ja der fechtenden Truppe an nichts mangle. In der idyllisch gelegenen Korpsschlachterei empfing uns, den einen Fuß im eleganten Reitstiefel, den andern — verletzten — in einem großen Holzschuh, der vortreffliche Kommandeur, ein älterer Hauptmann, der als früherer aktiver Offizier es sich wohl nicht hatte träumen lassen, einmal zum Oberschlächtermeister zu avanziren. Seine Redegewandtheit wurde nur noch durch seine geradezu großartige Gastfreundschaft übertroffen. Groß war sein Schmerz über das Drängen unseres Führers, das uns hinderte, von dem üppig vorbereiteten Frühstück mehr als die einleitende Tasse Bouillon zu genießen. Ein Feldbahnzug, bestehend aus einigen Heuwagen und dem sogenannten Offizierswagen, nahm uns auf offener Strecke in Empfang. Leider hatte ich den Teufel an die Wand gemalt, indem ich den Führer fragte, ob auch eine Entgleisung im Programm vorgesehen sei. Kaum gesagt, war sie auch schon da. Sie wurde aber, ebenso wie die beiden nachfolgenden Entgleisungen, unter Leitung der prächtigen Eisenbahnpioniere von Soldaten und russischen Gefangenen recht rasch und praktisch wieder behoben, so daß wir nur mit etwa drei Stunden Verspätung an unserm Bestimmungsorte anlangten.

Die Verkehrsmöglichkeiten in Wolhynien sind überhaupt die allerbedenklichsten. Jetzt ist der Verkehr mit Fuhrwerken auf den Wegen und daneben (was ziemlich auf's gleiche hinauskommt) immerhin noch möglich, in einigen Tagen vielleicht schon beginnt aber die „Rasputnizza", die „wegelose Zeit" des Tauwetters, der die Truppen schon jetzt mit Grauen entgegensehen. Zu dieser Zeit pflegt der Eingeborene sich vollständig in sein Haus einzuspinnen, da jeder Wagen-, Schlitten- und Fußgängerverkehr so gut wie unmöglich ist, bis der Boden wieder einigermaßen trocken geworden. Dies ist auch die Zeit, in der „die Gefechtstätigkeit im Morast stecken bleibt". Zuerst in Schlitten, die mit ihren Holzkufen gleich gut über Schnee und Lehmbrei dahingleiten, dann im ungefederten „Panjewagen", der dank günstiger Bauart die lebensgefährlichsten Wege sicher überwindet, gelangen wir zur Front. In welligem Gelände führt der Weg durch Wälder und über sumpfige Tälchen, die mit teilweise entsetzlichen Knüppelbämmen überbrückt sind, immer auf dem Nordhange der Turjaniederung, auf deren Anfiedelungen und liebliche Seen sich oft entzückende Ausblicke öffnen, eine wahre Erholung nach der Fahrt durch die trostlos ebene Gegend zwischen Warschau und Kowel. Unterwegs kann man die ganzen Kämpfe des vergangenen Oktober verfolgen, als hier die Russen bis nahe dem jetzigen Divisionsstabsquartier vorgedrungen waren. Hier ein von den Russen zur Verteidigung eingerichtetes Gehöft, da eine Batterie- oder Maschinengewehrstellung, hier Verhaue, denen ganze Wälder zum Opfer fielen, dort ein russischer Schützengraben, dessen ursprünglich nach Westen gerichtete Brustwehr von den nachdringenden Deutschen nach Osten umgedreht worden ist. Denn die Russen waren nach dem Eintreffen deutscher Verstärkungen rasch wieder auf die alte Front, das Ostufer des Stochod, zurückgeworfen worden, nicht ohne harte Kämpfe. War schon die ganze Bahnfahrt durch Polen und Wolhynien für den, der mit offenen Augen die Gegend betrachtet, ein Kompendium der Geschichte jener zahlreichen Kämpfe, die über dieses Gebiet gegangen, so bietet hier die langsame Panjewagenfahrt Gelegenheit, den Verlauf der Kämpfe bis in alle Einzelheiten nachzuerleben. Aus den unzähligen Gruppen von Schützenlöchern, die, oft nur wenige Meter hintereinander gelegen, Feld und Wald durchziehen, kann man das Heranarbeiten an den Gegner sehr deutlich rekonstruiren, und zahlreiche Einzel- und Massengräber zeigen, daß es auf beiden Seiten recht schwere Verluste gekostet hat.

Die jetzigen Stellungen sind so ausgewählt, ausgebaut und bewacht, daß an einen Durchbruch wohl nicht mehr gedacht werden kann. Wir passiren einige Waldlager, sogenannte „Ruhelager". Improvisirte Turngeräte, Zielböcke und Schießstände stehen da, überall wird fleißig exerziert, die Ruhe bedeutet also kein Faulenzen. Die Mannschaft zieht auch, wie mir der Herr Divisionskommandeur sagte, meist den Dienst im naßkalten, gefährlichen Schützengraben dem Aufenthalt im Ruhelaeger vor.

Von einem eben ausgebauten Beobachtungsstande aus sehen wir einzeln: Russen aus dem Graben herausklettern; gewiß plagt auch sie das überall hervorquellende Wasser, von dem ihnen zum Ueberfluß aus höherliegenden feindlichen Gräben noch freundnachbarlich hinübergeleitet wird. Schon saust eine Granate über unsere Köpfe hinweg, und schleunigst verschwinden die Russen in ihrem Graben. Das Wasser ist zurzeit der größte Feind der Truppen, knietief steht es in den vordersten Schützen- und Laufgräben; aus dem Unterstande des Bataillonsadjutanten wird es eben ausgepumpt, damit sein Bett womöglich die nächste Nacht nicht wieder Schwimmübungen zu machen gezwungen ist. Wir rücken noch weiter vor bis an den äußersten Waldrand, da die Russen auch schon auf einzelne Leute schießen, hinter Bäumen Deckung suchend. Da kann man sich selbst einmal in den Gedankengang jenes Soldaten hineinfinden, der zu seinem Kameraden sagte: „Geh weg, du Feigling, der dicke Boom jehört mir!"

Ergebnisreiche Forschungsreise.

Entdeckung eines Künstlervolkes auf der Insel Borneo.

Von dem norwegischen Forschungsreisenden Carl Lumholtz, der zur Zeit auf der Insel Borneo tätig ist, sind dieser Tage neue Nachrichten eingelaufen. Er hat eine wichtige und ergebnisreiche Fahrt den großen Kantingan-Fluß aufwärts (der auch Wondawei-Fluß genannt wird) unternommen. Dieser Fluß mündet westlich von Bandjermansin in das Meer. Dem Reisenden wurde von der Regierung durch Beistellung eines kleinen Dampfers eine sehr förderliche Unterstützung zuteil und wenn er auch auf die Erforschung des Oberlaufes des Stromes verzichten mußte, so konnte er ihn noch ein gutes Stück aufwärts verfolgen. Dabei stellte sich heraus, daß die ganze Gegend des Kantingan-Flusses in ethnographischer Beziehung ein reiches Feld bildet.

Die Bevölkerung besteht meistens aus Dajakken, welche allerdings nicht malaiisch sprechen, aber doch so lange bereits unter malaiischem Einflusse stehen, daß sie ihre ursprünglichen Sitten und Bräuche mit der Zeit ganz verloren zu haben scheinen. Ganz besonders sind die Kantingan-Dajakken insofern merkwürdig, als sie der künstlerisch begabteste Stamm unter allen Eingeborenen von Borneo, ein wahres Künstlervolk, sind. Die Tätowierungen, mit denen sie Brust und Arme bedecken, und von denen der norwegische Forscher zahlreiche Zeichnungen aufgenommen hat, sind von großem Geschmacke. Er wurde Zeuge einer Begräbnisfeier, bei der ihn die Schönheit des Sarges nach Form, Stoff und Ausschmückung sehr überraschte. Der Stoff war eine herrliche, kreideweise Holzart und schöne große Urwaldblumen waren auf das Holz gemalt. Die Kunstfertigkeit dabei war so groß, daß man seinen Augen kaum trauen konnte, und die Gesamtwirkung erinnerte an die eines französischen Gobelins.

Es gelang Lumholtz, die Schöpfer dieses Kunstwerkes ausfindig zu machen; es waren vier junge Leute, die den Sarg an einem oder höchstens zwei Tagen fertiggestellt hatten, und sie ließen sich schließlich überreden, einen zweiten für Lumholtz herzustellen. Drei Wochen später konnte er den bestellten Sarg, als er talwärts heimkehrte, auch richtig in Empfang nehmen, und er hofft ihn mit zahlreichen anderen ethnographisch wertvollen Gegenständen und Sammlungen glücklich nach Christiania zu bringen

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Treibt dem Roten Kreuz bei, Hauptsaal

Morgen ist der gute Tag für die glückbringenden 4-blättrigen Klee Bargains

Jede Dame in Chicago, welche auf Ersparnisse aus ist, wird am Freitag hier anwesend sein, um zu sehen, was wir unter den vierblätterigen Kleeblatt-Zeichen bieten. Wir versichern Euch, daß es sich bezahlen wird für Euch.

„S. & H." Stamps werden mit Clover Bargains gerade so gut gegeben wie mit Allem, was Ihr hier kauft.

ROTHSCHILD & COMPANY

Seht diese Ausstellung! Lebende Fische aus der ganzen Welt. 125 Glas Tanks zeigen das Leben im Wasser in seiner Natürlichkeit. Frei für Alle. 7. Floor.

Haarschneiden

Haarschneiden f. Kinder, Freitag, Dritter Floor, nördliches Ende **15c**

Drogen

Recht vorbehalten, die Quant. zu beschränken.

Orchard White, 27c.
Odorono, 50c Größe, 37c.
Wrisley's Olivolo Seife, Stück, 6½c; Dutz., 75c.
Derma Viva Liquid Gesichtspuder, 50c Gr., 25c.
4 Pfd. Stück Castile Seife, 65c.
Palmolive Seife, Stück, 7c; Dutzend, 79c.
Phillips' Milk of Magnesia, 50c Größe, 37c.
Caldwell's Syrup of Pepsin, $1 Größe, 63c.
Sal Hepatica, $1.00 Größe, 63c.
Kirks Jap Rose Seife, Stück 7c; Dtz. 79c.
Lysol, $1 Größe, 69c.
Hauptfloor.

Kurzwaaren

25c Sunshine Schuhreiniger, 15c
Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, weiß oder Ecru, Spule, 7½c.
Menschen-Haarnetze, voll oder Cap Form, Stück, 7c.
Hauptfloor.

38c Boudoir Kappen, 25c

Feine Seide und Satin spitzenbesetzte Boudoir Caps.
Hauptfloor.

Pique Halstrachten, 50c. Spezielle Partie von Halstrachten für Coats oder Kleider — aus importirt. Piaue gemacht.

Eine große Ersparniß! 200 Frühjahr-Damen-Mäntel,

Werte bis zu $16.50, für $10.75

Eine Anzahl der besten Fassons für Straßen-, Motor- und allgemeinen Gebrauch, an welchen der Fabrikant den Preis ein volles Drittel herabsetzte; große Capekragen, Schnalle, Shirred und Belted oder Raglan, aus Serges, Poplins, Twills, Plaids, Checks etc., Farben sind schwarz, Gold, grün, lohfarbig, Rose und blau. Ungeachtet dieses niedrigen Preises ist die hochfeine Qualität, die Herstellung und die Fasson unverändert. Seht diese Werte morgen zu $10.75.

Verkauf von Damen-Suits, Werte bis $20, zu $13.75

Falls Ihr den Kauf eines Frühjahr Suits plant, so könnt Ihr hier wundervolle Werte morgen in diesem Sortiment zu $13.75 finden. Die neuesten geschneiderten und fancy entworfenen Modelle, wie illustrirt; in blauen, Gold und grünen Poplins, andere in Serge, einige Taffetaseide und Novelty Gewebe; Werte bis $20, zu $13.75.

Neumodische Kleider aus farbiger Voile, $3.95

Viele neue Modelle, einschließlich Sport Coat Fassons, Kombinationen von Farbenbesatz, in verschiedenen Entwürfen, Reproduktionen von $7 und $8 Kleidern; alle Größen, zu $3.95. Vierter Floor.

Middyröcke für Mädchen, 75c

Gestreifte Galatea, alle pleated, Muslin Unterwaist, 6 bis 14 Jahre.

Middyblusen f. Mädchen, 95c

Ganz weiße und farbige Kragen, 6 bis 20 Jahr Größen.

Neue Waschkleider für junge Mädchen zu $5.95

Zwei-Stücke und gerade ein-Stück Fassons, 14 bis 18 Jahre, $5.95.
Vierter Floor.

$2.50 Korsets zu $1.25

Borne zuzuschnüren, in rosa und weiß. Vierter Floor.

Hübsche Voile Blusen, zu $1.95

Bestickte und mit Spitzen besetzte große fancy Kragen.

Smocks, Middy Blusen, Sports Mäntel, $1.95. Extra schwerer Jean, elegante Modelle, $1.95.

Georgette Crepe Blusen, $5.95.

Bestickte, einige mit einem Anflug von Spitzen und feinen Pin Tucks, elegante Kragen- und Manschetten-Effekte. Vierter Floor.

$6.50 Knabenanzüge, $4.65

Strikt reinwollene nicht verschießende blaue Serge-Anzüge, wünschenswert für Konfirmation od. Graduirungs-Gebrauch, alle nach den neuesten modernsten Modellen zugeschnitten — —Hosen durchweg mit Serge gefüttert. Alter 7 bis 18 Jahre,

Knabenanzüge zu $3.85

Gut gemachte Anzüge für starken Gebrauch, sehr dauerhafte Stoffe, in hellen oder in dunklen Farben, Alter 6 bis 16.

Wollene Novelty Anzüge für Knaben, $3.85

Prachtvoll entworfene Anzüge, gut gemacht und garnirt, Alter 3 bis 10 Jahre.

Militärische Anzüge für Knaben, $1.45 bis $5

Eine große Auswahl und vollständige Ausstattungen.

Knabenblusen zu 45c

Standard Fabrikate, feine Stoffe, helle oder dunkle Farben, Sport oder reguläre Fassons, alle Größen bis 16.
Zweiter Floor.

75c Union Suits für Damen, 50c

Weiße baumwollene Union-Suits, fein gerippt, niedriger Hals, keine Aermel, schön eingefaßter Hals und Aermel, spitzenbesetztes Knie.

50c Umbrella Union Suits für Damen, 39c

Fein gerippt, niedriger Hals, keine Aermel, weites Knie, mit schmalen Torchon-Spitzen garnirt.

Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, 25c

Extra groß, reinweiße Baumwolle, fein gerippt, niedriger Hals, keine Aermel, schön eingefaßt.

Sommer Union Suits für Knaben und Mädchen, 35c

Weiß und Ecru, Baumwolle, fein gerippt oder glatt, keine Aermel, knielänge.

Fibre Seide Strümpfe für Damen, 35c

Echtschwarz, feiner Gauge, baumwollener Garter-Top, ganz nahtlos.

Reinweiße oder echt schwarze Strümpfe für Damen, 29c

Sehr feiner Gauge baumwollene Strümpfe, leicht, ganz nahtlos.

Roco Boot seidene Strümpfe für Damen, 65c

Regulär gemacht, baumwollener Garter-Top, baumwoll. Sohle, sehr feiner Gauge.
Damen-Unterzeug, dritter Floor — Strümpfe, Hauptfloor.

Fünfter Floor.

Ein großer Räumungs-Verkauf Freitag in unserm Tapeten-Departiment

Die größten Werte in der Geschichte unseres Tapeten-Departments. Alles ist neu markirt worden und unsere neuen sowie alten Tapeten werden zu einer Verschleuderung offerirt. Dies ist positiv unser Schluß-Räumungsverkauf und die Ersparnisse sind unerreichte in ganz Chicago.

Partie 1—Mittelfarbige Tapeten für alle Zimmer, mit hübscher ausgeschnitt. Borte, extra spez. Rolle.. **2c**

Partie 2—Parlor-, Hallen- und Bettzimmer-Tapeten, mit breiten, schmalen und ausgeschnitt. Borten auch Ueberbleibsel in 30zöll. Oatmeals, Gras Cloths u. Blends, auch Borten-Reste, R. **4c**

Partie 3—Erstklassige Bettzimmer-Tapeten, in Satin und Novelty Streifen, ferner Chintz Allover Tapeten mit ausgeschnitt. Borten, wert bis 21, Rolle..... **7c**

Partie 4—Schwere gefirnißte Goldtapeten in den neuen braunen, blauen und grünen Farben, 9- und 18zöll. Borten dazu passend, allerneueste Muster, wert bis 15c, Rolle..... **8c**

Partie 5—Einfache 30zöllige Oatmeal Tapeten in braun, grün, blau, lehfarbig, grau und Orange (schwere Duplex), mit dazu passenden attraktiven ausgeschnittenen Borten; ferner echte waschbare Varnish Tiles in blauen und weißen Tile Effekten; ferner Novelty Blocks, 25c Rollen zu **12c**

Partie 6—Tapestries, Oatmeal Two-Tones, Brocades, Munich Fibers, Fruit, spezielle Tapeten, jedes gewünschte dekorative Muster in dieser Partie, wert bis zu 39c, die Rolle zu..... **14½c**

Tapezierer besorgt.

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, 20.75

Gewebt aus dem besten reinwollenen Teppich-Garnen, und nahtlos, elegante orientalische und geblümte Entwürfe, $20.75.

Nahtlose Brüsseler Rugs, $16.50

9×12 Fuß, dicht gewebt, prachtvolle Entwürfe.

Waschbare Rag Rugs, $1.10

30×60 Zoll, aus frischen, reinen Teppich Rags gemacht, gemischtes Zentrum mit gestreiften Borten.

Linoleum, 4 Yds. breit, Sq. Yd. 61c

Beste Kork Qualität, bedeckt Zimmer von durchschnittlicher Größe ohne Stückeln, 80c Sorte.

Gen. Inlaid Linoleum, Sq. Yd. 98c

Farben bis zur Rüsseite durchgeblockt, Tile und Holz-Muster, $1.20 Sorte. Fünfter Floor.

Rester von Gardinenstoffen, Yd. 18c

Kurze Längen, während der letzten zwei Monate angesammelt. Novelty und Staple Stoffe, einige das Mehrfache des Preises wert, Yard, 18c.

25 Paar Chenille-Portieren, $7.75

Solide Farben, Velour Finish, Schattirungen von Rose, blau, braun und grün, Edged Seiten und Unterteil mit einer hübschen Galloon, Standard Größe, entschieden die Hälfte mehr wert, $7.75. Fünfter Floor.

Dining Stühle, wert $7.50, zu $5.

Hochfeine Stühle in einem großen Sortiment.

$65 Eßzimmer-Ausstattung, $45.00

Das hochfeinste Suit, das in Chicago zu dem Preise gefunden werden kann. Eine beschränkte Anzahl.

$50 Betten mit 4 Pfosten, $15.00

In einzelnen und Dreiviertel Größen. Ihr sollter diesen vorzüglichen Wert nicht übersehen, $15.00. Sechster Floor.

Bilder zu 55c

150 prächtige farbige Prints — Größe 11×14, in hübschen 1-zölligen vergold. Rahmen. Populäre Subjects solche wie Rosen, First Kiß, Debutante etc., morgen, Stück, 55c. Fünfter Floor.

Lange Mäntel für Babies

aus Bedford Cord, mit Spitzen oder Braid besetztem Cape gemacht, wert bis $2.50, zu 1.69.

Seid. und Mull Bonnets f. Babies, bestickt und mit Band besetzt, 69c. Dritter Floor.

Reste

Rester von 40zöllig, bedrucktem Batist, mit hellem oder dunklem Grund, wert bis 25c, Yard zu 10c.

Rester von einfachen und fancy weißen Stoffen, 36 bis 40 Zoll breit, alles gute Längen, wert bis zu 39c, Yard zu 19c.

Rester von 64zöllig, gebleichtem Tafel-Damast, in Längen von 1¾ bis 3 Yards, gute 59c Werte, Yard 39c. Zweiter Floor.

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschranken. — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Screen Türen, 95c

Gut gemachte Türen von getrocknetem Holz, bezogen mit bester Qual. schwarzem Draht, ⅞ Zoll dick, alle Größen, zu **95c**

$2.25 elektr. Bügeleisen, 6 Pfd. Größe, ganz nickelplatirt, vollständig mit Schnur und Plug, Heizapparat für ein Jahr garantirt, zu **$2.25**

$1.85 Gardinenstrecker mit verstellbaren Nadeln, Mittelstütze, nickelplatirte Messing-Nadeln — **$1.35**

$1.15 fancy Drahttüren, aus Tannenholz gemacht, in natürlichem Finish, mit zei Anstrichen Firnis, alle Größen ... **$1.39**

Verstellbare Drahtfenster, aus Hartholz gemacht und gestrichen, 24 Zoll hoch — von 23 bis 37 Zoll ausziehbar, zu **50c**

Hygienic Kalsomine, große Auswahl von Schattirungen, am Freitag das Packet... **49c**

Serpentin Fußtuch, erste Qualität, schwarz angestrichen, 18 bis 48 Z. breit, in Rollen von 100 laufend Fuß, 100 Geb.-Fuß, **$2.25**

$1.10 Mrs. Potts' Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Stand — ganz nickelplatirt, das Set zu **75c**

$5.25 Philadelphia Lawn Mower Co.'s „Easy Cut" Grasmäher, 10zöll. Treibrad, hier 14zöllige Stahlmesser, voll garantirt, jetzt zu..... **$4.50**

25c verstellbare Drahtfenster, 15 Zoll hoch, von 21 bis 33 Zoll auszieh bar, zu **19c**

6c Bleiweiß, 12½ bis 100 Pfund Fäßchen, Pfd.... **4c**

9½c Ornamental Kalsomin — Drahtaus schwerem galvanisirtem Draht gemacht, 36 Zoll hoch, der lfd. Fuß zu **8c**

$1.55 Imperial fertiggemischte Hausfarbe, Auswahl von Farben — die Gallone zu **$1.25**

$3.95 2-Brenner Gasolin-Oefen, Cabinet Gestell, vollst. garantirt, zu **$3.25**

$1.75 Special Fußboden-Firniß, trocknet hart über Nacht, Gallone zu **$1.45**

Achter Floor.

$4 Pumps für Damen, 2.95

Eine große Ersparniß an Sommer Schuhzeug, matt. Kid oder Patent Pumps, Strap od. einfache Fassons.

Kinder-Schulschuhe, $2.45

Für Schul- und Dreßgebrauch, in Patent od. mattem Kid.

15c Lunchteller zu 7c

Blaues japanisches Porzellan.

6 Jello Glasformen, 15c

Mit Weintrauben-Entwurf unten, Blech-Deckel, praktische Größe, 6 für 15c. Fünfter Floor.

$18 Kinderwagen, $13.95

Gepolstert in Near Corduroy, mit Zug-Gardinen, Rolle an Hood und Body, 12zöll. Gummireifen-Räder, sehr leichtes Gewicht. Siebter Floor.

Wassergläser, Sternschliff, 6c

Dünn geblasen, reicher Schliff, 3 große Sunburst Sterne zeigend, reg. $1.50 das Dutzend, Stück, 6c.

Braunes und weißes Kochgeschirr, 13c

Die Partie besteht aus gemischten Bowlen, Puddingpfannen, Pietellern, Shirred Eggs etc., wert bis 25c das Stück. Fünfter Floor.

$7 Kleiderkoffer, $5.50

Stahlüberzogen, gebunden, vier Hartholz-Leisten am Deckel, zwei um den Koffer, starkes Schloß und Riegel, Tray, befestigte Riemen am Koffer, Größe 32, 34 und 36 Zoll.

14-zöll. Fiber oder Matting Suit Case, 59c.

14-, 16- und 18-zöll. Matting Taschen, 69c. Fünfter Floor.

Männer Out'g Oxf'ds, 1.95

Weißer oder brauner Canvas. Hauptfloor.

Fische und Fleisch

Frische Halibut Steaks — das Pfund **15c**

Frischer Steak Cod — das Pfund **12½c**

Frische Native Pickerel — das Pfund **11½c**

Frischer gelber Pike — das Pfund **18c**

Frische Bloater Mackerel — das Pfund **18c**

Frischer Jumbo Roe Shad — das Stück **90c**

Prima Beef Roast, 6, 7, 8, 7. Rippe, Pfund **22c**

Keule von Spring Lamm — das Pfund **28c**

Veal Chops Rippen oder Loin, Pfund **25c**

Frische Kalbsleber, geschnitten — Pfund **25c**

Nierenbraten, frisch oder gepökelt, Pfund **24c**

Siebter Floor.

10 Pfd. Domino granulirter Zucker, 81c

mit $2.00 Grocery-Order. Fleisch-Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.

10 Stücke Swifts Elastic Seife, 48c.

Marigold Butterine, 5 Pfund Trommel zu $1.65.

Calumet Backpulver, 1 Pfund Büchse zu 22c.

3½ Pfd. gedörrte Pfirsiche, 50c.

Delmar kalifornische reife Oliven — Quartbüchse 39c.

Fancy rote Kidney oder Lima Bohnen — 6 Büchsen für $1.

10 Pfd. Sack Schumachers Graham Mehl, 89c.

10 Büchsen Sunbrite Cleanser, 45c.

Sniders Chili-Sauce, Pintflasche zu 25c.

6 Büchsen Oceana süße Brinkled Erbsen oder Neuwater Wachsbohnen, $1.15.

3 Pfd. Büchse Monarch Kaffee, 95c.

Süße Navel Orangen, Dutzend 21c.

Feinster neuer Kohl, Pfd. 6c.

Libbys Sauerkraut, kleine Büchse 16c.

10 Pfund feinste große neue Kartoffeln, 79c.

5 Pfund Texas Bermuda Zwiebeln für 33c.

Weißer American Käse, sehr scharf — Pfund 45c. Siebenter Floor.

Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement

Anzüge für Männer und junge Männer zu $7.55

Angebrochene Partien.

Spart $2.45 und $4.95 morgen in unserer Bargain-Basementabteilung an Anzügen für Männer und junge Männer. Vorzügliches Sortiment von Fassons zur Auswahl. Alle Anzüge aus den besten Stoffen gearbeitet.

Helle und dunkle Farben. Um eine schnelle Räumung aller kurzen Partien zu erzielen, haben wir diese Anzüge zu $7.55 markirt. Nicht ein Anzug weniger als $10 wert und viele $12.50. Größen 33 bis 42.

Novelty Knabenanzüge, kleine Partien, Alter 2½ bis 8 Jahre, wert bis $3.50..... **$1.95**

50 Dutzend Knabenblusen und Hemden, „Seconds", leicht beschmutzt, Stück..... **30c**

Bargain-Basement.

Verkauf von Damen-Mänteln $5

Außergewöhnliche Werte.

Eine weitere Partie von jenen $5.00 Damen-Coats, die letzte Woche so schnell abgingen. Gemacht aus gestreiften, Plaids, karrirten und Novelty-Mischungen. — Coat-Längen bis 48 Z., alle beliebten Farben dieser Saison in dieser Partie zu finden. Diese Coats passen für Straßen- und Dreß-Gebrauch.

Bargain-Basement.

79c Percale-Haus-Kleider,

79c Percale Hauskleider, ferner Coverall Schürzen und Kimonos; so lange sie vorhalten .....

6 Gingham-Kleider für Kinder, fest waschbar — 2 bis 5 Jahre, **Blaue Chambray Crepers** f. Kinder, 6 Monate bis 3 Jahre, **Rompers für Kinder** — in soliden